

Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Juli 2021 - kostenlos



ELBENWALD FESTIVAL

Homecoming

MUSIC meets
CONVENTION

30. JULI – 1. AUGUST 2021

SPREEAUENPARK COTTBUS

SUBWAY TO SALLY · JORIS · ELBENWALD IN CONCERT
TONBANDGERÄT · FEUERSCHWANZ · COLDMIRROR · TOMMY KRAPPWEIS
RAUM27 · MARATHONMANN · RITTERSHOW · LIZA GRIMM · QUIDDITCH
Q&A MIT DEINEN STARS · NERD-QUIZ · AUTOGRAMME & FOTOS · KINO · LIBERIARIUM
READINGBOOKCHANNEL · COMMUNITY-LESUNG · WORKSHOPS · ELBENWALD STORE · U.V.M.

www.elbenwald-festival.de

DER BESONDERE BLICK AUF DEN TAG IN 15 MINUTEN: DER RADIOEINS MORGENPODCAST

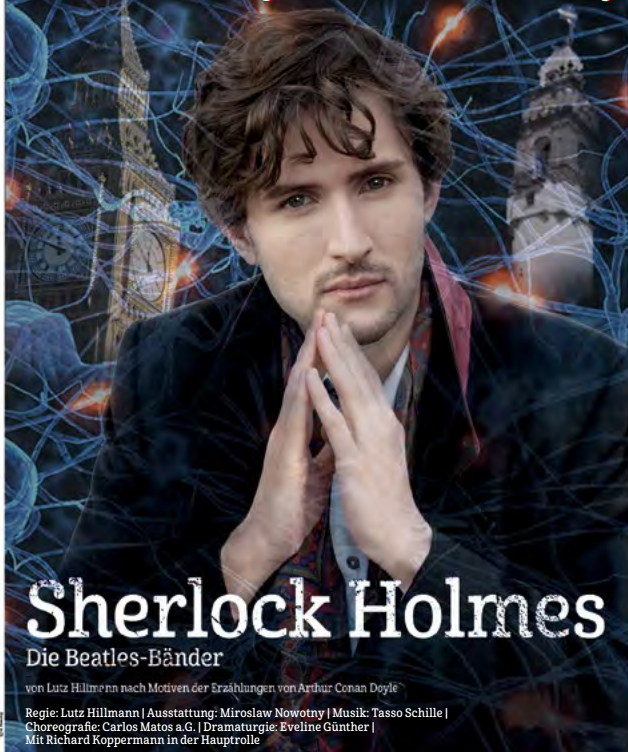


ÜBERALL, WO ES PODCASTS GIBT.
JETZT ABONNIEREN.



radioeins^{rbb}

25. Bautzener Theatersommer
vom 24. Juni bis 8. August 2021 im Hof der Ortenburg



Sherlock Holmes

Die Beatles-Bänder

von Lutz Hillmann nach Motiven der Erzählungen von Arthur Conan Doyle

Regie: Lutz Hillmann | Ausstattung: Mirosław Nowotny | Musik: Tasso Schille |
Choreografie: Carlos Matos a.G. | Dramaturgie: Eveline Günther |
Mit Richard Koppermann in der Hauptrolle

Theaterkasse: 03591/584-225
www.theater-bautzen.de

**THEATER
DZIWAŁO**



Foto: Clemens Schiäsko

Die Straße Am Altmarkt in Cottbus wird während des Terrassenbetriebes für den Durchgangsverkehr gesperrt. Das haben die Stadtverordneten auf ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen. Das bedeutet zu nächst, dass erst mal keine privaten Autos mehr durchfahren können, Touristenbusse, Taxis und

Lieferdienste aber schon. Das ist gut für die Leute, die die Terrassen nutzen – zuletzt führen immer häufiger zu laute Stereoanlagen über das denkmalgeschützte Kopfsteinpflaster. Etwas voreilig greift dieser Beschluss allerdings dem neuen noch fertigzustellenden Innenstadtkonzept vor. Es sind auch keine Messungen zu veränderten Verkehrsströmen oder anderen Belastungen geplant. Hätte man machen können, dann hätten die Ergebnisse ins neue Konzept einfließen können. So fahren manche Leute viel länger oder auf Umwegen durch die Stadt, bilden anderswo Verkehrsschlangen und blubbern dort das CO2 in die Luft.

Heiko Portale ■

inhalt

4 - 6	HERMANNPLATZ	28 - 32	HERUM
8 - 9	DAS GROSSE INTERVIEW	34 - 35	ATHLETICO DU SPORT
12 - 14	VORSPIEL		MOMENTE
16 - 17	KUNSTSTOFF	34 - 36	TAGE & NÄCHTE
18	AKAPELLE	37 - 38	Termine
20 - 21	BUCHÄCKER		+ radioeins Filmtipps
22 - 24	LEBEN		+ Ausstellungen
26	KATZENSPRUNGE AUS DER LAUSITZ		

Ostdeutscher Rosengarten Forst (Lausitz)

rosengarten forst lausitz

ROSENGARTENSONNTAGE
Entspannen, Genießen und Entdecken
bei Kleinkunst & Gartenmusik
14-18 Uhr | ROSENPARK

11.07.2021
MARIE JOANA: Gesang, Saxophon & Gitarre
walk act „Sommerfee“
plein air - Peitzer Malfreunde
Midissage Fotoausstellung

25.07.2021
FELICE & CORTES: Musik-Artistik
walk act „Prinzessin ohne Märchen“
Tanzperformance

DIE VERANSTALTUNGSREIHE
wird unterstützt vom Förderverein
Ostdeutscher Rosengarten 1913 Forst
(Lausitz) e.V. und von der Volksbank
Spree-Neiße

rosenstadt forst lausitz

www.rosengarten-forst.de

Kulturhistorischer Schatz wird in Steinitz erhalten



Blick in die Steinitzer Dorfkirche. Foto: TSPV

Damit die spätgotische Dorfkirche in Steinitz (Stadt Drebkau) eine Zukunft hat, sollen die Schäden an der Dachkonstruktion und am Mauerwerk behoben werden. Doch bevor das geschehen kann, muss die wertvolle Ausstattung im Innenbereich fachgerecht gesichert werden. Diese Vorarbeit unterstützen jetzt finanziell die Sparkasse Spree-Neiße und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung.

Gefördert wird die Notsicherung der Wappenmalerei an den Emporen, die Wandmalereien sowie die Konservierung der mit Scheinkassetten und Blumen bemalten Renaissance-Holzbalkendecke, die in das zweite Drittel des 16. Jahrhunderts datiert werden konnte. „Wenn diese wertvollen Ausstattungselemente gesichert worden sind, können die notwendigen

Maßnahmen an der geschädigten Dachkonstruktion beginnen. Der älteste Teil des Dachstuhls kann auf 1454 datiert werden“, sagt Mechthild Noll-Minor, Landesrestauratorin aus dem brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege. Zu den Sicherungsmaßnahmen der Holzbalkendecke würden die Konservierung loser Malschichtbereiche und die vorsichtige Abnahme der Überputzungen gehören. Erforderlich sei auch eine begleitende Sicherung der Fassungen der bemalten Bretterdecke. Aufgrund von Feuchtigkeitsschäden müsse auch die Holzsubstanz in gefährdeten Bereichen strukturell gefestigt werden. Bei der Wandmalerei gelte es, neben einer Reinigung die Fassungen sowie die Putz- und Fassungskanten zu sichern, so Mechthild Noll-Minor.

Für Friedrich-Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, ist die Steinitzer Dorfkirche ein herausragender Schatz: „Die Steinitzer Kirche setzt über ihre baugeschichtliche Bedeutung hinaus der Verbundenheit der Lausitzer mit Heimat und kulturellem Erbe ein Denkmal. Wir wollen helfen, diesen Standort zu sichern.“ Für Ralf Braun aus dem Vorstand der Sparkasse Spree-Neiße muss die Dorfkirche in Steinitz mit ihren wertvollen Sakralbauten und ihren bedeutsamen Malereien eine Zukunft haben: „Als heimatverbundene Sparkasse fühlen wir uns der Region und ihrer Geschichte verpflichtet. Dieses kostbare kul-

turgeschichtliche Erbe muss für die Nachwelt erhalten bleiben.“ Ebendas liegt auch Harald Altekrüger, Landrat des Landkreises Spree-Neiße, sehr am Herzen: „Jetzt besteht wieder Hoffnung, dieses ortsbildprägende Gebäude einer Nutzung zuzuführen und der Stadt Drebkau einen kulturhistorischen Schatz zu bewahren.“ Neben der Sicherung sei die Wiederherstellung der Begehrbarkeit der Dorfkirche das vorerst oberste Ziel, sagt Mechthild Noll-Minor: „Die Dorfkirche in Steinitz ist ein Schatz für ganz Mitteldeutschland. Vielleicht kann hier zukünftig einmal auch ein Erinnerungszentrum als Andenken für andere Kirchen entstehen, die es leider nicht mehr gibt.“

Stefan Staindl ■



Friedrich-Wilhelm von Rauch, Wolfgang Selchow, Ralf Braun und Harald Altekrüger (v.l.n.r.) bei der Übergabe der Förderzusage an der Steinitzer Dorfkirche. Foto: TSPV

Großer Auftritt in Branitz

Zum Abschluss einer fast zehnjährigen bedeutenden Sparkassen-Förderung zur Wiedereinrichtung von Branitz als musealem Wohn- und Gedenkort des Fürsten Pückler wurde im malerischen Ambiente auf der Schlossterrasse am Schlossee der Weg geebnet für die Wiedergewinnung des wichtigsten Raumes im Schloss durch Übergabe der Förderzusage zur Restaurierung des Vestibüls mit der großen Ahnengalerie und der gotischen Glasfenster im Treppenhaus sowie der musealen Präsentation der Pücklerschen Waffensammlung. Mit großer Freude nahmen Dr. Stefan Körner, Vorstand der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, gemeinsam mit Elke Gräfin von

Pückler, Vertreterin der Erbgemeinschaft nach Fürst Pückler sowie der Cottbuser Oberbürgermeister Holger Kelch, stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender, die Förderung entgegen.

„Fürst Hermann Pückler hat uns ein Erbe von europäischer, ja weltweiter Geltung als Gartenkünstler, Reiseschriftsteller, Bauherr und nicht zuletzt seiner Lebensart hinterlassen“, sagt Friedrich-Wilhelm von Rauch. „Mit unserer Schwerpunktförderung von Ostdeutscher Sparkassenstiftung und Sparkasse Spree-Neiße soll Schloss Branitz auch künftig beredtes Zeugnis ablegen können. Der abschließende Schritt unserer Förderung gilt der Branitzer Empfangshalle, die als Inszenierung von Pücklers herausgehobener Position im damaligen Preußen und seiner singulären Persönlichkeit zu verstehen ist.“ „Mit seinem außergewöhnlichen, facettenreichen, auch schillernden

Leben und Wirken gibt Pückler nicht nur unserer Stadt und der Region einen fürstlichen Glanz, er ist untrennbar mit ihrer Geschichte verbunden“, begründet Ralf Braun das große Förderengagement. „Wir freuen uns sehr, die Stiftung bei der Wiedergewinnung des wichtigsten Raumes im Schloss zu unterstützen.“ „Die Einheit des Vestibüls aus Wandgestaltung und Kunstwerken aus fünf Jahrhunderten ist in der Dimension, Dichte und Programmatik für die deutsche Kulturgeschichte des späten 19. Jahrhunderts einzigartig“, betont Dr. Stefan Körner. „Das Vestibül mit Treppenhaus im Schloss Branitz war die wichtigste Raumfolge in Fürst Pücklers Alterssitz. Es war besonderer Glanzpunkt und bot zugleich einen angemessenen Rahmen für den großen Auftritt des Fürsten, wenn er seine Gäste im Schloss begrüßte.“

Vor die beiden großen Fenster des Treppenhauses waren bunte mittelalterliche Glasfenster gesetzt, die aus konservatorischer Sorge 1965 entnommen, teils restauriert und eingelagert wurden. Nun können die deponierten, kunsthistorisch bedeutenden und besonders farbenprächtigen Scheiben des Fürsten wieder eingefügt werden. Verloren sind seit 1945 die Arrangements der Waffen im Kleinen Flur des Vestibüls, dem sog. Waffengang. Die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Schlossteich geborgenen Waffen warten seit 75 Jahren im Depot auf ihre Rückkehr und dekorative Wiederanbringung, für die die Sparkassenstiftung, die Branitzer Stiftung und die Erbgemeinschaft nun den Weg freimachen wird.



Die Glasfenster im Branitzer Schloss werden vorgestellt. (li.) Ralf Braun, Friedrich-Wilhelm von Rauch, Elke Gräfin von Pückler, Dr. Stefan Körner und Holger Kelch vor dem Branitzer Schloss. (re.) Fotos: Thomas Goethe.

Südseeflair in der „Ostsee“-Stadt

In Cottbus ist man schnell am Strand. Der grenzt gleich an den Heronplatz und auf dem Weg zum Ziel muss man lediglich eine Freitreppentreppe überwinden. Keine Frage: Die Rede ist von der Strandpromenade. „Der Aufstieg lohnt sich“, verspricht die Website. Und in der Tat: Die Strandpromenade kann sich sehen lassen. Sonnenwarme Holzbohlen führen über schneeweißen Sand. Bequeme Loungemöbel, Strandkörbe und riesige Schaukeln säumen das Areal.

„Es wird immer hübscher.“

Längst ist die Strandpromenade/Almhütte eine der beliebtesten Locations in Cottbus. Doch Inhaber Frank Kuban findet Jahr für Jahr neue Wege, das Lokal noch attraktiver zu machen und überrascht damit selbst Stammgäste. „Es wird immer hübscher, das sehen unsere Besucher auch so“, berichtet er stolz. Über einige aufregende Pläne für die Almhütte wird Hermann im nächsten Monat berichten. Doch auch die Strandpromenade wurde während des Lockdowns noch einmal merklich aufgehübscht. Zum einen hat das Team die Strandbar optimiert, sodass Gäste in Zukunft noch schneller bedient werden können. Außerdem wurde die Theke kompakter gestaltet. Die Folge: Für die Besucher*innen gibt es jetzt noch mehr überdachte Plätze. Von Grund auf überarbeitet wurde der WC-Bereich. Der ist nicht nur viel größer als zuvor, er sieht auch sehr schick aus, so sehr sogar, dass Gäste schon Fotos auf Instagram gepostet haben. Ein echter Hingucker sind vor allem die neuen Standwaschbecken. Denn durch die feinen Mineralgusswände leuchten kobaltblaue LEDs. Ein toller Effekt! Abgerundet wird das Bild durch geschmackvolle graue Strukturfliesen im Retro-Look. Ganz neu ist die überdachte Coca-Cola-



Barchef Karim Tanabene, Inhaber Frank Kuban und Servicechef Sven Liebenow (von links). Blick in die Strandpromenade. Foto: JB

Lounge am Wasserfall. Ob die Sonne brennt oder Regen niederprasselt: Hier kann man ungestört chillen. An der Wand der Lounge steht schon ein riesiger Monitor, der aktuell die EM-Spiele überträgt. Und bald wird die Deko geliefert. „Besonders ausgefallen sind die Kronleuchter, denn statt eines Kristallbehangs sind Hunderte Miniatur-Colaflaschen daran befestigt“, erzählt Frank Kuban und berichtet weiter: „Coca Cola hat sich Locations in ganz Deutschland angesehen und diejenigen ausgewählt, deren Konzept am meisten überzeugen konnte. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir dazu gehören. Und auch die Paderborner Firma MBG hat uns, zu unserer Freude als Kooperationspartner auserkoren. Das ist schon was Besonderes, gerade angesichts der Randlage von Cottbus. Viele investieren ja mehr in Ballungszentren. Das wir dennoch ausgewählt wurden, ist eine riesige Anerkennung.“

Was gibt es Neues aus der Küche?

„Das tolle Angebot, das wir hatten, ist geblieben.“ Und in der Tat, die Getränkekarte umfasst erstaunliche 25 Seiten. Ob heiße Schokolade oder selbstgemachter Eistee, Whisky, Mojitos oder Riesling – hier gibt es fast nichts, das es nicht gibt. Auch die Speisekarte kann sich sehen lassen. Die Küche der Strandpromenade zaubert neben Pizza, Pasta und Tapas wieder herrlich leichte Sommergerichte wie Zitrone-Minz-Couscous, Minestrone und „Forelle à la Strandi“. Naschkat-

zen werden sich sicher für die Eisbecher aus der Cottbuser Eis-Manufaktur begeistern. Und wie in jedem Jahr gibt es wieder die beliebten Pfannkuchen mit allerlei Toppings vom Eierlikör bis hin zu Gummibärchen.

Unbedingt vormerken

Noch bis zum 22. Juli laufen die „American Weeks“. In dieser Zeit stehen zusätzlich saftige Burger (wahlweise auch vegetarisch) und Pork Chops auf der Speisekarte. Selbst ein Stückchen Südseeurlaub kann man bald auf dem Stadttor erleben: Am 17. Juli beginnt hier ein „Hawaiianisches Wochenende der Extraklasse.“ Wir dürfen gespannt sein. Auch für den August sollte man sich zwei Veranstaltungen vormerken: Den Anfang macht das mexikanische Wochenende am 7.8. Von der Piñata bis zur Mariachi-Band – hier geht es mächtig mexikanisch zu. Dazu gehören natürlich auch Spezialitäten wie Tortillas, Burritos und Tequila.

Am 22. August gibt's dann wieder das Erfolgsformat aus dem letzten Jahr: Das „Feuergeflüster“. Das Event kombiniert eine spektakuläre Feuershow mit einem 5-Gänge-Menü. Überall in der Strandpromenade werden Feuerschalen und -körbe stehen. Und einen DJ gibt es natürlich auch. Wer sich das nicht entgehen lassen möchte, sollte zügig vorbestellen, entweder telefonisch unter der **0172 999 23 22** oder elektronisch unter **team@kuban-events.de**. **Jasper Backer ■**

Runde zwei fürs Lausitz Festival

Von Zittau bis Guben und von Görlitz bis Döberlug-Kirchhain stehen ab 25. August knapp 80 Veranstaltungen an 50 Spielorten auf dem Programm des zweiten länderübergreifenden Lausitz Festivals. Künstler wie Martha Argerich, Gidon Kremer, Aïcha Redouan und Nils Wogram spielen in Kirchen und Industriedenkmälern, in Schlössern, Theatern und Kulturzentren. Es gibt Konzerte, Theater, Liederabende, Ausstellungen, Filmvorführungen, Gespräche und Li-

teraturveranstaltungen. Das Motto des Festivals klingt vertraut und irritiert zugleich. Vergangenes Jahr stand die Metamorphose im Mittelpunkt, jetzt lautet es Zwischensamkeit. „Man muss sich erneuern, um bestehen zu können“, sagt der Künstlerische Leiter Daniel Kühnel. Organisiert wird das vom Bund mit jährlich vier Millionen Euro geförderte Festival von der Görlitzer Kulturservicegesellschaft. Das Team sei in der ganzen Lausitz unterwegs gewesen, um neue Kooperationspartner kennenzulernen und passende Orte für die Veranstaltungen zu finden, sagt Geschäftsführerin Maria Schulz. Man habe viele Gespräche geführt, mit Theater-

intendanten genauso wie mit demjenigen, der den Schlüssel für eine kleine Dorfkirche hat. Sie freue sich darüber, dass das Netzwerk und die Kooperationen in der Lausitz weiter ausgebaut werden konnten und danke in dem Zusammenhang dem Künstlerischen Beirat, der aus Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Sparten aus Nieder- und Oberlausitz besteht, für das gemeinsam Erreichte. **Toni Keil ■**

25. August bis 18. September

50 Spielorte

Festivalprogramm: www.lausitz-festival.eu

Tickets: online oder an den bekannten

Vorverkaufsstellen

SommerBühne in Bad Muskau

Auch im Programmablauf des Fürst-Pückler-Parks in Bad Muskau hat Corona einiges durcheinandergewirbelt: Statt zum dritten Mal als WinterBühne im Schloss findet in diesem Jahr das gemeinsame Festival der Stiftung Fürst-Pückler-Park, des Fördervereins Fürst-Pückler-Park Bad Muskau e. V. und tristan Production nun als SommerBühne Open Air an der Parkbrauerei

statt. Der Anspruch bleibt der gleiche: mit einem abwechslungsreichen und hochkarätigen musikalischen Programm Menschen aller Generationen gut zu unterhalten. Den Schwerpunkt des Programms bilden zwei Musiktheaterproduktionen der Serkowitzter Volksoper. Außerdem sind an den drei Tagen ein Kinderprogramm, Tanzimprovisationen und nächtliche Illuminationen zu erleben. Für ein kreatives Catering sorgt das Schlosscafé. Stilvolles Übernachten ist im Kulturhotel Fürst Pückler Park möglich. Los geht es am Freitag, 20 Uhr, mit dem Musiktheater der Serko-

witzter Volksoper „In Vulva Veritas“, das auch am darauffolgenden Tag zu sehen ist. Am Samstag gibt es ab 11 Uhr ein interaktives Familienkonzert, um 16 Uhr startet das Hans Wohlfarth Trio mit Tüten, Tönen und Trompeten. Der Sonntag bietet das Duo Kratschkowsky, ab 11 Uhr und das abschließende Hofkonzert – mit dem Besten aus zehn Jahren Serkowitzter Volksoper. **rog ■**

Tickets sind an allen Vorverkaufsstellen oder über www.reservix.de erhältlich.

Mehr Infos unter www.muskauer-park.de.



Foto: Moep Moerperich

*Alles kann man, was man will.
Und man kann die Welt besiegen.
Wenn man eine Liebe hat,
kann man nach Cottbus fliegen.*

So oder ähnlich beflügelt Eva Strittmatter in ihrem Gedicht „Chagall“ Gedanken, die einen, abseits von Pandemie und Umweltkatastrophe, direkt in eine friedlich musikalische Welt entführen, in der die Zeit nichts mehr von Uhren wissen will. Es verstummt das leise Tick Tock der Armbanduhr und auch die Kirchtürme sind im Vibrationsmodus.

Was bleibt, sind die Düfte des Sommers, die durch die Lüfte schweben und Vogelstimmen, die durch die Gärten trällern. Freiheit versprechen sie. Nach draußen lockt der Drang, Säumnis und Verzicht hinter sich zu lassen. Raus aus der Badewanne und rein in den Baggersee. Onlineshopping war gestern und der Lieferdienst darf eingestellt werden. Weltoffen wurden wir geboren, hielten lange jetzt die Türen zu. Wir alle haben viel verloren. Täusche dich nicht: auch ich und du. Einiges kann hinter der Tür bleiben, das bereits zuvor in unser aller Leben war. Anderes wollen wir mit gemeinsamer Kraft zurück erkämpfen und mit Freuden empfangen.

Doch genug davon.

Hätte ich es nicht schon an den flatternden Fahnen im Biergarten erahnt, wäre ich ein wenig erschüttert gewesen, dass statt des Tatorts mal wieder Europameister gespielt wird. Immerhin die Niederländer – die Helden meiner Kindheit in Orange. Marco van Basten, Frank Rijkaard und der für seinen feuchten Auswurf bekannte Ruud Gullit. Das war noch was. Damals, als Fußball noch... Na was eigentlich. Vielleicht war nicht Fußball damals, sondern ich war damals. Ob es beim Schach auch heißt: Damals, als Garri Kasparow noch den Titel trug, das war noch echtes Schachspiel? Und als die sowjetischen Fahnen 1984 aus den Fenstern flatterten, als Kasparow gegen Anatoli Karpow um den Weltmeistertitel spielte? 2021 ist es der Russe Jan Nepomnjatschi, der im November gegen den seit 2013 amtierenden Weltmeister Magnus Carlsen aus Norwegen antreten darf. Womöglich ist Schach das neue Fußball, ohne Tore und ohne den Tatort zu verdrängen. Passt auch viel besser in diese Zeit.

Eva Strittmatter passt irgendwie immer:

*Die guten Dinge des Lebens
sind alle kostenlos:
Die Luft, das Wasser, die Liebe.
Wie machen wir das bloß.*

HSP ■

Ab 3. Juli neu in Cottbus: Barfußpark am 2. Standort von „Mensch für Mensch“

Die seit 2005 im Cottbuser Ortsteil Sielow bestehende Physiotherapie „Mensch für Mensch“ öffnet am 3. Juli einen zweiten Standort in der Querstraße 48. Im Erdgeschoss dieses Geschäftshauses bietet die Grundfläche von rund 300 Quadratmetern für die sieben Mitarbeiter reichlich Platz für eine Reihe von neuen Behandlungsmöglichkeiten, die in Sielow nicht möglich waren. „Wir können nun unseren Patienten beim Präventions- und Rehasport eine recht entspannte Atmosphäre anbieten“, freut sich Physiotherapeutin Nadine Moch, die die neue Außenstelle leitet.

Im Focus der Angebote stehen Maßnahmen zur Prävention, der Rehabilitationssport und die Anleitungen zur gesunden Ernährung. Die großzügige Trainingswand bietet zudem verschiedene Möglichkeiten für Bewegungsübungen unter fachlicher Anleitung. Dank der räumlichen Voraussetzungen soll demnächst auch der Bereich Kindersport neu ins Angebotsprogramm aufgenommen werden. Für die Erwachsenen werden ab sofort auch fachlich angeleitete Nordic Walking-Touren durch Feld und Wald angeboten. Auch gibt es in jedem Monat Informationsabende, bei denen für einen minimalen Unkostenbeitrag beispielsweise fachlich über die Themen „Bandscheibenvorfall“ und „Ernährung“ gesprochen wird. Und, da Physiotherapeutin Sabrina Krenz kürzlich die entsprechenden Prüfungen erfolgreich abgeschlossen hat, gehört nun auch die „Schroth-Therapie“, für Patienten, die unter der Skoliose, einem gestörten Wirbelsäulen-Aufbau leiden, zum Angebot des Hauses. Auch die Behandlungen nach „Liebscher & Bracht“ erweitern nun das Leistungsspektrum der An-



Die Leiterin der Physiotherapie in der Querstraße, Nadine Moch. Foto: GZ

gebote in der Querstraße. Mit dieser neuartigen Methode werden Schmerzen am Bewegungsapparat des Menschen ohne Medikamente oder Operationen behandelt.

Ein Cottbuser Alleinstellungsmerkmal bringt der „Barfußpark“ mit. Auf dem westlichen Seitenhof des Objekts ist dies ein rund 50 Meter langer Weg rund um einen kleinen Teich. „So ein Barfußpfad ist eine Gehstrecke, auf der durch Barfußlaufen besondere Sinnesindrücke und die damit verbundene Entspannung erlebt werden können“, sagt Nadine Moch. Anzumerken sei, dass der seit 16 Jahren bestehende Standort in Sielow mit den dort fünf beschäftigten Therapeuten weiter geführt wird.

Georg Zielonkowski ■

C³ - Corona Culture Cottbus

17 Konzerte und DJ-Sets auf der Kulturrampe am Bunten Bahnhof, drei Open-Air-Lesungen der Lesebühne, Streetart in der Innenstadt und ein Kinderfest im Strombad – das ist das Programm des „C³-Corona Culture Cottbus“ von Juni bis August. Das Stadtmarketing Cottbus hat gemeinsam mit dem Elbenwald-Festival-Team und dem Team vom Bunten Bahnhof dafür die Kultursommer-Förderung des Bundes angezapft und in kürzester Zeit ein Programm erdacht, dass möglichst viele lokale Freiberufler aus der Cottbuser Kunst-, Kultur- und Veranstaltungsbranche einbezieht. Nach vielen Monaten ohne Auftritte zeigen unsere Bands, was sie in der Corona-Pause erarbeitet und eingespielt haben. Eine erste Entdeckung zur Konzerteröffnung waren „Puff Ronnie and the Funk Force“. Jeden Freitag bis 16. Juli kann man an der Kulturrampe am Bunten Bahnhof eine neue Entdeckung machen. Immer samstags gibt's ein DJ-Set. Mit drei Streetart-Aktionen



Aus den neu gebauten Stufen am Bunten Bahnhof wird jeden Freitag und Sonnabend eine Open-Air-Bühne. Puff Ronnie and the Funk Force eröffneten den C3-Sommer. Foto: GG

wollen die Kreativen der Szene das Fantasy-Fieber im Vorfeld des Elbenwald-Festivals in der City ein bisschen anheizen und die Lesebühne sucht sich drei lauschige Orte, um mal im Grünen zu lesen. Für das Kinderfest am 15. August im Strombad können sich Familien und Kinder zum kostenlosen Flohmarkt anmelden unter sommerflohmarkt-cottbus@gmx.de.

GG ■

Hochsaison im Ostdeutschen Rosengarten

Endlich ist es wieder so weit: Im Rosengarten in Forst erblüht jetzt ein Beet nach dem anderen. Lavendel- und Rosenduft schwängert die Luft, prächtige Segelfalter flattern von Blume zu Blume. Und wie immer gibt es viel zu entdecken, sowohl für neue Besucher*innen als auch für Stammgäste des Parks. Rosenfans wird es vor allem in den Neuheitengärten ziehen, wo 18 neue Rosensorten zu bewundern sind. Doch auch die Arrangements im Sommerblumengarten bieten viele Überraschungen.

Rosengarten-sonntage im Juli

Die Pandemie hat uns eine lange Durststrecke ohne Livemusik zugemutet. Aber damit ist es nun vorbei: Am Sonntag, dem 11. Juli, führt Musikerin Marie-Joana mit sonorem Saxophon und jazziger Stimme durch ihr Programm „Nicht ohne meine Saxophone“. Die Performance-Künstlerin Beatrice Baumann wird als Sommerfee durch den Rosengarten schweben. Und auf der Midissage der Ausstellung „MAGISCHE MOMENTE“ demonstriert die Fotografin Sina Hoigk, wie ihre märchenhaften Bilder entstehen. Am 25. Juli folgt ein „Showkonzert“ der Singer/Songwriterin Felice und des Artisten und Musikers Cortes Young. Das Publikum erwartet ein Feuerwerk aus Jonglage, Schauspiel und Live-Musik. Hinzu kommt eine Vorführung der Cottbuser Tanzschule „Kara“ – und die Berliner Artistin Katja Grahl stellt als „Prinzessin ohne Märchen“ durch den Park. Kulinarische Angebo-

te runden das Programm ab. Die Rosengarten-sonntage gehen jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. Die Fotografien von Sina Hoigk sind täglich von 9 bis 19 Uhr im Ausstellungszentrum des Rosengartens zu sehen.

Entdeckungstour mit den Bademeuseln

Nicht jedes Kind begeistert sich für Rosen, dennoch ist der Ostdeutsche Rosengarten außerordentlich beliebt bei jungen Gästen. Das liegt nicht zuletzt an den beiden „Bademeuseln“ Paulina und Carlo, den mausohrigen Protagonist*innen aus dem Kinderbuch von Enrico Schnick. Die Handlung spielt teils im Rosengarten, teils im polnischen Brody (Pforßen). Parkmanager Stefan Palm erzählt: „Wir haben das Buchprojekt begleitet und die Vermarktung übernommen, denn wir erkannten gleich, welch hohen ideellen Wert es für uns haben würde. Das Buch ist ein tolles Produkt für unsere Stadt und es hat dazu beigetragen, unser Angebot noch familienfreundlicher zu machen. Im letzten Jahr haben wir sogar einen kindgerechten Parkplan rund um das Mäuse-Thema erstellt. Und tatsächlich suchen viele Familien den Rosengarten auf, um – beispielsweise am Kindergeburtstag – eine Bademeusel-Schatzsuche auf der Wehrinsel zu veranstalten.“ Seit kurzem gibt es den Plan auch auf Polnisch. **Übrigens: Der Rosengarten wurde jüngst vom Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet.**



Stefan Palm. Foto: JB

Hereinschnuppeln erwünscht

Wer monatelang wie an den Schreibtischstuhl getackert fürs Abi gelernt hat, sehnt sich bestimmt nach einem Tapetenwechsel. Wie wäre es da mit einem freiwilligen Jahr in der Gärten- und Denkmalpflege? Der Rosengarten in Forst ist jetzt Jugendbauhütte-Standort, und **noch gibt es freie Plätze für Bewerber*innen** zwischen 16 und 26 Jahren. (Bewerbungen bitte an: fsj.denkmal.garten@ijgd.de. Stichwort: Ostdeutscher Rosengarten.) Stefan Palm erläutert: „Das freiwillige Jahr geht vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022. Die jungen Leute können sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren, gärtnerisch ebenso wie handwerklich. Über den Träger, die Internationale Jugendbauhütte Denkmalpflege, können sie zudem entsprechende Qualifikationen erwerben, beispielsweise den Kettensagenschein.“

Jasper Backer ■



REGIONALE ANGEBOTE auf 600 m² Verkaufsfläche

Fleisch- und Käsetheke · Hauseigene Backstube
Bistro · Obst & Gemüse · Nahrungsmittel · Tiefkühl
Getränke · Wein, Spirituosen · Drogerie & Kosmetik



BIO-ZERTIFIZIERT
Natürliche Ernährung für die ganze Familie
✓ über 6.500 Produkte für Groß & Klein



Franz-Mehring-Straße 62 · 03046 Cottbus · +49 355 3831500 · info@bioladen-cottbus.de
www.bioladen-cottbus.de





Auf dem Elbenwald Festival treffen viele Themenwelten aufeinander. Fotos: Sandra Kock, Ilona Henne, Tobias Kästner

Elbenwald Festival: Wir wollen in Cottbus dauerhaft Fuß fassen

Das Elbenwald Festival kommt nach Hause – in den Spreeauenpark nach Cottbus! Nachdem es im vergangenen Jahr coronabedingt doch nicht stattfinden konnte, heißt es nun vom 30. Juli bis 1. August: Elbenwald Festival Homecoming – Music meets Convention. Dabei verwandelt sich das ehemalige Gelände der Bundesgartenschau in eine fantastische Parallelwelt für Musik- und Filmfans. Als deutschlandweit einzige Veranstaltung verbindet das Elbenwald Festival die Formate Musik-Festival und Fan-Convention. Neben Bands erwarten die Besucher Schauspieler, Autoren, YouTube-Stars und sogar ein Film-Orchester. Komplettiert wird das Angebot durch Workshops, Lesungen, ein umfangreiches Food-Angebot und die liebevolle Gestaltung des Spreeauenparks. Wir sprachen mit Elbenwald-Geschäftsführer Alexander Lapeta.

Beschreibe uns doch bitte genauer, was das Elbenwald-Festival ist?

Das Elbenwald Festival ist eine besondere Mischung. Es ist kein reines Musikfestival, sondern hat zusätzlich noch ganz viel Programm drumherum. Autorenlesungen, Workshops – bei denen, wer will, zum Beispiel einen Zauberstab basteln kann. Wem das nicht reicht, kann die Zauberschule besuchen. Das Festival soll ein Treffpunkt für Fans sein. Bei uns fühlen sich neben den Harry-Potter- genauso die StarWars-oder andere Themenwelten-Fans wohl. Ein Großteil der Gäste ist deshalb kostümiert

unterwegs. Wir haben vor einiger Zeit bei unserer Ladeneröffnung in der Cottbuser Innenstadt gesehen, wie viel Bedürfnis nach Gemeinschaft bei den Fans besteht und dafür soll das Festival den Rahmen bieten.

Alle anderen haben im Vorfeld aufgegeben, ihr seid hartnäckig geblieben und habt an eurem Festival in diesem Sommer festgehalten. Woher wusstet ihr, dass das klappen wird?

Natürlich wussten wir das bis zuletzt nicht. Ich bin halt ein unerschütterlicher Optimist und davon ausgegangen, dass sich die Lage bis zum Sommer dramatisch verbessern wird. Unser Festival ist ja in dem Sinne kein klassisches Festival. Bei uns gibt nicht die ganze Zeit Schwitz-Pogo in einem Mosh-Pit vor einer großen Bühne. Die Leute halten von sich aus Abstand, ohne, dass wir es ihnen sagen müssen. Wir reden auch hier nicht von einer 60.000-Mann-Veranstaltung. Unter diesen Voraussetzungen haben wir die Hoffnung lange aufrecht erhalten und sind nun auch nicht enttäuscht worden.

Wie groß wird das Festival? Mit wie vielen Gästen rechnet ihr? Wann rechnet sich das für euch?

Wir haben für 2020 mit bis zu 15.000 Besuchern geplant, die theoretisch im Spreeauenpark ohne Probleme Platz hätten. Das ist in diesem Jahr natürlich nicht möglich. Wir erwarten aktuell pro Tag zwischen 3.000 und 5.000 Gäste. Damit rechnet sich das Festival eigentlich nicht wirklich, da

das Programm, wie gesagt, für deutlich mehr angelegt war und ja 1:1 übernommen wurde.

Wir werden aber auch mit weniger Besuchern die Veranstaltung durchführen, da wir der Meinung sind, dass nichts trauriger wäre, als wenn diesen Sommer wieder nichts stattfinden würde – dann beißen wir lieber doch noch mal in den sauren Apfel.

Seid ihr national aufgestellt oder schielt ihr auch nach internationalen Gästen?

Wir sind zunächst national aufgestellt. Wir bemerken aber das internationale Interesse beim Publikum. Wir sind als Elbenwald bundesweit aktiv und haben überall Ladengeschäfte. Unsere Kunden kommen aus ganz Deutschland und Österreich. Aber auch bis aus Amerika kommen Gäste zu unseren Festivals. Wir haben ja schon zwei Festivals in der Nähe von Hamburg durchgeführt und konnten diese Erfahrung dabei machen. Aufgrund der Einschränkungen, die wir derzeit noch durchleben, wird wohl diesmal hauptsächlich deutsches Publikum anreisen – und natürlich Leute aus Cottbus und Umgebung, worauf wir 2021 den Fokus legen. Die Ticketverkäufe finden derzeit vor allem in Deutschland und Österreich statt.

Wie lange wird es Tickets geben?

Bis wir voll sind. Wenn uns das genehmigt wird, erreichen wir diesen Zustand bei 5.000 Leuten. Bis dahin gibt es auch Tickets an den Tages-/Abendkassen.

Wie schwierig war die Organisation? Eigentlich konnte ja niemand planen, sowohl ihr als auch eure Acts?

Das war tatsächlich sehr schwierig. Zum einen, weil sehr lange sehr große Unsicherheit herrschte. Wir konnten deshalb ebenso lange keine klaren Absprachen treffen und Verträge schließen. Wir haben auch wirklich erst sehr kurzfristig, also vor wenigen Wochen, mit der finalen Umsetzung begonnen, als absehbar war, dass es besser wird. Gott sei dank können wir aber auch sagen, dass gerade die Künstler großes Verständnis gezeigt haben. Sonst hat man deutlich engere Verträge, bei denen man meist schon ein halbes Jahr vorher sichere Zusagen machen muss.



Subway to Sally und Joris sind beim Elbenwald Festival dabei. Fotos: pr

Diesmal haben alle gesagt: „Im Notfall lassen wir euch das bis zum letzten Tag offen. Wenn ihr absagen müsst, wissen wir alle, es liegt nicht in eurer Verantwortung.“ Wir haben eine große Bereitschaft gesehen, dass die Künstler auch auftreten wollen.

Was erwartet eure Gäste auf dem Festival?

Ein kunterbuntes Programm: Lesungen, Workshops, Bastelrunden, Spielrunden, ein Riesenrad, ein Kino... Musikalisch bieten wir auch einiges: Freitagabend spielen Subway to Sally und Feuerschwanz bei unserer Rocknacht. Joris, der gerade bei „Sing meinen Song“ aktiv war und Tonbandgerät kommen am Samstag zum Pop-Tag. Am Sonntag gibt es zum krönenden Abschluss „Elbenwald in Concert“ mit dem Pilsen Philharmonic Orchestra. Wir freuen uns aber auch sehr auf ein paar Schauspieler. Welche das sein werden, wird sich allerdings noch in der nächsten Zeit ergeben. Wegen der Ausbreitung der Delta-Variante des Corona-Virus müssen wir schauen, wie sich die Lage in Großbritannien entwickelt, denn dahin haben wir unsere Führer ausgestreckt. Wir sind da zum Beispiel an Natalia Tena dran, die viele unserer Gäste aus „Harry Potter“, „Game of Thrones“ und „The Mandalorian“ kennen. Mal sehen, ob das klappt. Sicher sind wir aber schon, dass Tommy Krappweis, der Erfinder von Bernd das Brot, dabei sein wird. Er bringt seinen Kollegen Wigald Boning mit. Die beiden werden ein paar lustige Sachen zusammen machen. Ich empfehle, immer mal auf unserer Website nachzusehen, dort geben

wir sukzessive bekannt, wer in der Zeit bis zum Festival noch zu unserem Programm dazustößt. Wir haben mehrere thematische Schwerpunkt gesetzt. Es gibt zum Beispiel die Star-Wars-Welt. Dort werden über 60 Leute von der 501. Legion, einer Vereinigung von Star Wars Fans, die unter anderem von George Lucas autorisierte Kostüme tragen, ein großes Lager aufbauen.. Es gibt ein „Herr der Ringe“-Rohan-Lager, in das Reiter aus Rohan (Mittelerde, Anm. d. Autors) kommen, die sich dort mit anderen Mittellevölkern vereinen. Natürlich gibt es auch die Harry-Potter-Welt mit der Zauberschule und dem Quidditch-Feld. Zusammengefasst: Für jeden ist etwas dabei.

Was dürfen eure Gäste überhaupt? Welche Regelungen sind euch auferlegt?

Das wird sich sicher bis zum letzten Tag noch ändern können. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir die 3-G-Regel – Genesen, Geimpft, Getestet – anwenden, die besagt, dass jeder, der zu uns kommt, einen Impfnachweis oder einen Schnelltest erbringen sollte. Wir werden auch vor Ort Schnelltest-Möglichkeiten haben. Wer aus der Stadt kommt, kann den Test auch in einem Testzentrum machen. Wir werden an Ballungspunkten auch auf die Maskenpflicht bestehen – zum Beispiel am Eingangsbereich, wo es rein von der Logik her immer zu Menschenansammlungen kommt. Da das Gelände des Spreeauenparks sehr weitläufig ist, wir sprechen hier von etwa 14 Hektar, wo sich die Besucher gut verteilen, wird das aber nicht überall notwendig sein.

Auf eurer Pressekonferenz, im Jahre 2019, als ihr euer Projekt Elbenwald Festival „Homecoming“ vorgestellt hattet, waren die Stadt Cottbus und die CMT mit im Boot. Werdet ihr nach wie vor von den beiden Partnern unterstützt?

Ja. Gerade die CMT freut sich derzeit über jede Veranstaltung, die stattfinden darf. Sie ist immer noch mit dabei und hält uns, soweit es geht, die Türen offen. Auch bei der Stadt sieht es nicht anders aus. Die Behörden und Ämter versuchen, uns alles, was geht, zu ermöglichen und geben sich die größte Mühe. Da können wir auf vollen Rückhalt bauen. Das Elbenwald Festival ist langfristig angelegt, es soll im nächsten Jahr weitergehen, mit mehr Besuchern und weiteren tollen Acts. Wir wollen in Cottbus dauerhaft Fuß fassen. Perspektivisch sollen auch die Messehallen integriert werden, dort könnten dann vielleicht E-Sports-Veranstaltungen stattfinden. Wir haben noch viele Ideen, die auf ihre Umsetzung warten und dafür brauchen wir starke Partner.

Interview: Heiko Portale ■



Elbenwald Festival - Homecoming
 Music & Convention
30. Juli bis 1. August, Spreeauenpark Cottbus
 Mehr Informationen und Tickets:
www.elbenwald.de/Festival

SRT3D

Design Druck Dienstleistung



Kaffeehalter



Rückfahrkamera



Rücklicht

Sprechen Sie uns an! • info@SRT3D.de • 0355 49 49 73 70

Mit ganzem Herzen für Cottbus

Vorsitzender des Freundeskreises Waldemar Kleinschmidt feiert 80. Geburtstag

Ohne Waldemar Kleinschmidt hätte es das Sana-Herzzentrum Cottbus nie gegeben. Denn in den frühen 90ern gab es durchaus Widerstände dagegen, ein solches Behandlungszentrum ausgerechnet nach Cottbus zu holen. Doch der damalige Oberbürgermeister Kleinschmidt hielt unbeirrbar daran fest: Diese Stadt braucht eine kardiologische Klinik. Und die Geschichte gibt ihm Recht: Heute ist das Sana-Herzzentrum Cottbus einer der Leuchttürme der Region. Die Herzchirurgie in Cottbus wurde wiederholt als Nummer 1 in ganz Deutschland ausgezeichnet. Und Waldemar Kleinschmidt? Der feiert am 25. Juli seinen 80. Geburtstag. Eine gute Gelegenheit, zurückzublicken. Übrigens: Als Oberbürgermeister ist er schon seit 19 Jahren außer Dienst, doch für die Stadt und das Cottbuser Herzzentrum setzt er sich bis heute mit erstaunlicher Energie ein.

Die politische Wende war eine Zeit voller Herausforderungen, Risiken – und Chancen. Niemand konnte vorhersagen, wie sich eine Stadt wie Cottbus unter den neuen Bedingungen entwickeln würde. Doch die Stadt hatte Glück: Denn am 13. Dezember 1989 übernahm Waldemar Kleinschmidt das Ruder. Und damit bekam Cottbus einen überaus fähigen, gewitzten und weitsichtigen Oberbürgermeister. In einer Zeit, in der andere noch nach Orientierung suchten, wusste er schon, was nötig war, um die Stadt zur Blüte zu bringen. Das Filmfestival, die Modellstadt und die Gründung der BTU Cottbus fallen alle in seine Ära. Mit viel Chuzpe holte er – gegen einigen Widerstand – die BUGA 1995 in die Stadt. Bis heute versteht Waldemar Kleinschmidt es, die Menschen mitzunehmen.

Dieser gebildete Mann war ein volksnaher Bürgermeister, der die Cottbuser und Cottbuserinnen in der Stadt und an ihren Arbeitsstätten aufsuchte. Und er verstand sich meisterlich aufs Networking – lange, bevor der Begriff zum Schlagwort wurde. Das zeigt sich nicht zuletzt an der Gründungsgeschichte des Sana-Herzzentrum Cottbus.

Die Initialzündung

Doch wie kam es überhaupt dazu?

Er erinnert sich: „1991 gab es ein Schlüsselerlebnis für mich: Damals wurde im Best Western ein Herzpatientenseminar veranstaltet, in dem Ärzte aus der Region aber auch aus verschiedenen Herzzentren Deutschlands Handlungsempfehlungen zur Prophylaxe und zu medizinischen Therapien gaben. Es waren rund 400 Leute da und es wurde diskutiert, wie die Zukunft in der Herzmedizin aussehen würde. Herz- und Kreislaufkrankungen waren längst zur Plage geworden. Allein in den westdeutschen Ländern waren 1988 über 200 000 Herzinfarkte registriert. Und ich erfuhr, dass die Versorgung mit OPs völlig unzureichend war: Patienten warteten im Schnitt ein Jahr darauf!“

Ein junger Mediziner habe ihn darauf angesprochen, dass Cottbus unbedingt ein Herzzentrum braucht. Und bald darauf verfolgte der Oberbürgermeister selbst das Projekt Herzzentrum. Er sprach unter anderem mit dem damaligen Gesundheits-Staatssekretär Detlef Affeld, der ihm dazu riet, das Herzzentrum als Privatklinik zu planen. Nun reiste der Oberbürgermeister durch die Republik und suchte – und fand – die geeigneten Manager, Investoren und Unterstützer für sein Projekt.



Ein starker Fürsprecher

„Dass das alles geklappt hat, habe ich auch Herrn Professor Dr. Dr. Roland Hetzer zu verdanken, dem damaligen Leiter des Deutschen Herzzentrums Berlin. Mit ihm hatte ich ebenfalls zufällig auf jener Konferenz 1991 gesprochen. Natürlich ist es so, dass die Krankenkassen ein neues Herzzentrum auch finanzieren müssen. Und die waren damals gar nicht begeistert davon, im vergleichsweise kleinen Cottbus so etwas aufzubauen. Doch die Bundesregierung hatte gerade beschlossen, neue Herzzentren einzurichten. Das Deutsche Herzzentrum in Berlin hat nach der Wiedervereinigung Brandenburg mitversorgt. Und Hetzer hat gesagt: Cottbus ist keine Konkurrenz. Es liegt zu weit entfernt. Und wenn Cottbus einen Teil der erwachsenen Herzpatienten versorgt, habe ich mehr Kapazitäten, um die Kinderherzchirurgie aufzubauen.“ Außerdem liegt Cottbus nah an Polen und kann auch von dort Patienten versorgen.

„Ich bat Hetzer, mir in den Verhandlungen mit den Krankenkasse Schützenhilfe zu leisten. Ich dachte mir, wenn sich der große Professor Hetzer für ein Herzzentrum in Cottbus stark macht, dann wird sich keiner trauen, ihm zu



Sadik Taştan
Geschäftsführer seit 2015
Sana-Herzzentrum Cottbus

Meine herzlichen Glückwünsche zum Geburtstag, lieber Herr Kleinschmidt! Das Cottbus heute für Medizin auf Spitzenniveau steht, hat mit einer besonderen Idee und Ihrer Leidenschaft für die Menschen in der Lausitz seinen Ursprung genommen. Ihrem Einsatz und Ihrer Vision ist es zu verdanken, dass es das Sana-Herzzentrum Cottbus und den Freundeskreis gibt. Für Ihren unermüdbaren Einsatz sage ich vielen Dank und wünsche Ihnen für das neue Lebensjahrzehnt alles Gute, Gesundheit und unvergessliche Momente!



Silke Ritschel
Geschäftsführerin 2006-2011 Cottbus, heute
Geschäftsführerin Sana-Krankenhaus Rügen

In enger Verbundenheit über die vielen Jahre gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem runden Geburtstag. Es ist sehr schön aus der Ferne zu sehen, dass Sie das Herzzentrum immer noch aktiv begleiten. Ich erinnere mich gern zurück an meine Zeit in Cottbus und die vielen außergewöhnlichen Menschen die ich kennen lernen durfte. Sie gehören dazu. Ich wünsche Ihnen alles, alles Gute - vor allem aber viel Gesundheit. Mit besten Grüßen von der Ostsee. Ihre Silke Ritschel



Jan Stanslawski
Geschäftsführer 2005-2006 Cottbus, heute
Vorstandsmitglied Sana-Kliniken AG

Mit Ihnen an der Spitze haben wir gemeinsam vor 15 Jahren den Verein „Freunde des Herzzentrum Cottbus e. V.“ mit viel Engagement und persönlichem Einsatz gegründet. Der Freundeskreis zeigt, wie sehr das Herzzentrum in Cottbus bei den Bürgern verankert ist. Von Beginn an engagieren Sie sich als Vorsitzender des Vereins und sind sein Herz und sein Verstand, auf Ihren Pulsschlag kommt es an. Dafür meinen ganz persönlichen und herzlichen Dank. Zu Ihrem besonderen Ehrentag gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen beste Gesundheit! Ihr Jan Stanslawski



Manuela Lehmann
Pflegedirektorin
Sana-Herzzentrum Cottbus

Lieber Herr Kleinschmidt, rückblickend auf die letzten zwei Jahrzehnte erinnere ich mich gern an viele schöne Veranstaltungen, die wir mit Ihrer Unterstützung gemeinsam gestalten durften. Mit viel Enthusiasmus haben Sie die Erfolgsgeschichte unseres Herzzentrums begleitet und gemeinsam mit dem Freundeskreis aktiv mitgestaltet. Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie im Namen unserer Patienten möchte ich Ihnen dafür heute Danke sagen. Genießen Sie es, an Ihrem ganz besonderen Geburtstag einen Moment inne zu halten mit einem stolzen Blick zurück in die Vergangenheit und einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Alles Gute zum Geburtstag!



Prof. Dr. Dirk Fritzsche
Ärztlicher Direktor und Chefarzt Herzchirurgie Sana-Herzzentrum Cottbus

Ein großes Herz – ja, das haben Sie, lieber Herr Kleinschmidt. Mit viel Einsatz, persönlichem Engagement und einem unbändigen Willen haben Sie eine Erfolgsgeschichte möglich gemacht. Ihre Weitsicht und Ihre Vision eines Herzzentrums in Cottbus ist Tag für Tag unser Antrieb, bestmögliches in der Patientenversorgung zu leisten. Ein immer weiter wachsender Freundeskreis und die Unterstützung ehemaliger Patienten zeigt, wie wichtig Ihre Arbeit im Verein ist – machen Sie weiter so! Zu Ihrem Geburtstag die besten Wünsche. Mögen Gesundheit, Glück, Zuversicht und Kraft alle Ihre Wege begleiten.



widersprechen. Und so kam es. Er hat sich für uns ausgesprochen und bald darauf konnten wir unser Herzzentrum aufbauen.“

Das Sana-Herzzentrum Cottbus war ja von Anfang an ganz weit vorne in Sachen Herzchirurgie und innovative Verfahren. Das setzt Spitzenpersonal voraus. Doch wie konnten Sie das für ein so neues Zentrum überhaupt rekrutieren?

„Auch das verdanken wir zum Teil Professor Hetzer, denn der hat uns gleich zu Anfang Professor Dr. Joachim-Michael Knörig aus Berlin geschickt, dazu Herrn Dr. Jürgen Krülls-Münch, der Chef-Kardiologe von beiden Häusern wurde, vom CTK und vom Herzzentrum. Sein Nachfolger, Dr. Axel Harnath, hat bei ihm die Facharzt Ausbildung als Kardiologie absolviert. Heute ist der ein ganz hervorragender Chefarzt und Kardiologe. Somit haben hier von Anfang an ausgezeichnete Fachärzte gearbeitet, und die haben dann ihrerseits sehr gute Kräfte nachgezogen. Dass ich Menschen wie Professor Hetzer getroffen habe, das hat diesen Erfolg erst möglich gemacht. Außerdem war uns gleich klar: Wenn das Zentrum erfolgreich werden soll, dann müssen wir viele Ärzte mit wissenschaftlichem Hintergrund holen. Wir haben immer Glück gehabt, es kamen immer gute Leute. Sehr erfreulich ist auch, dass im Sana-Herzzentrum Cottbus Leute aus vielen Nationen arbeiten. Als Freundeskreis haben wir zuerst die Sprachkurse mitbezahlt. Wir haben eigens für die ausländischen Fachkräfte eine Deutschlehrerin engagiert. Inzwischen organisiert das Herzzentrum die Sprachkurse selbst. Und es bekommt immer mehr Nachfragen. Ich bin sehr stolz auf das Herzzentrum in Cottbus. Mittlerweile ist es so gut geworden, dass darüber ganz Deutschland spricht. Das ist wunderbar, genau das wollten wir erreichen.“

Da das Stichwort schon fiel: Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern des Vereins „Freunde des Herzzentrums Cottbus e. V.“ und sind seit April 2006 dessen Vorsitzender. Was ist das für ein Verein und welche Ziele verfolgt er?

„Unser Verein besteht fast ausschließlich aus ehemaligen Patienten. Derzeit gibt es 44 Mit-

glieder. Wir machen viel Öffentlichkeitsarbeit. Über Informationsveranstaltungen klären wir die Menschen in der Region über Herzerkrankungen auf. Wir informieren ausführlich über deren Prävention und über die Behandlungsmöglichkeiten im Cottbuser Herzzentrum. Aber mittlerweile spricht das Herzzentrum längst für sich. Da spielt die hervorragende Empfehlung durch begeisterte Patienten eine große Rolle. Wir unterstützen Gesundheitskampagnen und setzen uns auch für andere gemeinnützige Zwecke ein. Wir leben von Spenden und unseren bescheidenen Mitgliedsbeiträgen in Höhe von einem Euro pro Monat. Die Spenden kommen von hiesigen Unternehmen und von dankbaren Patienten der Klinik. Ein Patient, ein begeisterter Läufer, hat uns neulich sogar 1000 Euro gespendet. Er war so glücklich darüber, wieder Marathon laufen zu können.

Übrigens haben wir vor fünf Jahren gemeinsam mit der Klinik gegen den Herzstress die Sana-Laufgruppe gegründet. Und zum Jubiläum gab es Geschenke vom Freundeskreis: Wir haben jedem der 16 Mitglieder eine neue Laufjacke in echtem Sana-Blau überreicht.“

Eine andere Aktion betrifft die Sauer-Orgel in der Wendischen Kirche. Das ist eine gute historische Orgel, doch sie ist dringend restaurierungsbedürftig. Nun soll sie endlich denkmalgerechte Pfeifen erhalten und der Freundeskreis beteiligt sich mit einer Spende. Sobald die Orgel restauriert ist, wird es ein exklusives Konzert geben für alle Mitarbeiter und ehemaligen Patienten des Hauses. Und in den folgenden zwei Jahren zahlen diese Gruppen für Orgelkonzerte nur den halben Preis.

**Ein offenes Ohr für die Patienten
Seit dem 1. November 2014 engagiert sich Waldemar Kleinschmidt zudem als Patientenführsprecher. Was beinhaltet das?**

„Ich bin ein wenig wie ein Seelsorger für die Patienten und ihre Angehörigen. Gerade die Angehörigen haben zumeist einen großen Redebedarf; die Patienten selbst oft weniger. Wenn man operiert wird, hat man meistens sehr viel mit sich selbst zu tun. Ich weiß das aus eigener Erfahrung, ich bin ja 2003 selbst im Herzzentrum operiert worden. Aber die Angehörigen haben oft Fragen und Sorgen. Über medizinische Dinge kann und darf ich natürlich nicht sprechen, da verweise ich auf die behandelnden Ärzte. Im Durchschnitt erhalte ich etwa einen Anruf pro Woche. Alle Patienten erhalten am ersten Tag eine Visitenkarte mit meinen Kontaktdaten.

Ich bin richtig froh, dass das Sana-Herzzentrum Cottbus so Fuß gefasst hat und dass das Vertrauen der Menschen in die medizinische Versorgung so groß ist, dass so viele nach Möglichkeit im Herzzentrum behandelt werden wollen.“

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Ich will hundert werden und so gesund bleiben, dass ich möglichst an allem teilhaben kann. Ich möchte meine Enkelkinder weiter aufwachsen sehen und sehr gerne auch Ur-großvater werden.

Jasper Backer



Ihre Unterstützung für Herzensprojekte

Der im Jahr 2006 gegründete Verein „Freunde des Herzzentrums Cottbus e. V.“ macht echte Herzensprojekte möglich. Besondere Schwerpunkte in der Arbeit der aktuell 44 Mitglieder liegen neben der Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen in der Fortbildung talentierter Nachwuchsärzte aus dem In- und Ausland, der Förderung von Forschungsprojekten sowie der Durchführung von Vorträgen und Kursen zur Beratung von Patienten, deren Angehörigen und der interessierten Öffentlichkeit.

Alle diese Projekte werden aus Spenden an den Verein von Privatpersonen und von Unternehmen finanziert. Der Verein verfolgt seiner Satzung entsprechend ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, die auch Sie unterstützen können.

Allein in der Bundesrepublik Deutschland fordern Herz-Kreislaufkrankungen jährlich 400.000 Opfer. Nur durch intensive Forschung auf diesem Gebiet konnte die Sterblichkeitsrate in den vergangenen Jahren durch Aufklärung, der Entwicklung neuer Medikamente und der Verbesserung der operativen Therapiemöglichkeiten am Herzen laufend gesenkt werden.

Wenn Sie die Aufgaben und Ziele des Vereins mit Ihrem Beitritt oder Ihrer Spende unterstützen wollen, leisten Sie nicht nur einen Beitrag für den Fortschritt der Medizin, sondern Sie helfen dabei, sich für eine Aufgabe zu engagieren, die heute oder morgen für Sie – wie für jeden von uns – von Nutzen sein kann. **Geben Sie kranken Herzen eine Chance. Ihre Spende hilft – eines Tages vielleicht auch Ihnen!**

Spendenkonto:

IBAN: DE77 1805 0000 3205 1077 71

BIC: WELADED1CBN

Kontakt:

Sana-Herzzentrum Cottbus

„Freunde des Herzzentrums Cottbus e. V.“

Leipziger Straße 50

03048 Cottbus

Telefon 0355.480-1000

„Der Tenor ist tot“ - es lebe der Tenor!

Der Kasernenhof ist wieder Theatersaal des Staatstheaters Cottbus



Musikdramaturgin Katharina Duda. Foto: Marlis Kross

Auf dem Hof der Alvensleben-Kaserne ist wieder was los. Seit dem 11. Juni zaubern Künstler des Staatstheaters alte und neue Klassiker auf die (Open Air-) Bretter, die die Welt bedeuten. Da wird gesungen, musiziert, getanzt, was das Zeug hält. Musikdramaturgin Katharina Duda hat sogar für Schlagzeilen gesorgt. Von ihr geht der Ruf aus: „Der Tenor ist tot.“

Der Startenor des Hauses wird tot aufgefunden. Vieles spricht dafür, dass der Tod durch fremde Einwirkung erfolgte. Eine SOKO muss her. Aber die Dramaturgin zitierte keine der sattem

bekanntem und immer mehr werdenden herbei. Es erscheinen die Kommissarin Arthur (Rita Feldmeier) und ihr Gehilfe Könnendeul (Thorsten Coers). Die Namen sprechen für sich für Kompetenz, aber auch für Irrungen und Wirrungen. Alle Sängerinnen und Sänger sind verdächtig, machen sich nach Kräften verdächtig. Das ist genügend kriminalistisches Futter für die Kommissarin, die Opern hasst. . .

Dramaturgin und Autorin Katharina Duda hatte den Auftrag, für eine unterhaltsame Musikrevue die moderierende Umrahmung zu gestalten und entschied sich für eine Opernparodie. Im Brainstorming mit ihrem Kollegen Patric Seibert-Wolf steuerte dieser die Idee einer Krimi-handlung bei. Perfekt!

Katharina Duda hat Musikwissenschaft, Musiktheaterregie, Philosophie und Neuere deutsche Literatur studiert. Bevor sie 2020 ins Staatstheater Cottbus kam, arbeitete sie in der Redaktion der Zeitschrift „Opernwelt“ sowie als Bild-Musikdramaturgin in der Deutschen Oper und am Theater Vorpommern. Sie liebt - schon von Kindheit an - das Schreiben und versucht, offensichtlich mit Erfolg, beides zu vereinen.

„Mit der Idee zu diesem Stück ging es mir darum, hinter Klischees zu schauen, lachen zu lassen über menschliche Schwächen, darüber,

wie sich Menschen durch Klischees selbst oder andere Menschen verkleinern. Am Ende des Stücks sind alle ein bisschen größer als das Klischee von ihnen. Lachen über Klischees, aber nicht über die Menschen.“ Wunderbare Typen bringt sie auf die Bühne im Kasernenhof: Die Sopranistin, die sich unbedarft gibt, aber doch belesen ist, die Mezzosopranistin, die auch mal eine Hauptrolle spielen will und deshalb Plakate mit ihrem Namen überklebt, und den Bassisten, der auch mal das hohe C singen will. In die rasante Kriminalgeschichte fügen sich Hits des Opernrepertoires nahtlos ein wie „La donna è mobile“ (Rigoletto), „Es lebe die Liebe“ („Die Entführung aus dem Serail“) oder das Lied an den Abendstern aus dem „Tannhäuser“.

Auch für den toten Tenor hat Katharina Duda eine Lösung. Wie in der Oper üblich darf auch er singen und statt Lohengrins Schwan eine Baedeante anschnappen. Wir atmen auf: „Der Tenor ist tot“, wie der Abend heißt, aber: Es lebe der Tenor! Es ist Jens Klaus Wilde.

Klaus Wilke ■

Info:

Bis zum 8. Juli finden noch folgende Veranstaltungen statt: „Der Tenor ist tot“ (3.7., 4.7., 8.7., 19.30 Uhr); Opernchöre - Von Verdi bis Tango (7.7., 19.30 Uhr); Ballett „Ein Sommernachtstraum“ (1.7. und 2.7., 19.30 Uhr, 4.7., 11 Uhr); Hofkonzert „Französische Helden“ mit Beethovens „Eroica“ und Ravels „Couperins Grab“ (5.7., 6.7., 19.30 Uhr).

WAS(SER) ERLEBEN IN LÜBBEN

Schlossinsel und SpreeLagune

Spaß für die Kinder oder Entspannung für die Großen – in Lübben geht beides. Mitten in der Stadt gibt es die Schlossinsel, die für die ganze Familie etwas zu bieten hat. Verschlungene Wege führen durchs Labyrinth und schon von weitem hört man Klangspielereien aus dem Garten der Sinne. Kinderlachen weist zielsicher den Weg zum Wasserspielplatz. Die längste Holzbrücke des Spreewaldes führt zur idyllischen SpreeLagune. Der Rastplatz bietet Wasser- und Radwanderern Erholung mit Blick auf das weite Wasserareal, einen „Boxenstopp“ am Sanitärgebäude oder eine Spielpause an der Kletternetzbrücke.

Wasserspielplatz – Action für Wasserratten und S(pr)eeräuber

Wir haben die Spielkonsole einfach nach draußen geholt. Hier werdet ihr in Echtzeit nass und dreckig! Action inklusive. Als echte S(pr)eeräuber könnt ihr spannende Seeschlachten auf schwankenden Holzflößen austragen. Mit den vielen Hebeln und Hindernissen lasst ihr im Multiplayermodus den Gegner dann ganz einfach auf dem Trockenen sitzen. Im nächsten Level gibt's Spritzpoller, Schlammbugger und Wasserschrauben für die ganze Familienbande. Und über dem ganzen Spielparadies thront ein Wasserfall für alle, die noch nicht nass genug sind.



Lübbener Kindersommer 28.6.–13.8.

Von Montag bis Freitag viele tolle Mitmach-, Spaß- und Spielangebote für Ferienkinder und Familien

Familienstadtführungen | Schatzsuche im Schloss | Kultur und Musik für Kids | Feuerwehrmuseum | Naturerlebnistouren | Entdeckungen im Garten | u.v.m.



Spreewald-Service Lübben – Touristinformation | E.-von-Houwald-Damm 15 | 15907 Lübben (Spreewald) | Tel. 03546 3090 | spreewald-service@tkl-luebben.de | www.luebben.de/tourismus | Luebben.Spreewald | luebbendienststadtimspreewald



„Ich bin, wer ich bin“

TheaterNativeC zelebriert Sommertheater mit „La Cage aux Folles“

Theaterleiter Gerhard Printschitsch ist glücklich. Seit dem 5. Juni herrscht wieder freudiger Theateralltag in seiner Kleinen Komödie TheaterNativeC. Das Stammpublikum kommt in Scharen, und der mediterrane Innenhof füllt sich wie der Petersplatz in Rom. Er hält kurz mit dem Schwärmen inne, um jenen zu danken, die dem Theater-Kleinode halfen, die Corona-Krise zu überstehen: dem brandenburgischen Kulturministerium, der Sparkasse Spree-Neiße, dem Kulturamt Cottbus und vielen, vielen enthusiastischen Einzelspendern.

Dann ist er bei seinem Hauptthema, einer Tradition, die viele Cottbuser und ihre Gäste schätzen. In diesem Jahr startet der 26. Theatersommer. Seine Höhepunkt sind die Premiere am 9. Juli und die weiteren Aufführungen des Musicals „La Cage au Folles - Ein Käfig voller Narren“. Dem Musical eilt ein Erfolgsruf voraus. Als einfaches Theaterstück 1973 uraufgeführt, begeisterte sich der Altmeister des Musicals, Jerry Herman (u.a. „Hallo, Dolly“) und schrieb dazu eine Musik, die in die Ohren geht und dort bleibt. Der Musicalpremiere am Broadway folgten ab 1983 sage und schreibe 1760 Aufführungen. 1985 trat „La Cage...“ seinen Siegeszug über deutsche Bühnen an.

„Das Musical ist unseren Darstellerinnen und Darstellern wie auf den Leib geschrieben“, ist sich Printschitsch, der selbst Regie führt, sicher. „Echter Broadway in der Petersilienstraße.“ Was er damit meint, versteht man, wenn man den Inhalt kennt. In Saint Tropez führt Georges (Peter Splitt) den Club „La Cage aux Folles“. Dessen Hauptattraktion ist sein Lebenspartner Albin (Hans Anacker), der in einer glänzenden Travestieshow die wunderbare Zaza verkörpert. Da taucht plötzlich das Lebensgeheimnis des homosexuellen Georges auf: sein Sohn Jean-Michel (Matthias Greupner). Der will seine Freundin Anne (Suzanne Kockat) heiraten, die aber einen erzkonservativen Vater hat. Da ist die K... am Dampfen: Woher standesgemäße Eltern und ein „akzeptables“ Umfeld nehmen? Was kann Zaza dazu beitragen? Jedenfalls purzeln viele Wirren, komische Situationen und Wortwitz durcheinander, bis ein Happy End möglich wird. Da grüßen manche Situationen und Umstände aus früheren TNC-Inszenierungen herüber, die die Erfahrung stützen: In der Petersilienstraße gibt's immer was zu lachen.

Und noch mehr. Der Regisseur und Theaterleiter: „Es erklingt eine wunderbare Musik aus den 80er-Jahren. Darunter mit ‚I am what I am‘ (Ich bin, wer ich bin) ein Welthit.“ Manche(r) auf der Bühne, endlich lockdownbefreit, wird sich diesen Satz zueigen machen.

Übrigens gab es in der TheaterNativeC noch nie eine so lange Besetzungsliste mit 16 Personen.

Klaus Wilke ■

„Bibliothek der Dinge“

Künftig kann man in der Stadt- und Regionalbibliothek nicht nur Bücher ausleihen. Seit Juni gibt es die „Bibliothek der Dinge“. Dafür steht ein Start-Paket“ mit 25 Freizeit-Angeboten für Sport, Spiel und Hobby in der Ausleihe zur Verfügung.

Die Unterstützung für dieses besondere Projekt bringt die Fördervereinsvorsitzende Jana Drews auf den Punkt: „Alltagsdinge auszuleihen ist weltweit das neue Haben. Unsere Bibliothek sollte als klassischer Ort des Teilens und Tauschens unbedingt mitmachen.“

Beim Bibliotheks-Team sprang der Funke sofort über. Schnell waren Slackline, Seifenblasenmaschine, Feldstaffelei, Sofortbildkamera und viele andere Dinge zusammengetragen. Wer 16 Jahre alt ist oder älter und einen gültigen Nutzausweis der Cottbuser Bibliothek besitzt, dem steht die „Bibliothek der Dinge“ kostenlos zur Verfügung. Maximalzwei Dinge können auf einmal für jeweils 14 Tage ausgeliehen werden. Informationen gibt's unter: www.lernzentrum-cottbus.de. pm/kw ■





16./17. IN VULVA VERITAS
20 Uhr Serkowitzer Volksoper

18.7. HOFKONZERT
16 Uhr „Best of“ 10 Jahre Serkowitzer Volksoper

Ticketverkauf Bad Muskau Touristik GmbH,
Kirchplatz 5, T. 035771-50492
sowie an allen Ticketvorverkaufsstellen
über reservix und EVENTIM

**Sommer
Bühne**
an der Parkbrauerei

**Fürst-Pückler-Park
Bad Muskau**
www.muskauer-park.de

**OPER
KONZERTE
PARKILLUMINATION
KINDERPROGRAMM
CATERING**

reservix
dein ticketportal



Musst du gesehen haben!



F60

Besucherbergwerk F60
Lichterfeld, Bergheider Str. 4
T +49 3531 60800

► www.F60.de

März - Oktober täglich geöffnet von 10 - 18 Uhr



Theatergeflüster

Samstag, 12.06.2021, Cottbus

16:18 Uhr

Ich sitze in meinem Zimmer und sehe besorgt aus dem Fenster. Wolken bedecken den Himmel und es regnet in Strömen. Es ist ein richtig schöner Sommerregen, der eine angenehme Kühle bringt und die Pflanzen gedeihen lässt. Ja, im Prinzip ist das auch gut. Aber warum muss es ausgerechnet heute regnen? Ich schaue kurz auf die Uhr und dann wieder hinaus. Hoffentlich hört es zum Abend hin wieder auf. Ich habe nämlich vor, mit meiner Familie ins Sommertheater im Kasernenhof zu gehen und erfahrungsgemäß sind Open Air-Veranstaltungen bei Regenwetter, neutral formuliert, nass.

Doch ganz gleich, ob trocken oder nass, ich bin mir sicher, dass viele Zuschauer sich die heutige Vorstellung vom Ballett „Ein Sommernachtstraum“ trotzdem nicht entgehen lassen wollen. Nicht nach diesem langen Ausharren ohne Theater, mit Streams und anderen Online-Formaten als einzige Alternative. Wenn sie jetzt zum ersten Mal wieder zu einer Vorstellung gehen können, wird sie auch kein Regenschauer davon abbringen.

17:23 Uhr

Ich öffne mein Fenster und atme ein. Der frische Geruch von Regen liegt in der Luft und es ist merklich kühler geworden. Wolkig ist es immer noch, allerdings hat es aufgehört zu regnen. Ich spüre, wie meine Vorfreude steigt. Ich hatte durch mein FSJ in der Schauspiel-dramaturgie das Glück, auch in diesem Jahr ein wenig mehr Theater erleben zu können. Im Herbst durfte ich beispielsweise die Proben für „Mio, mein Mio“ begleiten. Textänderungen notieren, Platzhalter für Statisten spielen oder der Kostümbildnerin helfen. In vielen Bereichen hatte ich die Möglichkeit, bei der Probenarbeit dabei zu sein. Dennoch ist es für mich etwas Besonderes, wieder eine richtige Vorstellung zu besuchen.

19:19 Uhr

Nach Einlass und Anmeldung setzen wir uns auf unseren vorbestimmten Platz. Ein kurzer Rundumblick bestätigt meine Vermutung: Überall Menschen, die erwartungsvoll auf den Beginn der Vorstellung warten. Die Wolkendecke ist mittlerweile aufgebrochen und die Abendsonne scheint in den Hof. Was für ein Glück es ist, bei diesem schönen Wetter wieder Theater genießen zu können. Ein Sommernachtstraum!

Annabell Seifert ■

Freiwillige im Sozialen Jahr Kultur in der Schauspiel-dramaturgie

Sommertheater im Kasernenhof noch bis 8.7.

Zwischen den Sternstunden

neue Bühne Senftenberg: Im Gespräch mit dem Technischen Direktor Axel Tonn



Technischer Direktor Axel Tonn. Foto: Steffen Rasche

Manchmal kann ein Freitag zum Freutag werden. Das konnte kürzlich Axel Tonn erleben. Der 57-Jährige ist seit Jahrzehnten Technischer Direktor im Theater neue Bühne Senftenberg. Eine Arbeit, die immer wieder Höhepunkte bietet, aber oft auch Zähne zusammenbeißen heißt. Er erinnert sich, dass ihm die Inszenierungen von „Urfaust“ und „Zauberflöte“ (1986 gab es noch Musiktheater in diesem Haus) zu Sternstunden wurden und er sich sagte: „Hier ist meine Welt.“ Nicht als Sänger oder Schauspieler, sondern als einer, der an, hinter, unter und über der Bühne an dieser Welt mitbaut. Er war ein Quereinsteiger als Maschinen- und Anlagenmonteur mit Abitur. Zuerst die Beleuchtung, dann die Tontechnik waren zunächst seine Arbeitsbereiche, ehe der damalige Intendant Heinz Klevenow in dem vielseitig praktischen und umgänglichen jungen Mann den Richtigen sah, Werkstatt- und Bühnentechnik in die Hände zu nehmen.

Das Werkstattgebäude des 1946 in der umgebauten Turnhalle der benachbarten Schule eröffneten Theaters stammte aus den 50er-Jahren und hatte lediglich 1989 einen Ergänzungsanbau (die Schlosserei) erfahren. 2000 wurden Fenster und Außenputz erneuert. Aber im Prinzip blieb alles beim Alten. Bis zu dem Freitag-Freutag am 4. Juni 2021. Da wurden die Staatskanzleichefin und Ministerin Kathrin Schneider und Lausitz-Beauftragter Klaus Freytag zu den Hauptakteuren. Dem Strukturstärkungsgesetz ist der allererste Förderbescheid für eine Lausitzer Einrichtung zu verdanken: ein dicker Scheck über 6,5 Millionen Euro. Dazu kommen 1,1 Millionen aus Eigenmitteln des Theaters. Alles zweckbestimmt für die Sanierung und Erweiterung der Werkstätten.

Axel Tonn hatte alles gegenwärtig, was Intendant Manuel Soubeyrand in seiner Dankesrede vortrug: das viel zu kleine, grundwassergeschädigte Gebäude, die tropischen Temperaturen in der Schneiderei beim Bügeln, die Bretter, die aus dem Fenstern ragten, während die Tischler am anderen Ende an ihnen arbeiteten, künstliche Podien im Malsaal und das oftmalige Ausweichen der Gewerke ins Bühnenhaus,

weshalb die Theaterpforte immer ein paar Tage geschlossen bleiben musste. Wie ein Film - Titel „Was uns behindert“ oder „Hinter dem Mond“ - mag das in ihm ablaufen. aber er hat in seinen Erinnerungen auch einen zweiten Film „Die Sternstunden“. Er erzählt: „Wie oft habe ich erlebt, dass meine Werkstattkollegen, die unter schwierigen Umständen alles geschaffen haben, selbst staunten: ‚Das haben wir in der kurzen Zeit unter diesen Bedingungen alleine gebaut?‘. Besonders sind mir die Glückauf-Feste ‚Ein Sommernachtstraum‘ und ‚Jedermann‘ in Erinnerung. Wenn der Theater- und Schulhof voller Bauten stand und die Besucher zu komödiantischen Darbietungen einlud, dann fiel die ganze Last der Herausforderungen von ihren Schultern. Zudem hatten wir immer auch noch Umbaumaßnahmen an Gebäudeteilen des Theaters, die uns einschränkten. Stets war es bewohntes Bauen. Bei laufendem Betrieb. Man kann sagen, zwischen all den Sternstunden gab es leidenschaftliches Engagement.“

Nach vorbereitenden Arbeiten noch in diesem Sommer ist für den Februar 2022 der eigentliche Baustart angesagt. Der Bau soll zwei Jahre dauern. Tonns Vision: „Der 1. Mai ist in der neuen Bühne immer ein Tag der offenen Tür. Vielleicht kann an diesem Tag 2024 die neue Werkstatt in Betrieb gehen. Mit einer Montagehalle und merklich größeren Arbeitsräumen.“

Das wäre wieder, auch wenn der 1. Mai 2024 auf einen Mittwoch fällt, so ein Freutag. Aber es wird mehr: „Dieses Theater hat sich immer mit der Region entwickelt und war deren Bewohner ein verlässlicher Partner, der ihren Alltag und ihre Lebensqualität bereicherte - als Stadttheater, als Theater der Bergarbeiter, als neue Bühne, die seit ein paar Jahren als Landestheater fungiert, und sie wird in der Ära des Strukturwandels zu einem Theater für das Seenland.“ Vielleicht verwirklicht sich unter den neuen Werkstattbedingungen auch der Traum von einer transportablen Pontonbrücke, die Theaterproduktionen auf die anderen Seen tragen kann. Das Theater verändert sein Gesicht und hilft damit, das Gesicht der Region zu verändern.“

Klaus Wilke ■

Spielzeit 20.21

20.21

STAATSTHEATER
COTTBUS



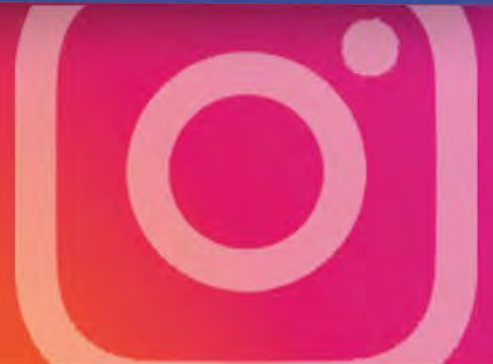
lausitztvcottbus

0171 230 70 76



LausitzTV

lausitz_tv



UND WIE GEWOHNT, RUND UM DIE UHR IM KABELNETZ

www.lausitz-tv.de



Et sic in infinitum (Detail). Foto: Künstler

Das Sehen unter der Lupe

Was sehen wir wirklich, wenn wir etwas betrachten? Ist das Sichtbare einfach gegeben? Oder beeinflussen unsere Einstellungen, Vorannahmen und Seherfahrungen, was für uns sichtbar ist? Mit Fragen wie diesen befasst sich die sehr sehenswerte multimediale Ausstellung: „UND SO UNENDLICH WEITER. Betrachtung, Bild und Medium“ von Hans-Peter Klie. Hermann traf den Künstler und Philosophen in Kolochau (EE).

Das Diaphane

Im alten Pfarrhaus, das der Konzeptkünstler vor rund sechs Jahren zum Atelier, Studio und Archiv umbaute, imponiert sofort ein eigentümlicher Kupferstich. Er zeigt eine geschwärzte Fläche, die vage an Malewitschs Bild „Das schwarze Quadrat“ erinnert. Dabei ist diese Grafik rund 300 Jahre älter. Sie stammt aus dem Buch des englischen Philosophen Robert Fludd. An allen Rändern der Fläche steht in dürren Lettern: „Et sic in infinitum [und so unendlich weiter]“. Was ist damit gemeint? Hans-Peter Klie erläutert: „Diese Grafik von Robert Fludd inspirierte mich zur Grundidee dieser Ausstellung.“

Fludd war ein Naturphilosoph und vereinte magisches Denken und Okkultismus an der Schwelle zur beginnenden Aufklärung, vertreten durch Johannes Kepler. Und er hat in seinem weltumfassenden Kompendium, in dem er die Entstehung der Welt erklärt, diese Situation dargestellt, die Klie zu dieser Ausstellung inspiriert hat: „Er stellt hier die ‚Hyle‘ dar, das ist in

der antiken Vorstellung das Nichts, das Dunkel, aus dem unsere Welt entstanden ist. Durch dieses Dunkel bricht sich das Licht als Energie Bahn und strukturiert den Kosmos. Das ist für Fludd eine Metapher für das, was im christlichen Kontext wahrgenommen wurde als göttliches Licht, das auf die Welt kam.

Mit diesem Bild kann man diesen Vorgang des „Und so unendlich weiter“ veranschaulichen: Denn im Dazwischen, im Durchscheinenden, entwickeln sich für Fludd Einsichten in Dinge, die man im normalen Anschauen nicht wahrnehmen kann. Das ist seine philosophische Grundidee - dass hinter dem Sichtbaren noch andere Dinge und Wahrheiten verborgen sind.

Gerade im Durchscheinenden, im Diaphanen, werden andere Bedeutungsebenen sichtbar, die uns sonst verstellt sind. Und dieser Gedanke war für meine ganze Ausstellung eine Art Generalthema.“

[aquamediale] 14



Anmeldungen zum :

KunstKahnStaken

*Ausstellungsorte
der zehnten Kunstwoche
in Schleppzig*

Großer Hafen:
Jörg Tschirschke
+49 177 6233744
tschirschke@web.de

**Kühnhafen
am Weidendom:**
Mike Böttcher
+49 172 2679288
mike-boettcher@web.de

** nur vom Wasser aus zu sehen*

www.aquamediale.de

Herschel und die Objektivität

Nun mag man naiv fragen: Warum können wir die Welt nicht einfach sehen? Und: Falls es unsere Subjektivität ist, die uns den Blick auf eine (wie auch immer geartete) Wirklichkeit verstellt, warum können wir dann nicht einfach objektive Methoden verwenden, um einen klareren Blick auf die Welt zu erhaschen? Wie wäre es mit etwas so Objektivem wie Zahlen? Die faszinierende Rauminstallation „Et sic in

infinitum – sechzehn Übungen“ befasst sich tatsächlich mit der Kulturtechnik des Zählens. „In diesem Experiment habe ich mich auf die Spuren des Astronomen William Herschel [1738-1822] begeben“, erzählt Hans-Peter Klie. „Er wollte die Form unserer Galaxie mit dem Mittel der Sternzählung ergründen. Er dachte damals noch, die Sonne sei in der Mitte der Galaxie. Dieses Modell hatte er sich durch Sternzählungen erarbeitet. Und dieses akribische Zählen habe ich nachvollzogen. Das Zählen vermittelt einem ja immer eine gewisse Sicherheit und das Gefühl, dass man etwas Sinnhaftes tut. Ich trug daher sechzehn astronomische Amateuraufnahmen von Sternhaufen zusammen. Die wurden invertiert, das umgekehrt, dann vergrößert und ich habe mich nun darangesetzt, die Sterne zu zählen. Parallel dazu wurde das per Video aufgezeichnet. Im Videoloop in der Ausstellung ist dann immer wieder dieser Vorgang des Zählens alternierend mit einer anderen Aktion sichtbar: Ich streue Grobsandproben in Petrischalen, schüttele diese, das zufällige Ergebnis wird invertiert und im folgenden Filmstill, einer Momentaufnahme, leuchten die Sandproben auf – und erscheinen wie ein Sternhaufen! Ich spiele also Gott oder bin ein Demiurg. Das Zählen war eine sehr meditative Arbeit. Man nähert sich den Dingen ja auch durch das sinnliche Erleben und durch Handlungen, insbesondere als Künstler. Diese Arbeit ist eine Reflexion über das Zählen und die eigentliche Unmöglichkeit, das Weltall zu vermessen. Was hat es mit dem Zählen auf sich? Und an welche Grenzen komme ich? Einerseits muss ich zählen und definieren, um mir eine Sicherheit zu verschaffen. Doch wenn ich mich nur auf diesem schmalen Weg bewege, werde ich menschlich scheitern.“

Sie verdeutlichen also das konstruktive, subjektive Moment an der scheinbar so objektiven wissenschaftlichen Betrachtungsweise? Denn jedes astronomische Bild, dessen Sterne Sie dann auszählen, stellt ja eine mehr oder weniger willkürliche Auswahl dar, und einen bloßen Ausschnitt des Ganzen.

„In der Tat.“

Zwischen den Petrischalen stehen Karaffen mit türkisfarbener und himmelblauer Flüssigkeit. LED-Panels lassen diese Karaffen erstrahlen. Die Farben gehen ineinander über. „Die Installation mutet fast an wie ein alchemistisches Experiment. Sie reflektiert aber ganz grundlegende philosophische Fragestellungen. Darunter die Frage: Wenn ich schon das Blau des Himmels nicht bestimmen kann, wie kann ich dann den Sternenhimmel vermessen? Ein Element meiner Arbeit ist immer das ästhetisch Vermittelte – eine magische Inszenierung von Dingen, die eigentlich sehr rational angelegt sind.“

Das Eisbergmodell

Sigmund Freud prägte die Metapher des Eisbergs: So wie beim Eisberg der größte Teil unter der Wasseroberfläche liegt, liegen auch die Motive unseres menschlichen Handelns zum größten Teil unterhalb unserer Bewusstseinsschwelle. So sehr sie also vorhanden sind und uns antreiben, so sehr sind sie unseren Blicken im Alltag verborgen. Doch mitunter können verborgene Sphären durchscheinen.

Hans-Peter Klie untersucht das Phänomen der verborgenen Sphären mit seinem Fotosexperiment „Das Eisbergmodell“. Er erläutert: „Ich habe zunächst Fotogramme gefertigt. Das heißt, ich habe vier Rohglasstücke auf Fotopapier gelegt und belichtet. Dabei streut das Licht in einer ganz besonderen Weise und ruft bestimmte Strukturen hervor. Diese analogen Fotogramme habe ich dann hochauflösend eingescannt und digital bearbeitet. Und dabei wurde plötzlich sichtbar, was schon zuvor vorhanden aber gänzlich verborgen war – die Mikrostrukturen, Brechungen und Spannungsrisse. Man meint fast, Pflanzenteile zu erkennen. Dabei handelt es sich um keine mikroskopischen Aufnahme. Die Effekte sind einfach durch das Licht entstanden.“

Hans-Peter Klie ergründet mit jeder Arbeit einen anderen Aspekt des Sehens, Erscheinens und Durchscheinens. Viele seiner Werke wirken ästhetisch sehr ansprechend. Doch er betont: „Ich sehe die Bedeutung der Kunst nicht darin, dass sie schön ist und uns harmonisiert. Das Ästhetische an meinen Arbeiten dient eher als eine Art Teppich, den ich für die Betrachter ausrolle. Er soll ihr Interesse wecken und sie dazu einladen, sich einzulassen. Doch unter diesem Teppich sollten sie keinesfalls einen festen Boden erwarten. Ich will sie lieber verunsichern, ihnen den Boden unter den Füßen wegziehen. Denn Kunst sollte immer eine geistige Zumutung sein. Sie soll Denkprozesse auslösen und darf auch anstrengend sein.“

Wie gehen Sie vor, wenn Sie an einem Projekt arbeiten?

„Ich liebe das Wort, den Text, das differenzierte Denken – kein Wunder,

„dass ein Konzeptkünstler aus mir geworden ist. Aber die sinnliche Ebene ist für mich genauso wichtig. Ich entwerfe die Dinge nicht am grünen Tisch. Der Ausgangspunkt, das ist immer ein bestimmtes Material. Ich sammle viele Dinge – Insekten, Mineralien, technische Gegenstände, Bücher ... und habe einen großen Fundus. Es sind sinnlich vermittelte Dinge und die bergen in sich eine Potenz. Welche genau das ist, weiß ich zunächst noch nicht. Doch wenn ich in einen bestimmten Gedankenkreis hineinkomme, dann weiß ich intuitiv, welche Objekte ich für meine Arbeit brauche. Zum Beispiel, wenn ich mit einer philosophischen Fragestellung ringe und über das Durchscheinende, das Diaphane und das Sehen nachdenke, dann bildet sich zunächst ein Gedankenkomplex. Der erfordert schließlich Materialisierung. Und dann fügen sich die Dinge plötzlich zu etwas Sinnhaftem, Stimmigem zusammen. Das hört sich sehr magisch an, aber es geht eher um künstlerische Intuition.“

Das künstlerische Denken ist kein Plan-Machen sondern ein Zustand der Offenheit, in dem ich Verbindungen verknüpfe, die sich dann als sinnvoll erweisen. Und dieses Verknüpfen ist immer situativ.“

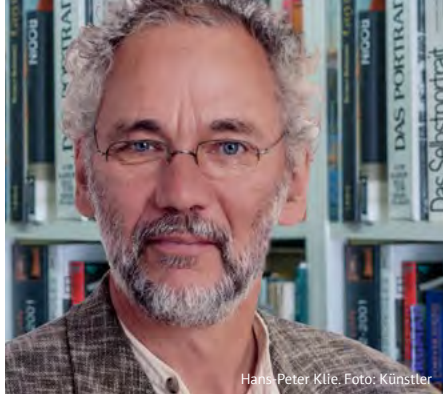
Woran arbeiten Sie derzeit?

„Im Moment habe ich viel mit Archivarbeit zu tun, denn im nächsten Jahr wird ein Gesamtverzeichnis meiner analogen, konzeptuellen Fotoarbeiten erscheinen, als Buch. Diese Jahre im Fotolabor waren sehr ergiebig. Insgesamt sollen fünf Bände erscheinen, thematisch geordnet.“

Jasper Backer ■



Die Ausstellung ist noch bis zum 16. Oktober zu sehen. Adresse: **KUNST& ARCHIV Hans-Peter Klie**, 04936 Kolochau, Dorfstraße 13. Galeriebesuch nach aktuellen Coronabedingungen und tel. Vereinbarung: **0163 970 2657, www.hans-peter-klie.de/aktuelles**



Hans-Peter Klie. Foto: Künstler

Zur Person:

*Hans-Peter Klie (*1956 in Göttingen) schloss sich schon als Vierzehnjähriger dem „Kreis 34“ an, einem Kunstzirkel unter der Leitung von Henry Hinsch. Nach dem Abitur studierte er an der Berliner Hochschule der Künste (HDK), an der er auch Meisterschüler wurde. „Damals war ich überzeugt: Die Welt wartet auf dich ... [lacht] Diese Hybris braucht man wohl als junger Mensch, der seine Reise in die Kunstwelt antritt.“ Parallel dazu studierte er Philosophie und machte sich schließlich als Künstler selbstständig. 1989 gründeten Hans-Peter Klie und Martin von Ostrowski die Gruppe „Der Kongreß“. Die machte bald durch spektakuläre und hoch symbolträchtige Kunstaktionen von sich reden; darunter 1992 die Außenreinigung des Palastes der Republik. Vor etwa 30 Jahren ließ Klie die Malerei hinter sich und wandte sich der Fotografie zu. Denn: „Die Malerei schleppt eine lange Tradition hinter sich her, die Fotografie ist hingegen ein jüngerer Medium – und auch ein Medium, mit dem man (im Sinne Nietzsches) besser lügen kann. Und die Lüge ist eigentlich ein Schritt hin zur Wahrheit.“ Heute lebt Hans-Peter Klie als multimedialer Konzeptkünstler in Kolochau und Berlin.*

VON JUNI BIS AUGUST
KONZERTE, THEATER & FILME

KULTURFABRIK
KULTUR SOMMER 2021

OPEN AIR
IN UNSEREM
SOMMERTGARTEN

TRIPLE TROUBLE
THEATER EINMAL DIE WOCHE
STEFAN SCHWARZ
ANDRE HERZBERG

WWW.KUFA-HOYERSWERDA.DE

Stich für Stich. Faden um Faden.



Peggy Buth, Fireworks after a really big event, 2006, Teppichboden © Peggy Buth

„Bekleidung der Mauern war also das Ursprüngliche, seiner räumlichen, architektonischen Bedeutung nach das Wesentliche; die Mauer selbst das Sekundäre.“

Mit diesen Worten beschreibt der Architekt und Architekturtheoretiker Gottfried Semper im Jahr 1849 das Verhältnis von Körper, Kleidung und Architektur als eine Konstruktion von Hüllen, die vom Kern ausgehend, dem Körper also, in unterschiedlichen Schichten eine räumliche

Form bilden. Der Nukleus Körper bestimmt zwar die Form, jedoch ist für die Erkennbarkeit jenes Ausgangspunktes die Hülle entscheidend. Daher sei es Semper zufolge „(...) gewiss, dass die Anfänge des Bauens mit den Anfängen des Textils zusammenfallen.“ Textil war hierbei der Sempersche Begriff für die textile Kunst und deren unterschiedliche Formen. Jene Kunst konnte ihren Ausdruck sowohl in Kleidung – also der Erweiterung des menschlichen Körpers – als auch in textilen Wandbehängen – verstanden als Mauerwerksbekleidung – finden.

In der bildenden Kunst hat das textile Wandbild eine lange Geschichte. Dem gemalten Bild war es lange Zeit ebenbürtig oder übertraf dieses sogar noch in seiner Bedeutung. Erinnert sei an die großformatigen Gobelins in den adligen Residenzen Europas, die oft von Künstlern entworfen wurden. Im Laufe der Zeit nahm der Stellenwert textiler Kunst im architektonischen Kontext jedoch ab. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es zu einer Wiederbelebung dieser traditionsreichen Gattung. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Bauhaus in Weimar und Dessau, in dessen Textilwerkstatt ästhetische Prinzipien der Moderne in abstrakt-konstruktiven Textilarbeiten umgesetzt wurden. Die zweite Inspirationsquelle für

deutsche Künstler*innen stellte die französische Textilkunst der Nachkriegszeit dar, die wesentlich durch Jean Lurçat geprägt wurde. Von ihm stammt der Ausspruch, dass textile Bilder „das wärmende Kleid der Wand“ seien. In den 1950er- und 1960er-Jahren entstanden sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland anspruchsvolle und aufwändig gestaltete Tapisserien, die als architekturbezogene Arbeiten öffentliche (Innen)Räume prägten. Im Dialog mit zeitgenössischen, textilen Positionen wird das raumbildende und raumverändernde Potenzial dieser speziellen Kunstform in der Ausstellung thematisiert. **Die Ausstellung läuft noch bis 5. September im BLMK in Cottbus.** Tve/pm ■

LDC Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

Liebe Reisende, es geht wieder los! Aufgrund der weiterhin fallenden Inzidenzzahlen sehen wir realistische Chancen, ab Juli wieder Nostalgiezugfahrten durchführen zu können. Gemeinsam mit Flügelradtouristik aus Dresden starten wir mit einer lukrativen Fahrt am:

- 3. Juli 2021: Mit der "Bardotka" durch Nordböhmen ins Bw Luzna (CZ) **NEU**
Ausflug: Besuch des tschechischen Eisenbahnmuseums in Lužná u Rakovníka
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Großhain, Dresden Hbf und Pirna
- 24. Juli 2021: "Rügen-Express" zum Ostseebad Binz (ohne "Störtebeker")
Ausflüge: Schifffahrt zur Kreideküste u. zur o. nach Göhren u. Rückfahrt m. "Rasendem Roland"
Zustiege: Cottbus, Calau, Finsterw., Luckau-Uckro, Baruth (M.), Blankenf., Berlin Ostkr. u.
- 7. Aug. 2021: Zur 30. Hanse Sail nach Warnemünde oder nach Kühlungsborn
Ausflüge: Schifffahrt auf die Ostsee oder mit der "Moll" ins Ostseebad Kühlungsborn
Zustiege: Cottbus, Peitz-Ost, Guben, Eisenhüttenst., Frankfurt (O.), Berlin-Lichtenb. u. Oranienb.

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!

Neuer heißer Sch...ß aus Berlin

SCHЯOTTI STAR ORCHESTEA bringen mitten im Autotune-Schranz von 2021 die Indie-Hymnen der 00er-Jahre zurück. Auf einer Armada von Kinderinstrumenten und einer Heimorgel aus den 70ern macht das Trio im Schrottplatz-Look unter dem Motto „Covern ist scheiße“ weder vor den Strokes, noch vor Bloc Party oder The Notwist halt und wildert auch in der neueren deutschsprachigen Musiklandschaft bei Casper und SXTN. „Originalität is over, ab jetzt sind wir nur noch Interpretinnen“, prophezeien Dominika Kocis, Marielle Sterra und Dennis Depta und stochern mit jedem neuen Song tiefer in der Wunde der kollabierenden Popmusik-Industrie herum.

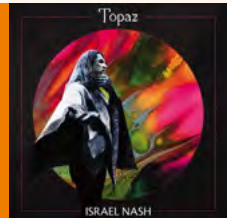


Don't forget the hype. Foto: SSO



Israel Nash – Down In The Country

Israel Nash heißt eigentlich Israel Nash Gripka und wurde 1981 in Missouri geboren. Seine Karriere als Musi-



ker begann er in New York – auf den Bühnen kleiner Clubs in der Lower East Side. Vor zehn Jahren hat er in Texas Wurzeln geschlagen, wo er Besitzer einer kleinen Ranch ist und sich auch sein eigenes Studio gebaut hat. Und genau dort hat er auch sein sechstes Studioalbum „Topaz“ aufgenommen. Weite Gitarrenflächen, mehrstimmige Chorgesänge, psychedelische Americana-Klänge – die Musik von Israel Nash atmet den Geist längst vergangener Zeiten. In der Single „Down in the Country“ kommt dank satter Bläsesätze noch eine ordentliche Portion Soul hinzu. Inhaltlich ist das Stück ganz im Hier und Jetzt verankert. Deutlicher als in früheren Songs macht Nash auf Missstände in seinem Land aufmerksam – „Down in the Country“ handelt von ländlicher Armut und gesellschaftlicher Spaltung. Ein politischer Song im sehnsüchtigen Retro-Rock-Soul-Gewand. Lohnt sich.

Interpretieren und zerhauen können sie, arbeiten sie doch im normal life als klassische Sängerin (Kocis) im Berliner Staatsopernchor und leiten als Musiktheaterkollektiv glanz&krawall (Sterra & Depta) das Musik- und Theater-Festival BERLIN is not AM RING. In ihren Live-Shows eignen sich SCHЯOTTI STAR ORCHESTEA deshalb ihr musikalisches Material knallhart an und geben es dreist und in charmantem Denglisch als ihr eigenes aus. Dabei schaffen sie das Unmögliche, eine Band aus Berlin, Las Vegas, Oberbayern und New York zugleich zu sein, die darüber hinaus nur und ausschließlich Hits im Gepäck hat!

Ein nicht ganz ernst gemeintes Interview mit den Künstlern.

Auf eurer Welttournee zur bald erscheinenden und sehnlich erwarteten Debüt-Scheibe „Covern ist scheiße“ macht ihr ausgerechnet einen Stopp in Cottbus. Am Sonntag, dem 18. Juli, spielt ihr mit der Band Kupfer aus München als Support im Prima Wetter Sommerkosmos auf. Wer kam denn auf diese schöne Idee?

We know the history of the blooming music metropolis Cottbus with famous bands as Sandow, Kanal, Garp, Hocum and Do i smell Cupcakes?. Some of these bands really inspired us. We'd love to see the roots of this music culture on our stop at the the Prima Wetter show. Cottbus is so close to Berlin Megacity but it's so different in our idea. Berlin is quite fucked up and boring if you ask us. Maybe it's as dead as New York, Vegas and Weilheim in Oberbayern, where we are born.

Mit „Covern ist scheiße“ möchtet ihr vermutlich auf das Desaster der gut bezahlten und mit unter schlecht musizierenden Tanzkommittees landauf landab aufmerksam machen, die den originären und progressiven Ideen von Jugendkultur den Rang abgelaufen haben.

Swing time is good time, good time is better time? Probably this is one side aspect – there are too many bad cover bands that hate the songs they are playing for people who hates everything. Which means: they also hate the music. Which is a sakrileg. But sometimes

there are covers from people who love their idols so much that it can curse a crash as well. Have you seen this unbelievable Youtube-Cover from Nirvanas „About a girl“ by Puddle of Mudd?

Manche dieser Songs, die ihr unter anderem auf Youtube in Live Sessions performt, kommen mir seltsam vertraut vor. Aus „She's lost control“ und „Scatterbrain“ spricht eine tiefe, jugendliche, britisch-neoliberale Depression. Mit „Denkmal“ und „Jetzt sind die FTZN“ wieder da, wildert ihr im deutschen Mainstream wie einst die Beatles und nehmt dabei kein Blatt vor den Mund. Lieber direkt kaputt hauen als ikonisch vergöttert werden. Woher haben eine klassische Opernsängerin, eine Theaterregisseurin und ein Autodidakt an der Gitarre einen solchen Mut geschöpft?

It's not brave. We are simply not interested in bourgeois, patriarchal gestures. SCHЯOTTI STAR ORCHESTEA are three different brains – Dominika Kocis, Marielle Sterra, Dennis Depta - who wanna share ideas and music in a space with different people. We are performers in a world which became complex and simple at the same time.

Wieso macht eine Band, die in den USA und Japan ganze Hallen füllt, den Schritt zurück in die Nische, in kleine Venues, nah zu den Menschen hin, hierher in die ostdeutsche Provinz?

Boring question. Next.

Habt ihr im Zuge dieses Verweigerungsprozesses eure früheren Instrumente wie Synthesizer und Drums verbrannt und gegen diese Armada aus Kinderinstrumenten, eine 70er Jahre-Heimorgel und Schrott von der Straße eingetauscht?

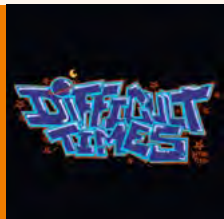
Limitate yourself and you'll be free!

Möchtet ihr euren Fans in Cottbus noch etwas mit auf den Weg geben? Ich weiß, dass einige von euch hervorragend Deutsch sprechen. We don't do what you tell us!

Robert Gordon ■

Jupiter Flynn – Difficult Times

Eine neue Entdeckung! Die Singer-Songwriterin Jupiter Flynn aus Amsterdam ist gerade mal 18 Jahre alt und verzaubert mit melodie-



verliebt Indie-Pop. Bereits als Sechsjährige schrieb sie ihre ersten Songs auf dem Klavier. Jupiter Flynn hat in Tokio, New York und Sydney gelebt, mittlerweile sie in Frankfurt zu Hause. Ihre Single „Difficult Times“ hat Flynn allerdings in Berlin aufgenommen – gemeinsam mit dem Produzenten Pola Roy (Wir sind Helden) in dessen Studio in Kreuzberg. Das Stück ist inmitten Pandemie entstanden und beschreibt das Gefühl der jungen Generation im Lockdown. Das Ergebnis: Ein tänzelnder Sommer-Ohrwurm über schwierige Zeiten.

Alke Lorenzen ■

JULI—AUGUST ²⁰²¹ PROGRAMM

KONZERTE

Bunter Bahnhof, Kulturrampe, 19 Uhr

01.07. **RANDALE ORCHESTER LIVEBAND**

03.07. **MIMI LOVE + MARCELO DJS**

09.07. **LOS TESTAMENTOS LIVEBAND**

10.07. **KAHL & KAEMENA LIVE-DJ-TEAM**

16.07. **SURPRISE-ACT LIVEBAND**

KINDERFEST

15.08. **STROMBAD**

LESUNGEN

30.06. **LESEBÜHNE OPEN AIR**
in der Barackenstadt

28.07. **LESEBÜHNE OPEN AIR**
Güterbahnhofstraße

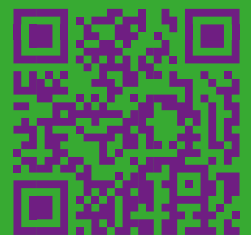
25.08. **LESEBÜHNE OPEN AIR**
im Goethepark

STREETART

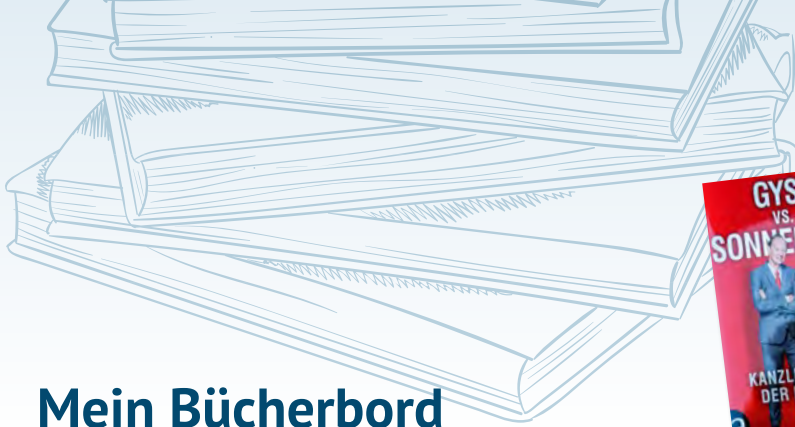
07.07. **PLATZ AM STADTBRUNNEN**

14.07. **EHEMALIGE KUNSTSAMMLUNGEN**

19.07. **SPREGALERIE**



[COTTBUS-BIST-DU.DE](https://cottbus-bist-du.de)



Mein Bücherbord

„Satire ist Notwehr im Kapitalismus“

Hans-Dieter Schütts Interviewbücher werden langsam Legion. Das Neueste heißt „**Gysi vs. Sonneborn. Kanzlerduell der Herzen**“ (Aufbau, 256 Seiten, 20 EUR). Er war diesmal nicht der Interviewer, sondern zeichnete für Mitarbeit und Nachwort verantwortlich. Die kraftvolle Argumentation, das kabarettistische Feuerwerk, den Wortwitz liefern seine beiden Protagonisten ganz von selbst. Es ist a priori Spaßhaft, wenn einer von der Linken (Bundstagsabgeordneter Gregor Gysi), deren Wurzeln in der „Partei“ (das war in der DDR bekanntlich die SED) und ein anderer (Europaabgeordneter Martin Sonneborn) von der Partei namens PARTEI (Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative) zusammenzutreffen. Realpartei gegen Satirepartei. Ist's Kabarett, ist's Talkshow, ist's Theater? Auf alle Fälle unterhält es und gibt auf Umweg wichtige Einblicke in die Politik von heute. Satire gehört dazu: Sonneborn: „Satire ist Notwehr in einer immer kälter werdenden kapitalistischen Welt.“ Keiner wird es ohne Vergnügen lesen.

Wer würde, unvorbereitet auf eine möglichen Lesevergnügen, ein Buch kaufen, das den Titel „**Such a Fun Age**“ (Ullstein, 352 Seiten, 22 EUR) trägt? Nein, da warte ich lieber die deutschsprachige Ausgabe ab, wäre eine nicht seltene Reaktion. Aber die liegt vor mit ebendem gleichen Titel wie die amerikanische Version, nimmt ein sehr aktuelles Thema auf und arbeitet dies auf sehr vergnügliche, unterhaltsame Weise ab. Kiley Reid, Jahrgang 1984, bemüht sich nicht um nervenden Tiefgang, sondern möchte ihre Leser mit einer einfachen Geschichte auf Probleme des strukturellen Rassismus stoßen. Sie erzählt von einer wohlhabenden weißen Familie, die ein schwarzes Kindermädchen beschäftigt. Eines Abends, als dieses in einem Supermarkt mit

der Tochter des Ehepaares angetroffen wird, wird sie von der Polizei verdächtigt, diese entführt zu haben. Das lässt sich schnell aufklären, ist aber für die Ehefrau Anlass, sich in das Leben der Schwarzen hineinzusetzen, sie zur Freundin zu machen. Das misslingt grandios. Reid nennt viele Gründe, weiß sie überzeugend an ihre Leser zu bringen. Rassenschranken sind nicht mit einem lockeren Sprung zu überwinden.

Christina von Braun, 1944 geboren, ist die Nichte des Raketenforschers Wernher von Braun und Tochter eines Spitzendiplomaten der Bundesrepublik. Ihr eigenes Leben gestaltete sie als Denkerin, Autorin und Filmemacherin. Wie sie sich aus einer wohlhabenden Familie emanzipierte, sich, u.a. an Simone de Beauvoir orientierend, der Frauenrechte annahm. Nun hat sie ihre Lebenserinnerungen vorgelegt, die sie mit historischen Exkursen unternimmt: „**Geschlecht. Eine persönliche und politische Geschichte**“ (Ullstein, 364 Seiten, 24 EUR).

Interessant der Blick auf die Französische Revolution, als eine Olympe de Gouges eine *Erklärung der Rechte der Frauen und Bürgerinnen* verfasste und ins Parlament einbrachte, in der sie die Männer anklagte, sie wollten „als Despot über ein Geschlecht regieren, das alle geistigen Fähigkeiten besitzt“. Es gebe weltweit „kein dümmeres Tier als den Mann“. Worte, die damals auf Schaffott führten.



Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke: im niegelagelten Antiquariat am Großenhainer Bahnhof Cottbus. Foto: TSPV

Wer gern handlungspralle Romane liest und etwas über exotische Länder wissen will, dem/der sei „**Im Strom der Steine**“ von Wladimir Medwedjew (Aufbau, 654 Seiten, 26 EUR) empfohlen. Er erzählt von einer Familientragödie im ex-sowjetischen Tadshikistan. Familienoberhaupt Umar ist ermordet worden. Sein Bruder holt die Witwe, eine Russin, und deren zwei Kinder in sein Dorf und in seine Familie. Aber Umar führte eine zweite Ehe mit einer Tadshikin. Es ergeben sich dadurch Konstellationen, in denen sich scharf eine widerspruchsvolle Geschichte spiegelt, die viele Gewalttaten hervorbringt. Der einstige Parteifunktionär Suchur ist zum Dorftyrannen geworden, der sich Umars Tochter zur Ehefrau zwangsverpflichten kann. Lesenswerter dramatischer Stoff aus einer Region, durch die vor über 2000 Jahren die Heerstraßen Alexanders des Großen führten.

Klaus Wilke ■

FACHANWALTSKANZLEI Jana Katrin Bruchatz

FACHANWÄLTIN für:

ARBEITSRECHT

Kündigung, Abmahnung, Gehalt, Vertragsprüfung, Tarifrecht



FAMILIENRECHT

Scheidung, Unterhalt, Ehevertrag, Hausrat/Vermögensteilung

WEITERE RECHTSGEBIETE

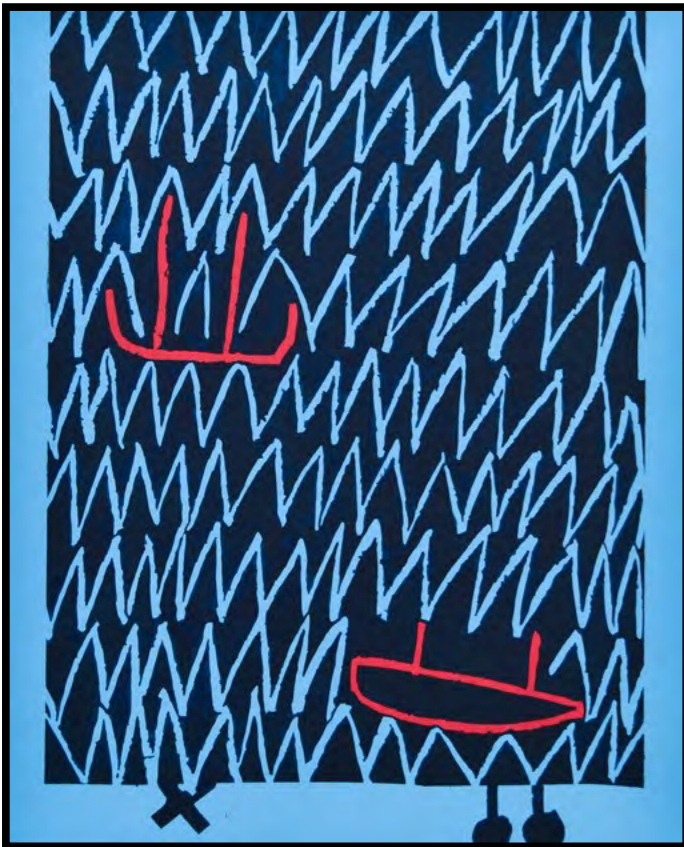
Verkehrsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Baurecht, Forderungseinzug/Inkasso

Kanzlei Cottbus
Altmarkt 28
03046 Cottbus

Jana@Bruchatz.de
Tel.: 0355 / 78 42 484
Fax: 0355 / 78 42 486

www.bruchatz.de





Sicher. Stabil. Solide. Gut für Kunst und Kultur.

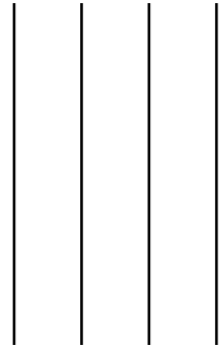
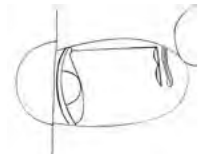
Kunst und Kultur sind uns wichtig. Sie bereichern unsere Region in ihrer ganzen Vielfalt und tragen wesentlich zur Attraktivität und Lebensqualität bei. Aus diesem Grund unterstützen wir unsere regionalen Künstler, engagieren uns für Musik und Theater und fördern unseren talentierten Nachwuchs.



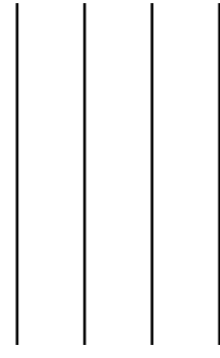
Wir danken den Unterstützern:

Mona Höke
Galerie FÜNF / Sven Krüger
Michael Apel
The Schwartzman P. VanderbuilT

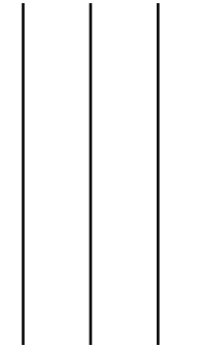
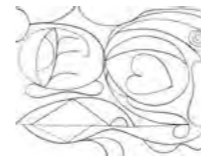




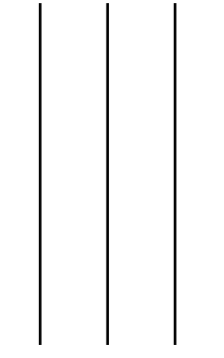
Hans Scheuerecker
Portrait einer Schauspielerin
250 x 200 cm, 2017



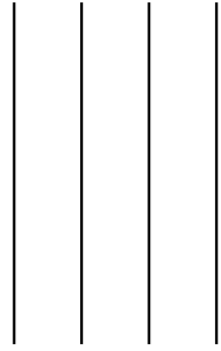
Hans Scheuerecker
aus „Nur Absichten und andere
Lügen“ (Martin Walser)
100 x 80 cm, 2013



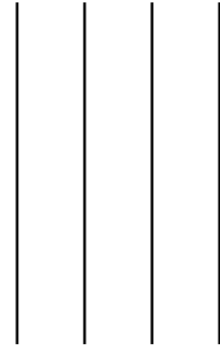
Hans Scheuerecker
aus „Nur Absichten und andere
Lügen“ (Martin Walser)
100 x 80 cm, 2013



Hans Scheuerecker
Stella Maris
100 x 80 cm, 2019



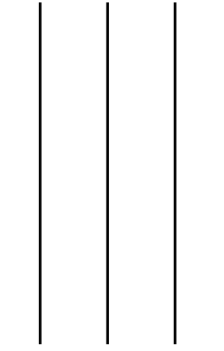
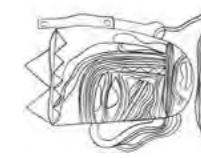
Hans Scheuerecker
ohne Titel
100 x 80 cm, 2017



Hans Scheuerecker
aus „Nur Absichten und andere
Lügen“ (Martin Walser)
100 x 80 cm, 2013



Hans Scheuerecker
aus „Nur Absichten und andere
Lügen“ (Martin Walser)
100 x 80 cm, 2013



Hans Scheuerecker
ohne Titel
100 x 80 cm, 2017



Mit Herzblut geschrieben

„Sprjewja - Blutmond“ - ein Fantasyroman aus der Lausitz von Majka Stock

Da braucht es wirklich Phantasie: sich vorzustellen, dass die Spree der mächtigste Fluss der Erde ist. Gewissermaßen die Spree - oder auch: Sprjewja - als der Amazonas einer fernen Zeit. Bela Woda - Weißwasser - als eine Universitätsstadt, die die technische und wissenschaftliche Entwicklung der Region um diesen Strom bestimmt wie in einer anderen Zeit Silicon Valley. Die sorbische Sprache, die von Engeln gesprochen wird, die sich damit den Menschen verständlich machen.

Ja, dazu braucht es Phantasie, aus der Fantasy wird. Aus einem Fantasyroman stammen diese geografischen, historischen und linguistischen Merkwürdigkeiten. Mit ihnen überrascht uns Majka Stock in ihrem Roman „Sprjewja - Blutmond“. Für die Autorin aus Haasow (Spree-Neiße), Jahrgang 1983, ist es der Debütroman und - wie sie erklärt - mit ihrem Herzblut geschrieben.

Und warum musste es Fantasy sein? Wozu ist Fantasy gut? Was will dieses Literaturgenre? Wer Fantasy liest, will unterhaltsam sein. Da muss es drunter und drüber gehen, müssen Kämpfe ausgefochten und keine Naturgesetze aus der realen Welt eingehalten werden. Es ist halt eine Anderswelt. Die Gänsehaut ist zuweilen der wichtigste Körperteil, der durch solche Lektüre beansprucht wird.

Natürlich hat das auch die junge schreibgewandte Lausitzerin im Fokus. Sie will aber offensichtlich auf spannende Weise mehr. Auf den ersten Seiten ihres Buches nimmt sie uns mit auf Zeitreise in Erd- und Menschheitsgeschichte. Sie erzählt davon, wie gut es dem Planeten ohne homo sapiens ging bis: „Dann kam der Mensch.“ Das Anthropozän begann mit all seinen Grausamkeiten gegen den Planeten, mit dessen Ausplünderung, Vergiftung durch Gase und Müll, mit der Verdrängung und Vernichtung anderen Lebens und dem millionenfachen eigenen Ersticken in den üppigen Abfällen. Da, als der Mensch schwach war, schlug die Stunde des Teufels. Er schickte seine Giganten, die die Erde mit Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überflutungen, Eis und Stürmen vernarbt.

Das Böse hatte gesiegt. Hatte das Böse gesiegt? Das Böse, wissen wir, siegt immer vorerst und für eine Zeit, Zum Glück gibt es in Majka Stocks gut konzipiertem Roman auch die Guten, die Gegenspieler des Teufels, zum Beispiel die Engel, wie Vega einer ist. Diese sieben Engel werden aus dem Kreis der verbliebenen Menschen ausgesucht und sind mit Energien ausgestattet, die denen des Teufels, der Giganten, Dämonen und des ganzen anderen Fantasy-Gesocks Paroli bieten. Als die



übriggebliebenen Erdbewohner Fuß gefasst haben, erleben wir die fantasiewürdigen heftigen Kämpfe gegen sie, lesen wir all das, was wir von der gängigen Fantasy erwarten: mit Intrigen, Entführung, Geiselnahme, Morden unter Einsatz von kaum vorstellbarer Hightech, aber auch Misstrauen, Hass und Verdächtigungen. Indem sich manche Menschen unter dem Einfluss von Dämonen „dämonisch“ verändern, ist das Thema der Verführbarkeit des Menschen im Krafraum des Bösen angesprochen. Der Fantasy neutral, weder als Fan, noch als ablehnender Nasenrumpfer gegenüberstehend, sehe ich in diesen Kämpfen einen Spiegel vieler realer gegenwärtiger politischen Prozesse in der Welt und hierzulande.

Dass Majka Stock ihr erstes Buch mit ihrem Herzblut geschrieben hat, spürt man in der lange Zeit undurchsichtigen, letztlich dramatischen Liebesgeschichte zwischen Vega und Kito. Man gewinnt diesen Eindruck auch durch den Kunstgriff, dass sich die sieben von der Welt-Naturkatastrophe hinterlassenen Erdteile in der Lausitz, im Seenland und nahen Regionen befinden. Welch eine Vision: Dort haben sich sorbische Sprache und Kultur, Sitten und Bräuche erhalten!

Klaus Wilke ■

Majka Stock: Sprjewja - Blutmond. BoD.
ISBN 978-3-7534-0790-6.
Paperback, 348 Seiten.
11.99 EUR.

Der radioe1rs Literaturtipp von Dorothee Hackenberg



„Fleisch ist mein Gemüse“ hieß Heinz Strunks vielbeachtetes Erstlingswerk. Seitdem hat der Hamburger Schriftsteller, Musiker und Schauspieler zehn weitere Bücher veröffentlicht. Sein neuestes Werk „Es ist immer so schön mit dir“ (Rowohlt) erzählt von einem mittelalten Musiker mit Ein-Mann-Tonstudio, der mit seinem ereignislosen Leben einigermaßen zufrieden ist. Bis er die junge, schöne Vanessa kennenlernt und sich in der Liebe zu ihr verstrickt. In seinem un-nachahmlichen Tonfall erleben wir die tragikomische Geschichte über einen Mann, der zunehmend ins Chaos abgleitet. Ein echter Strunk!



Susanne Abel. Foto: Hanna Witte

Eine unmögliche Liebe der anderen Art beschreibt die Autorin Susanne Abel. „Stay away from Gretchen“ (dtv) erzählt, wie die junge Greta, die aus Ostpreußen fliehen musste, kurz nach Kriegsende den amerikanischen GI Bob kennenlernt. Rassismus und Nationalismus zerstören die Liebe zwischen der jungen Deutschen und dem schwarzen Amerikaner und führen dazu, dass die ledige Mutter ihre Tochter zuerst ins Kinderheim geben muss und schließlich ganz verliert. In Rückblenden und durch die Recherche ihres erwachsenen Sohns, dem Nachrichtenmoderator Tom, erfahren wir immer mehr über die tragische Lebensgeschichte der inzwischen dementen Mutter. Das Buch bringt die dunklen Seiten deutscher Nachkriegsgeschichte in Romanform nahe.

radioe1rs rbb
95,1

Senior Experten Service: „Hilfe zur Selbsthilfe“



Ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter unterstützen junge Menschen. Foto: SES

Ein spannendes Angebot für Menschen im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit: Werden Sie Expertin oder Experte beim Senior Experten Service (SES) und leisten Sie Hilfe im Ausland oder unterstützen Sie Auszubildende in Deutschland.

Der SES – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Der SES hat seinen Sitz in Bonn. Er hat bundesweit 17 Vertretungen und international 200 Repräsentantinnen und Repräsentanten in 90 Ländern.

Seit mehr als 35 Jahren sorgt der SES dafür, dass Fachleute im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit ihr Wissen und ihre Berufserfahrung weitergeben können: in Entwicklungs- und Schwellenländern, aber auch in Deutschland. Bundesweit unterstützt er mit seinem Programm „Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler“ und seiner Initiative „VerA“ junge Menschen in Ausbildung. Thomas von Rekowsky ist seit dem vergangenen Jahr neuer SES-Regionalbeauftragter für Brandenburg: „Ich freue mich, meine ehrenamtliche Aufgabe in Brandenburg fortsetzen zu können. Als geborener Cottbuser, in Berlin aufgewachsen, habe ich eine starke persönliche Bindung hierher“, sagt der Regionalbeauftragte. „Der Senior Experten Service steht für

eine wirklich gute Sache. In Görlitz und Umgebung habe ich viel positive Resonanz erfahren. Deshalb finde ich es spannend, nun in Brandenburg in einem weitaus größeren Gebiet für den SES zu werben. Wer sich für unser ehrenamtliches Engagement interessiert, kann mich jederzeit ansprechen.“

VerA steht für die Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“, die jungen Menschen mit Schwierigkeiten in der Ausbildung helfen soll, damit sie ihre Ausbildung nicht hinschmeißen. Denn zurzeit beginnt der Weg in den Beruf für viele Jugendliche mit einem Fehlstart. In Deutschland werden fast 25 Prozent aller Lehrverträge vorzeitig gelöst, etliche bereits im ersten Jahr.

Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden Auszubildende bei theoretischen oder berufspraktischen Fragen, bei der Prüfungsvorbereitung, beim Ausgleich sprachlicher Defizite und vor allem bei der Stärkung ihrer sozialen Kompetenz unterstützt. Eine Begleitung erfolgt „im Tandem“ – also eine Expertin oder ein Experte und eine Auszubildende oder ein Auszubildender. In einem ersten Gespräch werden Anforderungen analysiert und konkrete Ziele und Inhalte vorgegeben, die dann in regelmäßigen Treffen behandelt werden und den Auszubildenden helfen sollen, in der Berufsschule mitzukommen, Prüfungsstress zu überwinden, Ärger mit Ausbilderinnen und Ausbildern oder Lehrerinnen und Lehrern zu vermeiden. Und manchmal besteht die Hilfe darin, eine passendere Ausbildung oder einen anderen Ausbildungsplatz zu suchen.

Wer heute nach einem erfüllten Arbeitsleben in den Ruhestand geht oder eine berufliche Auszeit plant, kann sich kostenlos und unverbindlich für eine Ehrenamtsaufgabe beim SES registrieren – ob für einen Auslandseinsatz oder als VerA-Ausbildungsbegleiterin oder –begleiter unter www.ses-bonn.de/ses-expert-ein-werden/online-registrierung.

Der SES bietet Freiwilligen entweder eine Vorbereitung für einen Einsatz im Ausland oder ein Einführungsseminar für die VerA-Begleitung. Regelmäßige Veranstaltungen und Treffen mit anderen Expertinnen und Experten dienen der Information und dem Erfahrungsaustausch. VerA-Begleitungen finden in der Nähe des Wohnortes statt, wobei bundesweit mehr als 80 VerA-Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren als Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort bereitstehen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Thomas von Rekowsky, Regionalbeauftragter Brandenburg unter Tel.: +49 157 80301947 oder per Mail: berlin@ses-buero-berlin.de oder zu VerA über den VerA-Regionalkoordinator für Cottbus und Süd-Brandenburg, Ulrich Noack, unter **Tel.: +49 171 3322467 oder per Mail: cottbus@vera.ses-bonn.de**

Annette Raab ■

Der SES – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Der SES hat seinen Sitz in Bonn. Er hat bundesweit 17 Vertretungen und international 200 Repräsentantinnen und Repräsentanten in 90 Ländern.

Zurzeit sind beim SES rund 12.000 Expertinnen und Experten registriert. Sie bringen das Fachwissen aus über 50 Branchen mit. Seit seiner Gründung im Jahr 1983 hat der SES fast 60.000 ehrenamtliche Einsätze in 160 Ländern durchgeführt, etwa ein Drittel davon in Deutschland. Träger des SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Tätigkeit des SES im Ausland, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert sein Engagement für Auszubildende in Deutschland.

www.ses-bonn.de
<https://vera.ses-bonn.de/senior-experten>

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.

 Sparkasse
Spree-Neiße

Wie kommt das Wasser in den Cottbuser Ostsee?

Freilich ist die Titelfrage von Interesse, doch ist ungeduldigen Anrainern und künftigen Nutzern der Freizeitoase wichtiger zu erfahren, wann der Ostsee gefüllt ist, um neue Freizeitmöglichkeiten in Stadtnähe nutzen zu können. Auf diese und andere hat Dipl.-Ing. Ingolf Arnold, 1. Vorsitzender des Wasser-Cluster-Lausitz fundierte Antworten parat.

Herr Arnold, bleiben wir beim Titel unserer Unterhaltung und ergänzen, woher das Wasser des Cottbuser Ostsees kommt?

Das Wasser fällt vom Himmel, woher sonst. Das ist der natürliche Wasserkreislauf. Die Spree hat beim Passieren von Cottbus den Regen von einer Fläche von 2000 Quadratkilometern, fast so groß wie das Saarland, gesammelt. Von dieser Regenmenge verdunstet ein großer Teil über Pflanzen und Wasserflächen. Es ist einfach weg und ein anderer Teil speist das Grundwasser und kommt zeitverzögert erst nach vielen Jahren an.

Ein Teil dieses Wassers füllt den Ostsee, an dem der stets steigende Wasserstand zu beobachten ist. Gibt es dazu konkrete Zahlen oder sogar schon den Endtermin für den Vollstau?

Im Dezember 2015 endete planmäßig der Kohleabbau und der behördlich genehmigte Flutungsstart war im April 2019. Ich stütze mich hier auf von der LEAG veröffentlichte Daten, für jeden sichtbar in einem Schaukasten am Einlaufbauwerk in Lakoma. Bedenkt man, dass zwischen April 2019 und April 2021 trotz der trockenen Jahre 2019 und 2020 der Wasserspiegel um rund 21 m angestiegen ist, muss da schon ein Menge Wasser reingelaufen sein. Mit Stand Ende Mai 2021 sind bereits 53 Millionen Kubikmeter Wasser eingeflossen, davon 27 Millionen Spreewasser und 26 Millionen aus dem von Süden anströmenden Grundwasser. Künftig wird sich mit dem weiteren Wasseranstieg das Verhältnis von Spreewasser zu Grundwasser deutlich zugunsten des Spreewassers ändern. Auch wenn bis zum Erreichen der Endhöhe nur noch rund 12 m fehlen, darf man nicht vergessen, dass die eingeleiteten 53 Millionen erst 20% der gesamten Füllmenge von 256 Millionen Kubikmetern entsprechen. Künftig steigt der Wasserstand langsamer, weil der noch aufzufüllende Seekörper mit einer auf dem Kopf stehenden Pyramide verglichen werden kann.

Würden Sie sich angesichts dieser präzisen Zahlen auf einen Termin festlegen, an dem es heißt: „Schiff ahoi!“

Das Datum ist sicher von größtem Interesse. Doch muss ich mich hier zurückhalten. Nicht aus Angst vor einer Falschaussage, aber das Wetter der kommenden Jahre spielt die wichtigste Rolle und keiner weiß, wie es konkret werden wird. Deshalb nutzt man für Prognosen



Am Einlaufbauwerk des Cottbuser Ostsees. Foto: TSPV

sen die sogenannte Monte-Carlo-Methode. Bekanntlich weiß im Spielcasino vor dem Spiel auch keiner, ob er gewinnt oder alles verliert. Die Gewinnchancen, besser die Trefferquote, ist in unserem Fall dagegen deutlich besser. Seit rund 150 Jahren gibt es für die Lausitz sehr präzise Wetteraufzeichnungen und Daten zum Spreeabfluss. Jahrzehntelange Statistiken zeigen, dass häufig auf rund drei feuchte oder gar regenschwere Jahre einige Jahre totaler Trockenheit folgen und dies wechselt oft einander ab. Schauen wir auf 2021, das ein eher feuchtes Jahr zu werden scheint. Zwei oder drei ähnliche Jahre könnten folgen, was dem Ostsee guttäte. Nun, und auf dieser Datengrundlage berechnet ein Zufallsgenerator 100 Varianten, wie das Wetter in den kommenden Jahren werden könnte. Jede Variante, auch Szenario genannt, ergibt eine konkrete Flutungsdauer, in Summe also 100 Ergebnisse. Ich wage mal eine Prognose und sage, dass wir für die restlichen 12 Meter Wasseranstieg die Zeit bis 2025 brauchen werden.

Also kann ich mir für 2025 schon ein Boot ordern oder die Badetasche packen?

Nein, das wäre verfrüht, denn den See voll kriegen, ist das eine, ein sicheres Baden und auch Bootfahren zu garantieren das andere. Es folgen fachbehördliche Abnahmen, das Unterwasserrelief muss genauestens dokumentiert werden, Seezeichen müssen gesetzt werden und Wasserrettungsdienst und Wasserschutzpolizei sind bei Seen solcher Größe ein Muss. Geduld ist hier gefragt.

Wird steht es um die künftige Wasserqualität?

Die Fachleute sind sich sicher, dass hier eine gute Wasserqualität erreicht wird. Wir wissen, dass das Flutungswasser eine gute Wasserqualität hat und der Bergmann weiß, dass im Innern der Tagebaukippe das dort neu gebildete Grundwasser eisen- und sulfatreich ist und zur Versauerung neigt. Um stets eine gute Wasserqualität zu haben, muss beachtet werden, dass während der Flutung der Seewasserspiegel immer einen Tick höher ist gegenüber dem Grundwasserstand in der Tagebaukippe. So wird das weniger gute Grundwasser in der Tagebaukippe vor dem Ausfließen in den See gehindert, es ist hydraulisch eingeschlossen. Ist der See gefüllt, wird sich das weniger gute Kippengrundwasser über Zeiträume von einigen Jahrzehnten extrem langsam in das Seewasser einmischen und somit keinen negativen Einfluss mehr



„Bisher hat sich der Ostsee mit 20 Prozent der Endwassermenge gefüllt.“ Foto: GZ

haben. Aktuell gilt, dass jeder verfügbare Tropfen Spreewasser für die Flutung genutzt wird. Das heißt aber nicht, dass beliebig viel Wasser der Spree entzogen werden kann, denn es gibt ja auch andere Nutzer bis hin nach Berlin. Hier greift ein länderübergreifendes Management, das handwerklich jede Woche in der Flutungszentrale Lausitz (FZL), zugehörig zur LMBV in Senftenberg neu justiert wird. Seit 20 Jahren leistet die FZL in Abstimmung mit den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Sachsen hervorragende Arbeit. Wöchentlich gibt die FZL für alle Nutzer Steuerbefehle heraus, die einzuhalten sind. Der Ostsee als integraler Bestandteil wird, wenn man so will, durch die drei Bundesländer über das Werkzeug FZL mit Wasser versorgt. Aber keine Angst, natürlich wissen die Fachbehörden um die Wichtigkeit des o.g. Prinzips und geben ihr Bestes.

Letzte Frage, sind Sie zufrieden mit der gegenwärtigen Entwicklung?

Ja, ich bin sehr zufrieden. Trotz der trockenen Jahre 2019 und 2020 entspricht der Wasserstand den Prognosen und auch die Wasserqualität ist gut, erkennbar an den vielen, sich tummelnden Wasservögeln.

Interview: Georg Zielonkowski ■



Versenken der Käfige, wo später die Holzfunde unter Wasser eingelagert werden.

DER VERGANGENHEIT AUF DER SPUR

Als sich 2007 der „Förderverein des Archäotechnischen Zentrums“ im City Hotel Welzow gründete, konnte wohl niemand ahnen, welche Bedeutung dieses Zentrum in recht kurzer Zeit erlangen würde. Was sicher auch damit zusammenhängt, dass vier Jahre darauf das Archäotechnische Zentrum im früheren Gebäude der „Eintracht“-Betriebsfeuerwehr seine Türen öffnete und sich sowohl in dem, dank der großzügigen „Vattenfall“-Unterstützung, hochmodernen Haus als auch auf den angrenzenden Außenanlagen nach Herzenslust ausbreiten konnte. Das erste kleine Jubiläum ist Anlass genug, hinter die Kulissen des Objektes zu schauen.

Durch die Vermittlung des Themas „Mensch – Holz – Archäologie“ im Zentrum wird der Öffentlichkeit die enge Verflechtung Lausitzer Kulturgeschichte mit dem Naturprodukt Holz nahegebracht und der Kreislauf zwischen jahrtausendealter Kulturlandschaft, Energiegewinnung und neu entstehender Landschaft aufgezeichnet. In diesem Projekt wird ein attraktives Angebot für Gäste aus der Lausitz und darüber hinaus dargeboten sowie Archäologie, Tourismus und Bildung in Welzow zum Wohle der Region und der Stadt zusammengeführt.

Auf dem Freigelände des Archäotechnischen Zentrums finden die Besucher mittelalterzeitliche Originalbefunde aus dem an der Stadt Welzow angrenzenden Tagebau Welzow-Süd. An 1:1 Originalen sowie 1:1 Rekonstruktionen können Gebäudeteile in Augenschein genommen werden, die üblicherweise nach der archäologischen Dokumentation für immer zerstört sind. Mittelalterliche Keller laden zum Erkunden ein.

Überraschende Einblicke oder ganz einfache Informationen

Organisiert wurden bereits viele Angebote zum Selbermachen rund um das Thema Holz in der Vorgeschichte. Dazu gibt die Ausstellung „Mensch – Holz – Archäologie“ überraschende Einblicke, seien es die Kniffe und Techniken, die den Altvordern zur



Familie in der Ausstellung „Mensch – Holz – Archäologie.“
Fotos: ATZ Welzow

Verfügung standen, ihr Leben zu meistern, oder ganz einfache Informationen zur Ernährung in den Epochen seit der Steinzeit. Thema ist auch immer die Jagd, die dem Menschen schon seit Jahrtausenden Nahrung, Kleidung, Werkzeugrohstoffe und Schmuck zur Selbstverwirklichung lieferten.

Im zum Zentrum gehörenden Clara See, einem europaweit einmaligen Projekt, werden die Jahrtausende alten Hölzer aus den archäologischen Ausgrabungen des Landes Brandenburg eingelagert und mittelfristig vor dem Zerfall bewahrt. Die umfangreiche Einlagerung archäologischer Hölzer im Medium Wasser ist europaweit noch nicht erprobt und wird von Tauchern begleitet, die den Zustand der Hölzer jährlich prüfen.

Lernen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Mit der Arbeit im Zentrum und dem Epochengarten wird das außerschulische Lernen sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für Behinderte und Erwachsene auf eine breite Basis gestellt. Dieses vielfältige Wissensvermitteln fand schon in den ersten Jahren des ATZ großes Interesse bei den genannten Zielgruppen. So kann Kristine Messenbrink vom Bereich Marketing und Organisation beim kleinen Jubiläum zufrieden feststellen: „Speziell für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ist es uns wichtig, Blicke in die Vergangenheit zu werfen. In Projektwochen oder Klassenfahrten zum Thema Steinzeit oder Mittelalter wollen wir die jungen Menschen ‚digital entgiften‘, wie wir es bezeichnen. Das Handy und die sozialen Netzwerke sollten nicht ausschließlich den Alltag bestimmen. Deshalb versuchen wir, die Jugend schrittweise ‚zurück zur Natur‘ zu führen. Und wir erkennen, dass wir dabei tatsächlich auf ein großes Interesse bei den nachfolgenden Generationen stoßen!“

Beschäftigung mit Arbeitsprozessen und Kenntnissen vergangener Epochen

So wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Themenschwerpunkt der Arbeit des Archäotechnischen Zentrums die Beschäftigung mit den Arbeitsprozessen und Kenntnissen vergangener Epochen sein. Einmal im Monat nutzen Spinnerinnen die Einrichtung, um in gemütlicher Runde Schaf- und andere Wolle mit dem Spinnrad oder der Handspindel zum Faden zu spinnen. In der Keramikwerkstatt finden sich monatlich Interessenten zum kreativen Töpfern ein. Außerdem werden die Werkstätten gerne von Schulklassen innerhalb von Projekttagen genutzt. Zudem bieten sie für Jung & Alt genug Möglichkeiten, um sich im Rahmen von Veranstaltungen in verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten, wie beim Schnitzen, Seife herstellen, Kammweben, Arbeiten mit Feuerstein, der Herstellung eines eigenen Holzschwertes, der Lederbearbeitung und vielem mehr unter fachmännischer Anleitung eines Archäotechnikers oder Fachkundigen auszuprobieren. **GZ**

Im März ist die 17. Auflage des Lausitzer Existenzgründer Wettbewerbs LEX gestartet. In den vergangenen Jahren wurden mit dem LEX über 300 Unternehmen in die Selbstständigkeit begleitet. An dieser Stelle möchten wir auf 4 Unternehmen und Ihre Entwicklung schauen.

Mit ihrer Idee einer Schnittmuster App wurden Dr. Nora Baum und Markus Uhlig, Gründer*innen der **Pattarina GmbH**, 2019 mit dem 1. Preis des LEX ausgezeichnet. Dank ihrer digitalen Lösung müssen Schnittmuster, die man für den Stoffzuschnitt braucht, nicht mehr umständlich aus A4-Blättern zusammenklebt und ausgeschnitten oder aus Zeitschriften abgepaust werden. Mit der von ihnen entwickelten App „Pattarina“ können Schnittteile nun einfach direkt von der Handykamera auf den Stoff übertragen werden. Die ebenfalls mit dem Gründerpreis vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgezeichnete App wurde mittlerweile allein im Play-Store von Google bereits über 50.000-mal heruntergeladen.



Dr. Nora Baum –
Pattarina GmbH

Im Jahr 2018 wurde die von Christiane Rößler und Ricardo Remus in Cottbus gegründete **SonoCrete GmbH** mit dem ersten Preis des LEX ausgezeichnet. Die SonoCrete GmbH hat eine Technologie zur Beschleunigung der Betonhärtung von Betonfertigteilen durch hochintensive Ultraschallwellen entwickelt. So kann z.B. die Betonproduktion erhöht oder die Wärmebehandlung zur Aushärtung reduziert werden. Gleichzeitig verringert sich der CO₂-Ausstoß bei der Produktion des Betons teilweise erheblich. Um Beton-Fertigteile auszuhärten werden diese heute in aller Regel mit heißem Dampf oder in der Wärmekammer behandelt. SonoCrete dagegen mischt Zement und Wasser und bringt in diese Mischung Ultraschall-



wellen ein. So beschleunigen physikalische und chemische Effekte die Verfestigung des Betons. Mit dieser Technologie kann der primäre Energie-Verbrauch um bis zu 75 Prozent gesenkt werden.

Nach den ersten Praxistests eines speziellen Ultraschallvormischers hat der Prototyp vor kurzem seine industrielle Tauglichkeit in der Praxis bewiesen. Bis zur Marktreife soll es jetzt nicht mehr lange dauern. In diesem Sommer sind weitere Versuche in anderen Werken geplant. Im Jahr 2023 will SonoCrete dann in Cottbus mit der Produktion der Mischer starten.

Martin Wagner, Gründer und Inhaber der **Sächsischen Spirituosenmanufaktur** in Schirgiswalde-Kirschau, wurde 2016 mit seiner Idee, hochwertige Liköre und Destillate aus heimischen Rohstoffen herzustellen, mit dem 1. Preis des LEX ausgezeichnet.

Von der Ernte und dem Reinigen der Früchte bis zur Herstellung nach überlieferten Rezepten und schlussendlich die Abfüllung der Flaschen, bei der Produktion wird Wert auf Handarbeit gelegt. Von Anfang an standen qualitativ hochwertige und exklusive Spirituosen für jeden Geschmack im Zentrum des Angebots der Sächsischen Spirituosenmanufaktur. Heute destilliert die Brennerei 50 verschiedene Produkte.

Dabei hat Martin Wagner gerade im vergangenen Jahr bewiesen, dass er die Produktion schnell auf neue Begebenheiten umstellen kann. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen geschlossenen Gastronomie sank die Nachfrage für hochwertige Spirituosen im Frühjahr 2020

dramatisch. In der Folge hatte Wagner seine Produktion umgestellt und brannte Neutralalkohol für medizinische Zwecke, den er an Apotheken lieferte, die daraus Desinfektionsmittel herstellten. Da durch die Pandemie auch der Bierabsatz in Deutschland eingebrochen ist, produziert Martin Wagner seit einiger Zeit gemeinsam mit einer lokalen Brauerei Likör und hochprozentigen Brand aus Bier. 20.000 Liter unterschiedlichster Biersorten wurden so zum sächsischen Pils-Bierbrand weiter veredelt.

Martin Wagner – Sächsische Spirituosenmanufaktur



Gerade auch in Zeiten von gesellschaftlichen Einschränkungen und einer weltweiten Pandemie ist es wichtig, regionale Existenzgründer*innen und Nachfolger*innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Die vergangenen Wettbewerbsjahre haben gezeigt, dass die Lausitz voller guter erfindungsreicher Ideen steckt. Diese dynamische und engagierte Gründerszene unterstützt die Wirtschaftsinitiative Lausitz gemeinsam mit Partnern und Sponsoren mit dem LEX 2021.

die geheimnisse meiner frau



Foto: TSPV

Das Postgeheimnis

Neulich lag ein Auto-Brief auf unserem Tresen. Ich nahm an, dass ein Auto für die Tochter gekauft worden war, zuletzt war die Rede davon. „Nein“, erklärte meine geheimnisvolle Frau, „das ist *mein* Autobrief, mein Auto ist nun abbezahlt und das Autohaus hat ihn mir zugeschickt.“ „Leg ihn gut weg“, sagte ich bei-läufig, „du brauchst ihn, wenn du die Karre verkaufen willst“.

„Kannst du ihn nicht zu *deinen* Sachen legen, dann ist er sicher“, fragte sie. Ich: „Hast du nicht einen Ort, an dem du deine Dokumente verwahrst?“ ---

Wichtige Post ist bei uns solange sicher, wie wir sie noch nicht aus dem Briefkasten geholt haben. Gewöhnlich legt meine Frau die Briefe dann auf unseren Tresen, der die Grenze zwischen Küche und Wohnzimmer markiert und auf dem alles abgelegt wird, was bis eben in Gebrauch war: Kaffeebecher, Bierflaschen, Gutscheine, Schnipsgummis, Batterien, Zeitungen, Brillenputztücher und angebrochene Medikamente-Packungen, also alles aus der Rubrik „Ich wollte es gerade wegräumen“. Dazu kommt nun die Post, aus der sich meine Frau die Werbung herausfischt, um das Wichtigste gleich zu lesen.

Alle andere Post verschwindet gewöhnlich, wenn Besuch angekündigt ist und meine Frau aufräumt. Der Tresen ist schließlich die Landmarke unserer skandinavisch-amerikanischen Wohnküche; ist er plötzlich mal komplett freigeräumt, hat man den Eindruck, wir hätten renoviert. Ab dem nächsten Tag fahndet meine Frau nach Dokumenten, für deren Wiederbeschaffung Gebühren anfallen. „Hast du meine Krankenkarte gesehen“, fragt sie verzweifelt und zwar stets in dem Moment, in dem sie schon zum Aufbrechen angezogen ist und den Autoschlüssel in der Hand hat.

Ich habe übrigens den Auto-Brief meiner Frau an mich genommen. Ich habe einen Ordner, in dem ich neben unseren Testamenten und den Vorsorgevollmachten hinter dem Reiter „7a“ meine Kfz-Unterlagen verwahre. Seltsamerweise habe ich dort meinen Autobrief gerade nicht mehr finden können.

Hellmuth Henneberg ■

„Die Geheimnisse meiner Frau“

von Hellmuth Henneberg (mit Illustrationen von Antje Püpke, copy.worXX, 92 S., 14.90 €) kann bestellt werden bei www.copyworxx.de

Entre Dos Aguas – Zwischen zwei Gewässern

Besuch in der spanischen Region Campo de Gibraltar

Obwohl kaum Leute am Strand von Atlanterra sind, spürt man Bewegung. Eine Gruppe von Kindern umringt irgendetwas. Ein Strandfund. Ein Hingucker. Ein Magnet. Noch am Vorabend sah ich in der Bucht, einen Katzensprung von der Brandung entfernt, fünf Delphine im Meer springen. Es war ein magisches Erlebnis und nun befürchte ich das schlimmste.

Die Neugier treibt die rotverbrannte Haut vom Handtuch und siehe da, es ist ein Prachtexemplar von einem Thunfisch. Das stolze Tier wiegt locker 300 Kilogramm. Der Fisch ist tot. Es kommt nicht überraschend, denn vor unser aller Augen läuft hier (im April/Mai) gerade die „Almadra“. Die traditionelle spanische Art des Thunfischfangs. Am Grund des Meeres verankerte Stellnetze setzen die in der Straße von Gibraltar zum Laichen vorbeiziehenden Tiere fest. Kleinere Nachen schwärmen aus und Fischer ziehen mit Bootshaken die Tiere an Deck. Das ist Stierkampf auf dem Wasser. ABER, und als langjähriger Vegetarier habe ich wenig Empathie, die Almadra beschränkt sich NUR auf den Thunfisch, sie findet an wenigen Orten statt und hat NICHTS zu schaffen mit orchestrierten, GPS-ortenden Fabrikschiffen, die kilometerlange Netze auswerfen und einem funktionierenden Ökosystem JEGLICHEN Bestand an schwimmenden Bewohnern rauben.



Thunfisch. Foto: Daniel Ratthai

Direkt hinter der Playa wird es schroff und bergig. Wer den Weg nach oben wandert, findet eine überwältigende Aussicht auf die Straße von Gibraltar. Drüben liegt Marokko, also Afrika, und es ist überraschend, wie unweit der Kontinent liegt. Die hiesigen Sandsteinfelsen wurden vom salzigen Wind mit vielen Höhlen (Cuevas) ausgeformt. Vor ungefähr 12.000 Jahren begann die neolithische Revolution. Also der Übergang unserer Spezies vom Jäger und Sammler zum sesshaften Menschen. Hiesige frühe Menschen beobachteten die Gezeiten, die Meeresströmungen, die Laichmonate der Fische und die Fressjagd der Raubfische (Orcas). Sie nutzten die Höhlen als Beobachtungsplattform, Kultzentrum, Bestattungs-ort und per Sonnenstrahl gar als Zeitmesser. Und sie hinterließen ihre Höhlenmalerei!



Blick auf die Straße von Gibraltar. Foto: Daniel Ratthai

Ortswechsel. Den Atlantik im Rücken geht es per Fahrrad 50 Kilometer ins Landesinnere nach Los Barrios. Die Stadt ist ein Tor zum Naturpark „Los Alcornocales“. Über gekennzeichnete Rad- und Wanderwege durchfährt man einen der größten Korkeichenwälder der Welt. Die Korkeichen werden alle 7-12 Jahre geschält. Die allererste Schälung („männlicher Kork“) ist noch wenig elastisch und rissig und wird für Isoliermatten genutzt. Erst ab der zweiten Schälung („weiblicher Kork“) liefert der Baum den hochwertigen Werkstoff zum Flaschenverschluss. Der Naturpark ist ein Mittelgebirge und es ist heiß! Der Radwanderer kann sich auf die Entpflanzung einer Flasche schweren spanischen Vino Tinto am Zielort freuen. PLOPP!

Los Barrios hält eine Überraschung bereit, nämlich die Begrüßung eines guten alten Lausitzer Bekannten: der Klapperstorch. Hier fliegen wirklich überall Weißstörche umher oder brüten in ihren Nestern. Auf einer Wiese zähle ich dreizehn schreitende Vögel nebeneinander. Auf der NABU-Webseite können die Flugrouten angeschaut werden und es ist nicht ausgeschlossen, dass einer der Störche den Spreewald ansteuert. Mir wird gesagt, die meisten Vögel bleiben inzwischen ganzjährig in Spanien. Tja, warum sollte es der Vogel anders handhaben, als der deutsche Rentner?

Ortswechsel. Mittelmeer. Eine der wichtigsten Hafenstädte Europas ist Algeciras. Eine Arbeiterstadt und Zentrum der Region. Große Containerschiffe liegen in der Bucht und werden mit Öl versorgt. In der Markthalle (ein architektonisches Kleinod) herrscht hektisches Treiben. In Algeciras wurde Paco de Lucía geboren – der Großmeister der Flamencogitarre. Der Mann, der die Gitarre vom Begleitinstrument zur Protagonistin und den Flamenco aus der staubigen Folklore-Kiste erhob! Die Vita des Begnadeten ist mit internationalen Ehrungen reich gesät und die Stadt zurecht stolz auf ihren Sohn. Es gibt eine Ruta Paco de Lucía, also eine Sightseeing-tour zu seinen Lebensstationen, vom Geburtshaus bis zum Grab. Sein größter Hit „Entre Dos Aguas“ ist vielfältig philosophisch interpretierbar, aber er steht auch für diese faszinierende Region zwischen Mittelmeer und Atlantik.

Daniel Ratthai ■

Mein Tipp:

Gleich im Netz nach Paco de Lucía suchen, Musik aufgedreht und die Wohnung mit Andalusien fluten.

ALLES, WAS DIE WELT NICHT BEWEGT. ABER UNS.

ZIBB - ZUHAUSE IN
BERLIN UND BRANDENBURG

MO-FR 18:30



rbb

BLOSS NICHT LANGWEILEN

Halbvoller Sommernachtstraum

2021 beinahe wie 2019: vielfältiges wie seuchenfestes Freilufttheater in den Mimenarenen der Oberlausitz

Kultur systemrelevant? Belastbare politische Bekenntnisse zur Erweckung der Kunstkraft bleiben nach 16 Monaten Seuchenkotau aus Dresden ebenso vage wie aus Potsdam und werden oft nur mit Geld fürs gemeine Nichtspielen oder starre „Modellprojekte“ aufgewogen. Ein echter Öffnungsplan und jegliche Sicherheiten für den Herbst fehlen weiterhin deutschlandweit, während in Polen (bei vergleichbarer Virenwirkung) schon Ende Mai erste echte Theaterfestivals in Grenznähe lockten – halbe Kapazität und bisschen Maske reichten dafür, nur die Reise schien ohne Handy sicherer.



Die Serkowitz Volksoper gastiert auf der Sommerbühne an der Parkbrauerei Bad Muskau mit „In vulva veritas“. Foto: Robert Jentzsch

Dennoch plopt nun in der Oberlausitz plötzlich ein durchaus unerwarteter breiter Fächer an echtem Sommertheaterfeeling in den zahlreichen Mimenarenen auf: Ein wenig früher und wesentlich intensiver als im Vorjahr – der Unterschied zu 2019 wird wohl nur sein, dass wohl trotz Vermummung mit spahn’schen Chinamasken jeder zweite Platz leer bleiben muss, denn die Testpflicht als dekretierte Alternative taugt wie im Einzelhandel nur gut zum Verkaufskiller. Also heißt es: anstandslos Abstandhalten. Und die heikle Frage lautet, ob das Publikum die Relevanzpause einigermaßen verkraftet oder gar übelgenommen hat. Somit ist dieser Sommer ein Experimentierlabor, das in Zittau schon am 4., in Bautzen am 5. Juni begann – und nun bis 15. respektive 8. August andauern wird. Wagen wir einen kurzen, chronologisch angehauchten Rundflug über drei Wald- und vier Stadtbühnen sowie einen Ausflug gen Pückler-Süd.

Bautzenbeatles und andere Sommerhelden

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater bietet nun endlich den 25. Bautzner Theatersommer im Hof der Ortenburg mit jener geplanten und teils schon geprobtten Uraufführung vom Vorjahr: „Sherlock Holmes. Die Beatles-Bänder“ – erzählt und inszeniert von Intendant Lutz Hillmann nach Motiven der Erzählungen von Sir Arthur Conan Doyle. Um die Dimension des leider schaumgebremsten Sommerwahnsinns zu erfassen: 38 Vorstellungen mit derzeit rund 21.700 Plätzen sind im Verkauf. Als Jubiläumsjahrgang wird das logistisch hochkomplexe Spektakel ergänzt um eine Ausstellung samt Film über die 24 vorhergehenden Ereignisse im Burgtheater – und (immer dienstags, 21.30 Uhr) um die 14. Bautzener Burgfilmnächte vom 29. Juni bis 3. August – mit fünf Herren- und einem berauschend-talentierte Damenfilm. Schon beim 2020er „Sommertheater im Theatergarten“, dem ambitionierten Bautzener Ersatzprogramm, als der romantische Parkfleck neben dem großen Haus mit Lichterketten, Bühne, Tischen und Stühlen liebevoll umge-

staltet ward, gebar die Puppensparte ihren Sommerheldenstatus. Dieser wird nun ausgebaut. Denn die Puppensparte feierte dort nicht nur mit der Uraufführung von „Godow und Somorra“, aus der Feder von Stephan Siegfried, die 250. Premiere seit der Gründung am 1. Januar 1961, sondern nun auch ihren 60. Geburtstag und lädt dazu – verteilt über mehrere Termine – alle sechs Ensembles des Landes zum 8. Sächsischen Puppentheatertreffen ein. Spartenchef Stephan Siegfried präsentiert zum leibhaftigen Auftakt mit „Verfützt und zugenäht – das Stück zum Buch“ eine Comedyshow als Nummernprogramm mit vielen Puppen aus Bautzner Inszenierungen aller sechs Dekaden, bevor danach das Buch zum Stück feierlich erscheint. Besonders ambitioniert: Die Puppensparte wird den Theatergarten die gesamte Zeit parallel zum großen Theatersommer bespielen, darunter auch oft alle drei neuen Stücke.

Britischer Humor und Italo-Kult-Western

Im Zittauer Klosterhof sind 2021 sogar zwei ausgewachsene Inszenierungen britischer Autoren am Start: Einerseits „Beute“ von Joe Orton in der deutschen Version von René Pollesch und „NippleJesus“ von Nick Hornby – beides feine Regiearbeiten, urhebergerecht und ohne technischen Firlefanz dargeboten. Auf der Waldbühne Jonsdorf wird zudem ab 9. Juli der 2020 geplante Knaller „Die rechte und die linke Hand des Teufels“ nach dem gleichnamigen Italowestern nachgeholt. In Summe gibt es 19 Spektakel in Regie von Axel Stöcker, der sich auch die Fassung dafür schuf – wie immer mit Tieren, Reiterei und Kampf, wobei die Zittauer Spielzeit sogar bis 15. August andauert. Letzten Sommer drückten sich das Görlitzer Musiktheater und das Sorbische Nationalensemble (SNE) komplett vor ihrem Publikum, während den Amateuren auf den beiden Waldbühnen in Bischofswerda und Sohland sogar das echte Proben verboten wurde. Alle vier sind dieses Jahr nun wieder am Start: In Görlitz fällt das ViaThea zwar zum zweiten Mal hintereinander aus, dafür gibt es am 2. & 3. Juli als „Plan B“

eine „pandemietaugliche Veranstaltungsvariante“ an drei Orten – je drei Darbietungen in 90 Minutenblöcken warten. Das Musiktheater serviert bis Ende Juli immerhin 20 Vorstellungen im Stadthallengarten. Geboten wird „Evita“ als ausgewachsenes Musical. Das SNE bespielt einerseits den benachbarten Bautzener Burghof am 15. Juli mit einer großen Operettengala namens „Du bist die Welt für mich“, andererseits gastiert man zuvor am 2. & 3. Juli mit „Napoléon & die Agentin“ als einem kammermusikalischen Hörstück mit Ballett auf dem Bildungsgut Schmochtitz.

Minifestival in Bad Muskau

Auch die Karl-May-Spiele – herrlichstes Laientheater unter Schirmherrschaft von Gojko Mitić himself – finden wieder statt: Mit „Unter Geiern – der Geist des Llano Estacado“ wird vom 4. bis 25. Juli eine Tradition fortgesetzt: zwei gleiche Inszenierungen unter Leitung von Uwe Händchen – einmal mit Kindern, einmal mit Jugendlichen – mit Pferden, Stunts, Pyrotechnik und 23 Siegen der Guten, also der Indigenen. Die Republik Polen bescherte Sachsen einst das Welterbe Bad Muskau, das Land Sachsen betreibt per (unechter) Stiftung Park wie Schloss auf der kleineren deutschen Seite. Dort bespielt Tristan Production eigentlich jährlich eine Winterbühne, die nun aus Gründen in den Sommer fällt. Im Fürst-Pückler-Park an der Parkbrauerei steht nun vom 16. bis 18. Juli die exklusive Sommerbühne und wird überaus musikalisch bespielt. Höhepunkt dabei: „In vulva veritas – ein Umsturz nach Aristophanes“, wofür neben Aristophanes und seiner Weibervolksversammlung Musik von Paul Lincke und Gioacchino Rossini erklingt. Dazu gibt es an den drei Tagen ein Kinderprogramm, Tanzimprovisationen und nächtliche Illuminationen – plus „kreatives Catering“ vom Schlosscafé plus die Option zum stilvollen Übernachten im Kulturhotel. Wenn dann die anderen Urlaub machen, kommt die Spielgemeinschaft Schirgiswalde erst richtig in Fahrt: Sie bespielen vom 7. bis 29. August die Waldbühne Sohland – wie gewohnt mit einem eigenen Stück in purer Mundart: sechs Vorstellungen an drei Wochenenden kommt hier im Wolfsgebiet am Schluckenauer Zipfel „Das Rathausgespenst“ angegeistert. Auch das ein Farbtupfer, der nach verordneter Isolierung umso intensiver wirken dürfte.

Andreas Herrmann ■

Netz- und Karteninfos:

www.karl-may-spiele-bischofswerda.de;
www.waldbuehne-sohland.de;
www.theater-bautzen.de;
www.ansambl.de/spielplan;
www.g-h-t.de;

WIR STARTEN DURCH – Berufemarkt 2021 in Kamenz „Rund um den Tower“

Corona hat vielen geplanten Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung in diesem Schuljahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. So auch bisher dem Berufemarkt in Kamenz, der eigentlich im März stattfinden sollte, auf Juni verschoben wurde und durch die Bundesnotbremse wiederholt nicht durchgeführt werden kann.

Den meisten Schülerinnen und Schülern fehlen die aktiven Angebote zur Beruflichen Orientierung. Viele Unternehmen suchen nach persönlichen Kontakten zu ihren potenziellen Auszubildenden. Online-Veranstaltungen gibt es mittlerweile genügend. Sie ersetzen aber nicht den persönlichen Kontakt, das Anfassen, das Ausprobieren, das „Schnuppern“. Das Landratsamt Bautzen plant in Zusammenarbeit mit der IHK Dresden, Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz und der Kreishandwerkerschaft Bautzen einen

Open-Air-Berufemarkt „Rund um den Tower“ am Samstag, den 10.07.2021, in Kamenz am Flugplatz.

Auf einer Fläche von ca. 9.000 m² können sich in der Zeit von **10.00 Uhr bis 16.00 Uhr** interessierte Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern sowie weitere interessierte Besucher persönlich mit den Ausstellern über deren Unternehmen, Berufs- und Arbeitsfelder und Ausbildungsplätze unterhalten und Kontakte knüpfen.

Wer mag, kann zum Beispiel unter anderem im Roadshow-Bus der Kreishandwerkerschaft Angebote aus dem Hand-

werk entdecken oder in ein Polizei-, Kranken-, oder Bundeswehrfahrzeug hineinschnuppern. Angrenzende Unternehmen auf dem Flugplatz werden ihre Türen öffnen und interessierte Besucher durch diese führen, eine Drohnenflugshow zeigt Transportwege der Zukunft. Natürlich wird auch eine Essen- und Getränkeversorgung angeboten.

Der Besuch des Berufemarktes ist kostenfrei, allerdings an die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Corona-Regelungen gebunden. Eine Datenerhebung der Besucher ist am Eingang notwendig. Die geltenden Hygienevorschriften sind von allen Teilnehmern und Besuchern zu beachten und umzusetzen.

Am gegenüberliegenden Gymnasium sowie an der Kreismusikschule stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Wir freuen uns auf einen interessanten Berufemarkt „Rund um den Tower“ in Kamenz. Starten Sie mit uns durch! Bei Fragen steht Ihnen die Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung des Kreisentwicklungsamtes gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:

Frau Andrea Prager, Tel. 03591 5251 61210
Frau Kathleen Hetmank, Tel. 03591 5251 61212
E-Mail: berufsorientierung@lra-bautzen.de



Foto: FSZ Bautzen (Flugsportzentrum Bautzen)



Fotos: Landratsamt Bautzen, Berufemarkt Kamenz 2020

radioeins^{rbb}
95,1

PolkaBEATS 12. – 15. AUGUST 2021 LÜBBEN · LÜBBENAU · COTTBUS · LUCKAU

12.08. ab 18 Uhr
LÜBBEN | DODGE CITY SALOON
RED CHUCKS PolkaUnplugged

13.08. ab 19 Uhr
LÜBBENAU | GLEIS3 KULTURZENTRUM
MR ŽARKO PolkaČoček

14.08. ab 19 Uhr
COTTBUS | STROMBAD
HASENSCHEISSE Acoustic Guitar Polka Trash
TUBADIESEL PolkaMutationen

15.08. ab 15 Uhr
LUCKAU | SCHLOSSBERG
BERLINSKIE SAMOVARY PelmeniPolka



Die Tickets sind limitiert. Es gelten die Corona Regeln.
Tickets, Programm und Infos unter

www.polkabeats.de

Kloster Neuzelle

BESUCHERINFORMATION NEUZELLE



Mach mal Pause...

Geht es uns nicht allen mal so? Man hastet durch den Tag und verpasst oftmals die schönen Dinge, die das Leben bereit hält. Man hat die vielen weiten Ziele vor Augen und übersieht dabei wie abwechslungsreich und einzigartig Brandenburg ist.

Kennst du den Erholungsort Neuzelle, welcher nur 3 km von der Oder entfernt ist? Hier gibt es ein barockes Wunder, das einzige im Land Brandenburg. Du wirst überrascht sein, denn solch eine prachtvolle Ausstattung vermutet hier keiner, in dieser eher von Backsteinbauten geprägten Region. Vor über 750 Jahren stiftete Heinrich der Erlauchte den Zisterziensermönchen ein Kloster. Über viele Jahrhunderte schufen die Mönche ein barockes Kleinod.

Die Anlage ist bis heute vollständig erhalten geblieben. Zwei Kirchen, zwei Museen und der Barockgarten laden zum Verweilen ein. Die barocke Ausstattung der katholischen Stiftskirche lässt vielen Gästen den Atem anhalten. Das Auge kann kaum die Fülle und prachtvolle Ausstattung aufnehmen. Zahlreiche Altäre sowie Decken- und Wandfresken erzählen die biblische Geschichte wie ein großes Bilderbuch.

Nimm dir Zeit und genieß die Stille oder höre den Chorälen der Zisterziensermönche zu, die seit 2018 wieder durch den Kirchenraum hallen.

Auf Schritt und Tritt begegnest du im Kloster Neuzelle spannender Geschichte, die sicher die ein oder andere Frage aufwirft. Antworten und viel Wissenswertes über das Kloster bekommst du in den Museen, die sich auf dem Klosterhof befinden.

Der Klostersgarten, der auch liebevoll „Kleinsanssouci“ genannt wird, lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Hier kannst du im Schatten der Bäume und den Laubengängen auf zahlreichen Bänken eine Picknickpause machen und das wunderschöne Panorama der Klosteranlage genießen.

Auf den Spuren der Mönche

Du hast noch Lust auf mehr? Dann empfehlen wir dir, die Region mit dem Rad zu erkunden. Du wirst begeistert sein, von den abwechslungsreichen Natur- und Landschaftsräumen, die auf engstem Raum harmonisch ineinander fließen. Tischebene Oder-/Neißeauen und weite Heide Landschaften sowie Täler, die einen mittelgebirgsähnlichen Charakter haben, versprechen zugleich Abwechslung und Erlebnis.

Lass dich überraschen von der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt sowie von den vielen kleinen Sehenswürdigkeiten wie Kirchen, Museen, Denkmäler, steinerne Zeitzeugen u.v.m., die sich immer wieder am Wegesrand befinden.

Nimm dir Zeit und lass deine Augen über das weite Land schweifen, das sich zu jeder Jahreszeit anders zeigt. Halte inne und spüre die Ruhe; lausche den Wäldern, wie sie mit dir sprechen und spüre den Wind, der deinen Gedanken Flügel verleiht.

Am besten lässt sich die Region per Rad auf der kleinen Mönchstour erkunden.

Wir heißen dich schon heute herzlich willkommen und die freundlichen Mitarbeiterinnen der Besucherinformation beraten dich. Du kannst uns gern anrufen oder eine E-Mail schicken.

Besucherinformation Neuzelle

Stiftsplatz 7

15898 Neuzelle

Tel.: 033652 /6102

tourismus@neuzelle.de

Du brauchst ein Fahrrad oder E-Bike?

Dann ruf uns gern an und wir helfen weiter.



Spaß und Action beim Lübbener Kindersommer



Entdeckerkahnfahrt (links). Familienzeit in Lübben (rechts). Fotos: framerate-media.de

Vom 28. Juni bis 13. August wartet der Lübbener Kindersommer jeweils von Montag bis Freitag mit vielen tollen Mitmach-, Spaß- und Spielangeboten für Ferienkinder und Familien auf. Als Spürnase im Einsatz bei der Entdeckerkahnfahrt und Entdecker-tour lernen die kleinen Forscher spielerisch vieles über die Tier- und Pflanzenwelt des Spreewaldes kennen. Spannende Geschichten und knifflige Rätsel lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. Einmal die Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche ganz nah besichtigen, den alten Turm mit seinen unzähligen Stufen erklimmen und den Geschichten der Lübbener Türmerin in der Türmerstube lauschen. Dieses besondere Erlebnis erwartet Klein und Groß beim „Abenteuer Turmaufstieg“.

Alle kreativen Besucher probieren sich beim Ostereier-Verzieren und erfahren nebenbei viele spannende Informationen über das sorbi-

sche Brauchtum. Oder sie lassen ihr Geschick und ihre Phantasie in der Teddy- und Kekswerkstatt freien Lauf.

Bastelfreunde zeigen gemeinsam mit Karli Käfer Abfällen die kalte Schulter und fertigen aus Mehrwegmaterialien einzigartige Alltagsgegenstände. Ein tolles Vogelhäuschen basteln, dass es in keinem Laden zu kaufen gibt oder einen selbst bedruckten Rucksack herstellen, den kein Onlinehandel anbietet – in diesem Workshop werden Ferienkinder zu wahren Recyclingprofis. Naturbegeisterte können im Garten des Neuhauses eine interessante Entdeckungsreise starten, regionale und exotische Pflanzen suchen und diese in einem Herbarium aufbewahren. Bei der Gute-Nacht-Geschichten-Kahnfahrt spannende Geschichten aus dem Spreewald lauschen, sich auf Schatzsuche ins Schloss begeben und dabei helfen, das knifflige Rätsel zu lösen, während der Familienstadtführung eine Reise

durch die Geschichte Lübbens erleben, beim Kinder-Musik-Theater auf spannende Märchenreise gehen oder ein Besuch im Feuerwehrmuseum – während des Lübbener Kindersommers ist für jeden etwas dabei. **rog** ■

Höhepunkt des diesjährigen Kindersommers sind die **Rumpelstilz** vom 25. – 28. Juli. Jeweils von 17 – 18 Uhr erwartet Sie ein ganz besonderer Abend für die ganze Familie.

Programm der Rumpelstilztag:

25. Juli - In der Badewanne sitzt ein Prinz

26. Juli - Mambuso will nicht tanzen

27. Juli - Max in Mexiko

28. Juli - Poco loco

Den aktuellen Wochenplan mit allen Veranstaltungen erhalten Sie hier:



Die Teilnehmerzahlen können je nach geltenden Abstandsregelungen und Familienkonstellation schwanken. Für einige Angebote ist eine Voranmeldung notwendig.

Infos & Anmeldung unter:

Spreewald-Service Lübben

Ernst-von-Houwald-Damm 15

15907 Lübben (Spreewald)

Telefon: (03546) 30 90

eMail: spreewald-service@tkl-luebben.de

Danke für die 1. OstSEE Sportspiele



... allen Helfern,
Unterstützern und Partnern



**STADTSportBUND
COTTBUS**

Zusammen sind wir stark

Die LWGA – aktiv für die Fachkräftesicherung in der Lausitz

Die Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie (LWGA GmbH) ist ein Bildungsträger mitten im Herzen von Cottbus. Hier werden mitunter Interessierte zum Pflegefachmann (m/w/d) oder Altenpflegehelfer (m/w/d) ausgebildet oder umgeschult. „Sie erlernen einen der vielfältigsten und abwechslungsreichsten Berufe mit praktischen Einsätzen im Krankenhaus, in der ambulanten Pflege, der stationären Pflege sowie in der Kinderkrankenpflege und der psychiatrischen Pflege“, sagt Jeannette Frenzel, Schulleiterin der Akademie der Pflege. Die Akademie der Pflege steht für zeitgemäße Berufsbildung bei der Lernerfolg und die berufliche Entwicklung aller Teilnehmer im Fokus stehen. Das Pädagogenteam ist hoch motiviert, arbeitet stetig daran, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und unterstützt den Bildungsauftrag mit hohem Engagement. „Als berufsbildende Schule mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Gesundheit und Pflege gehört die LWGA zu den führenden Bildungsträgern der Region und wirkt aktiv an der Fachkräftesicherung in der Lausitz mit“, sagt Jeannette Frenzel.

Aufgrund des demografischen Wandels in Deutschland wird die Arbeit in der Pflege von Patienten und Klienten eine immer größere



Die Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie in der Cottbuser Ewald-Haase-Straße 13. Foto: LWGA

Herausforderung. Die Akademie der Pflege der LWGA GmbH möchte einen wesentlichen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes am Arbeitsmarkt erbringen. Da sich die Zahl der zu pflegenden Personen stetig vergrößert, erfordert die Absicherung dieser Leistungen in erster Linie hochqualifiziertes und motiviertes Personal in der Pflegebranche.

An der Akademie der Pflege wird die generalistische Pflegeausbildung in Vollzeit angeboten. Sie erfolgt praxisnah durch detailgetreu eingerichtete Pflegeräume für die Bereiche ambulante Pflege, stationäre Akutpflege, Langzeitpflege

sowie pädiatrische Pflege und Versorgung. Teil der Ausbildung ist zum Beispiel mittels Simulationsanzügen, Lagerungs- und Transferhilfsmitteln im modernen Intensivzimmer eine praxisnahe Ausbildung zu gestalten.

„Wir bieten unseren Auszubildenden zudem Gruppenräume für abwechslungsreichen Unterricht, modern eingerichtete große Unterrichtsräume mit digitalen Medien, ein Computerkabinett und eine Schülerküche.“, sagt die Schulleiterin.

Die Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie ist verkehrsgünstig in Cottbus gelegen. Direkt schließt sich die Spreemeile an, hier kann in der Pause ein Spaziergang im Grünen unternommen werden.

Wer Interesse an einer Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann hat, findet auf der Homepage www.lwga.de oder unter der Telefonnummer **0355 78004-11** weitere Informationen.

rog ■

LWGA

Lausitzer Wirtschafts- und Gesundheits-Akademie GmbH
Ewald-Haase-Str. 13
03044 Cottbus

Tel: 0355 78004-11 | www.lwga.de

KINOSTART IN DEUTSCHLAND

BUNDESWEIT	AB DEM 01.07.	2021
------------	-------------------------	------

WIR SIND MIT DABEI!

Spreekino

Kulturcafé.Filmbar.Treffpunkt.

Am Markt 5 | 03130 Spremberg

03563 24 32

[spreekino.spremberg](https://www.facebook.com/spreekino.spremberg)

spreekino.de



Kurzurlaub im Mosquito

Im Herzen der Stadt erwartet die Terrasse des Mosquito ihre Gäste. Neben leckeren Cocktails, kreativen Longdrinks und exquisiten Weinen, locken mediterran angehauchte Speisen und kreative Snacks. Hier genießt man das Leben, startet mit einem guten Kaffee in den Morgen oder lässt den Abend mit seinen Freunden und Familie in einer der gemütlichen Lounges ausklingen. Unter den sonnengelben Schirmen wartet der Kurzurlaub in der Heimat täglich von 10:00 Uhr bis 0:00 Uhr bzw 1:00 Uhr am Wochenende. Heizpilze, Decken und Kerzen sorgen auch nach Einbruch der Dunkelheit für ein stimmungsvolles Ambiente. Und wer lieber exklusive Privatsphäre bevorzugt, mietet den neuen und einzigartigen Eventraum für sich und seine Veranstaltung. Unter dem Motto „Mosquito Raw“ genießt man hier den Blick über die Terrasse in ausgewählter Gesellschaft.

Egal ob für ein leckeres Tagesgericht zur Mittagspause, einen Cocktail zur Happy Hour, einem Geschäftsessen als Abschluss eines gelungenen Tages oder einfach nur, um seine Liebsten zu treffen - die Mosquito-Terrasse ist die perfekte Anlaufstelle für jedermann.

Mosquito Cottbus | Altmarkt 22, 03046 Cottbus Tel.: 03 55 – 2 88 90 444
E-Mail: info@mosquito.biz www.mosquito.biz



Die Sonnenterrasse mit ländlichem Charme

Ganz in der Nähe des Lausitzringes findet man wohl eine der sonnigsten Terrassen des Lausitzer Seenlandes - mit dem besonderen Flair. Radler, die auf ihrer Niederlausitzer Bergbautour die Gemeinde Schipkau passieren, nutzen die Terrasse des Gasthof Meuro immer wieder gern für einen Zwischenstopp.

Das Angebot reicht von gutbürgerlicher Küche über Wild und Fisch bis zu vegetarischen Gerichten. Auch unter der Woche bietet der Gasthof Meuro einen preiswerten Mittagstisch mit ausgewählten Gerichten.

2013 hat das Wirts-Ehepaar Jutta und Manfred Hirrig seinen Betrieb in die Hände von Sohn Marco gelegt. Vor dem Neustart wurde der Gasthof ordentlich umgekrempelt. Gastraum, Küche und Toiletten wurden erneuert. In diesem Jahr wurde auch der Außenbereich erweitert und bietet somit doppelt so viele Sitzplätze wie zuvor.

„Genießen Sie ein kühles Bier, ein schönes Glas Wein, einen kleinen Snack oder eines der leckeren Gerichte bei Sonnenschein auf der Terrasse des Gasthof Meuro in der Gemeinde Schipkau.“

Gasthof Meuro | Dorfplatz 4 | 01994 Schipkau OT Meuro Tel.: 035754 1556
E-Mail: info@gasthof-meuro.de www.gasthof-meuro.de



Pausieren im Genusswerk in Spremberg

Das Kadach Genusswerk in Spremberg hat einen liebevoll gestalteten Außensitzbereich inklusive kleinem Spielplatz für die Kids und insgesamt ca. 60 Sitzplätzen. Hier können Sie in Ruhe Ihre Mahlzeiten genießen und verweilen, da eine Steinwand für Sichtschutz sorgt und den Straßenlärm dämmt. Das Genusswerk hat ein vielfältiges Angebot an warmen und kalten Speisen und natürlich handwerklich hergestellte Fleisch- und Wurstwaren sowie ein großes Grillangebot inklusive Dry Aged Beef. Sie haben die Wahl zwischen Mittagsgeschichten, Snack-Produkten (von Frühstück bis Abend) sowie Kaffee, Plinsen, Backwaren und handgemachtem Eis. Auch Kaltgetränke, mit oder ohne Alkohol, können Sie zu Ihrer Mahlzeit genießen. Ein besonderes Highlight ist die Burger-Station. Mit frischen selbstgemachten Pattys aus Rindfleisch oder vegetarisch, krossem Hühnchenschnitzel, Putenbruststeak oder Jagdwurst in vielen spannenden Variationen, werden die Burger live zubereitet. Vielleicht noch Pommes oder Süßkartoffelpommes? Auch als Burger-Menü ein Genuss. Lassen Sie sich überraschen und überzeugen von dem Ambiente und der Qualität der Speisen und Produkte der Fleischerei Kadach.

Kadach Genusswerk | An der Lusatia 25, 03130 Spremberg | Tel.: 03563 5940040
Mo-Sa geöffnet (aktuelle Zeiten siehe Website) | Web: www.fleischerei-kadach.de



Aus- und Halbzeit in der Freizeitoase Cottbus

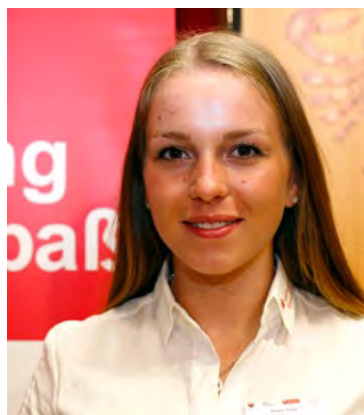
Wir zeigen im ältesten und schönsten Biergarten von Cottbus alle Topspiele der Fußball-EM 2020 auf unserem Großbildschirm. Sehr gutes Bild auch bei Tageslicht.

In der warmen Jahreszeit lädt unser Biergarten mit bis zu 400 Plätzen mitten im Grünen zum Verweilen und Genießen ein. Hierbei schätzen unsere Gäste besonders, dass es auch zwischen und nach den Mahlzeiten viele Möglichkeiten gibt, sich mit Sport, Spiel und Spaß, oder auch nur mit Spaziergängen die Zeit zu vertreiben. Neben einem kleinen Kinderspielplatz mit Schaukel, gibt es die Möglichkeit auf einem 4x4 Meter großen Feld Schach zu spielen. Im Objekt locken Bowlingbahnen, Billard, Snooker und Dart an die Kugeln, Queues und Pfeile – sobald Corona es erlaubt.

Das Areal der Cottbuser Wachsbleiche am Amtsteich ist eines der ältesten Restaurationen der Stadt, das heute noch unter demselben Zweck bekannt ist. Am 24. Juli eröffnete 1799 das „Restaurant zur Wachsbleiche“.

Freizeitoase Am Amtsteich | An der Wachsbleiche 2, 03046 Cottbus
Tel.: 0355 - 3817077 | www.freizeitoase.de

Maximilian Levy und Roger Kluge vor dem vierten Olympiastart



Emma Hinze ist in Tokio eine der Topfavoritinnen in ihrer Disziplin. Archivfoto: TSPV

Ursprünglich sollten die Olympischen Spiele schon im Sommer des vergangenen Jahres stattfinden. Aufgrund der Corona-Krise entschied sich das Internationale Olympische Komitee (IOC) zu einer Verschiebung um fast genau ein Jahr. So werden nun die Spiele vom 23. Juli bis zum 8. August in Tokio stattfinden.

Leider werden die Spiele ohne ausländische Zuschauer stattfinden müssen. „Das ist enttäuschend und bedauerlich, aber wir mussten diese Entscheidung treffen, sie war unvermeidlich“, so Organisationschefin Seiko Hashimoto. Der Chef des Internationalen Olympischen Komitees, Thomas Bach, ergänzte:

„Uns tut das sehr leid. Wir wissen, dass es ein großes Opfer für jeden ist!“

Nach der offiziellen Verlautbarung des DOSB vom 15. Juni sind vier Cottbuser für Tokio nominiert worden. Es sind dies vom Olympiastützpunkt Emma Hinze, Maximilian Levy, Roger Kluge und Maximilian Dörnbach, die sich auf den Weg in die 10-Millionen-Metropole nach Japan machen. „Daneben hoffen wir natürlich, dass unter den für die Sportart Leichtathletik Nominierten unsere Marie Scheppan das Olympia-Ticket erhält. Es sollen sechs 400-Meter-Läuferinnen entsandt werden, eine davon könnte durchaus Marie Scheppan sein“, so Mirko Wohlfahrt, Bereichsleiter am Olympiastützpunkt Cottbus.

Für Maximilian Levy, der dieser Tage (26. Juni) 34 Jahre alt wurde, steht die vierte Olympiateilnahme an, was ungeachtet jeder dort erreichten Platzierung den „Punkt auf dem I“ seiner Erfolgsgeschichte bedeutet. Auch Roger Kluge steht vor seiner vierten Olympiateilnahme. Sein größter Olympia-Erfolg war im Jahr 2008 in Peking die Silbermedaille beim Punktefahren.

Vor ihren zweiten Olympischen Spielen steht Emma Hinze, die vor fünf Jahren zwar zum Kader der deutschen Bahnsprinterinnen gehörte, doch in Rio de Janeiro als Ersatz nur an Olympia „schnuppern“ durfte. In diesem Jahr sieht das für die Dreifach-Weltmeisterin gänzlich anders aus, gehört die 23-Jährige doch zu den Top-Favoritinnen der Bahnwettbewerbe von Tokio.

Im letzten Jahr der Vorbereitung auf Olympia hatte Emma mit Lea Sophie Friedrich eine verdammt starke Trainingspartnerin an ihrer Seite, wie deren Sprint-Sieg beim Cottbuser Grand Prix nachhaltig nachgewiesen hat.

Georg Zielonkowski ■

Acht PSV-Sumotori auf den Spuren der Olympia-Fünften Sandra Köppen-Zuckschwerdt

Aus eigenem Interesse, aber auch ein wenig der eigenen Neugier gehorchend haben sich einige Judo-Trainer des PSV Cottbus 2015 der benachbarten Sportart Sumo zugewandt. Es ist ein asiatischer Zweikampfsport, bei dem der Gegner aus einem sandbedeckten, mit einem Strohseil abgesteckten Kreis gedrängt werden soll oder er so aus dem Gleichgewicht gebracht wird, dass er den Boden mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen berührt.

Hochkompetente Anleitung erhielten die Cottbuser schon in den ersten Monaten von Sandra Köppen-Zuckschwerdt. Die Athletin von Dynamo Brandenburg gewann Anfang der 2000er-Jahre als Judoka zwei EM-Titel und startete 2000 bei Olympia in Sydney, wo sie Fünfte wurde. Parallel dazu war die jetzt 46-Jährige auch als Sumo-Kämpferin unterwegs. So gewann sie zwischen 1999 und 2005 vier Weltmeistertitel und siegte zudem bei den World Games 2005. „Wir, als gemeinsame Starter aus dem Land Brandenburg, haben Sandras Judo-Weg über all die Jahre verfolgt und auch ihren Einstieg beim Sumo beobachtet. Vor einigen Jahren hat sie uns dann empfohlen, dass sich unsere Athleten auch mal im Sumo ausprobieren sollten.“

Der Vorschlag fand bei uns allseits offene Ohren, so dass unsere Sportler die Zweigleisigkeit bis heute als eine willkommene Abwechslung empfinden“, erinnert sich PSV-Abteilungsleiterin Elke Nowack.

Das intensive Training und verschiedene Wochenend-Trainingslager haben in der zurückliegenden Zeit zu Leistungssteigerungen geführt, so dass sich inzwischen einige junge Sumotori sogar für internationale Wettbewerbe empfehlen konnten.

Der nächste anstehende Wettbewerb ist die Kadetten-Europameisterschaft der 12- bis 18-Jährigen im polnischen Siedlce, für den sich aus den PSV-Reihen drei Mädchen und fünf Jungen qualifizieren konnten. „Unsere Kader und Perspektivkader durften ja während der Corona-Zeiten trainieren. Zwar stets kontaktlos, aber individuell haben all unsere Sportler im Bereich Kraft und Ausdauer gearbeitet. Mit Erfolg, wie die Nominierungen uns nun zeigen“, sagt Elke Nowack.

Die Erwartungshaltung der Trainerin scheint aber dennoch überschaubar. Zwar weiß sie einerseits, dass ihre Athleten mutig und selbstbewusst auch bei solchen Wettbewerben in die



Zwei EM-Starterinnen und ihre Trainerin: Emely Raack, Emily Bieling, Elke Nowack (v.l.) Foto: GZ.

Duelle gehen. Doch kennt Elke Nowack durch ihr „zweites Leben“ als Weltkampfrichterin die Konkurrenz und deren Leistungsvermögen recht gut. Dies betrachtend sei sie hochzufrieden, wenn es für ihre acht Athletinnen und Athleten im Kreis der Gegner aus Aserbaidschan, Russland, Polen und Ungarn zu zwei bei drei Podestplätzen kommen würde, so Elke Nowack.

Georg Zielonkowski ■

Mit Theo Harz ist das nächste Fußball-Talent auf dem Weg zu den FCE-Männern

Zumindest die Zuschauer, die sich per Livestream die Testspiele von Energie Cottbus vor der Sommerpause angesehen haben, dürften sich gefreut haben, dass plötzlich und unerwartet wieder einige Talente aus Nachwuchsabteilung des Regionalligisten bei den Männern aufgetaucht sind. Neben Arnel Kujovic, der im Mittelfeld immer wieder seine Qualitäten unter Beweis stellte, rückte mit Theo Harz ein echter Angreifer ins Männerteam. Der fiel ein ums andere Mal mit seinen kessen Aktionen auf der linken Seite des Spielfeldes positiv auf.

Seit dem 14. Juni, als die Vorbereitungsphase auf die neue Spielzeit begann, gehört Harz nun zum Männer-Kader von Regionalligist Energie Cottbus. Der aus Groß Lindow stammende Spieler besucht seit der 7. Klasse die Cottbuser Sportschule und hat seitdem alle Altersklassen des Energie-Nachwuchses durchlaufen. Als 7-Jähriger wurde er bereits in die Reihen der A-Juniorer aufgenommen, wo er unter Damir Agovic die U 19-Bundesliga-Spiele und den Pokalfight gegen den VfB Stuttgart (5:2-Sieg) bestritt.



Theo Harz: „Ich will immer meiner Mannschaft helfen.“ Foto: GZ

Schon in der Nachwuchsmannschaft ist er mit seinem außergewöhnlichen Drang in Richtung gegnerisches Tor und seinem ausgeprägten Kampfgeist aufgefallen. Relativ ruhig und entspannt erklärte er diese Tugenden bei seinem ersten Medien-Interview völlig unaufgeregt: „Es ist nun mal meine Art, keinen Ball verloren geben zu wollen, denn ich will immer meiner Mannschaft helfen. Das war schon bei den Junioren so und jetzt bei den Männern versuche ich das Gleiche!“

Leider verletzte sich der junge Bursche, so dass er nicht beim (leider verlorenen) Lan-

despokal-Halbfinale auflaufen konnte. „Es ist wirklich schade für den Jungen, dass er sich kurz vor dem Spiel gegen Babelsberg beim Training einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zugezogen hat und er damit lange ausfällt. Gern hätte ich ihn natürlich in unserem Halbfinalspiel dabeigehabt. Nun aber wünsche für Theo, dass er bald völlig gesund ist. Ich meine, er beweist als 17-Jähriger sein großes Potential. Darum glaube ich, dass er echte Chancen hat, in den Männerbereich aufzurücken“, so der damalige Interimscoach Damir Agovic.

Georg Zielonkowski ■



Du hast eine **Idee**, willst Gründungsluft schnuppern, oder bist einfach nur kreativ? Dann bist du bei uns genau richtig. Anfang November laden wir zur DURCHSTARTEN.2021 Woche ein, hier lernst du alles von der Pike auf – von der Produktkonzeption hin bis zur Vermarktung.

Dich erwarten **Workshops** rund um die Thematiken Projektmanagement, Businessplan erstellung, grafische Gestaltung oder Präsentationstechniken. Die besten Ideen bekommen die Chance sich vor einer qualifizierten Jury zu präsentieren. Dich erwarten spannende **Preise**, viele neue Kontakte und ein kreatives Umfeld.

Weitere Informationen folgen bald auf unserer Webseite www.startuprevier.de sowie auf unseren Social Media Kanälen:



Die Plätze sind begrenzt. Schreib uns eine Mail an startuprevier@b-tu.de und sichere dir gleich einen Platz und profitiere von einer Woche voller Impulse und Lernmöglichkeiten.

Mixed Material Arts

In ihrer kommenden Ausstellung „Mixed Material Arts“ zeigen die Galerie Brandenburg und die Galerie Fünf im Bunten Bahnhof Cottbus vom 22. Juli bis zum 25. September Kunst von Nord nach Süd bis Ost. Hier trifft die Sprühdose auf Wachsmalkreide, Permanent-Marker auf Tinte, Acryl auf Assemblage.

Perfektionismus ist einer der Begriffe, die bei einem Bewerbungsgespräch gerne fallen, wenn es um die eigenen Schwächen geht. Er verdeutlicht unsere Ambivalenz, die negativen aber auch die positiven Assoziationen, die wir mit dieser Eigenschaft verbinden. Der Hamburger Künstler **Nils Peters** hat sich ganz bewusst gegen die Perfektion gestellt und sucht stattdessen die Schönheit und die Individualität im Unperfekten. Er wendet sich ab von nicht definierbaren Begriffen, zu denen auch das Streben nach Reinheit und die Einhaltung von Ordnung zählen. Die Absurdität dieser Begriffe finden einen Ausdruck im Gegenteiligen. Kleine, surreale Details, fragmentarische Elemente und das innere wie äußere Chaos verbindet der Künstler, wobei Malerei, Zeichnung, Schrift, Materialassemblage und Street-Art-Elemente aufeinandertreffen.



Nils Peters, „Short Trip to Birkenhead“, 125 x 95 cm.
Repro: GHB

Der Cottbuser Künstler **Patrick J. J. Rosenblatt** ist ebenfalls sehr kreativ, was seine Techniken und Materialien angeht. Für seine Kunst greift er auf Diverses zurück: Fehldrucke, Trödel, Gekritzelt und Fundstücke aus allen Bereichen bilden den Grundstock. Dabei gelingen ihm immer wieder ausgewogene und zugleich emotional-dynamische Kompositionen, bei denen, auch wenn es zu Weilen so wirkt, der Zufall keine Rolle spielt. Als gelernter Architekt ist in seinen Kunstwerken alles Millimeter genau geplant und auf den Punkt umgesetzt.

Der gebürtige Cottbuser **Robert Posselt** (Urban Art Team Cottbus) lebt seit über 10 Jahren in München. Seine Serie „You, the Night and 18 Strangers from the Internet“ die auf 18 gleichformatigen Leinwänden entstanden ist, erkundet Charaktere, auf die man exemplarisch beim nächtlichen Surfen im Internet stoßen kann. Hoffnung gebend, inspirierend, anklagend, indoktrinierend bis wahnsinnig – die Bandbreite des Netzes erhält in diesen Arbeiten Gesichter und Szenen.

Aus Bayern, genauer Würzburg, hat es **Ralf Schuster** 1995 nach Cottbus verschlagen. Nachdem für ihn viele Jahre Musik- und Filmproduktionen im Vordergrund standen, ist er über den Zeichentrickfilm mehr und mehr dem Bewegtbild entfloht. Geprägt von Popart und Comic-Ästhetik, entstanden in den vergangenen Jahren mittels gefundener Materialien großformatige Papierbögen, die Menschliches, Allzumenschliches und weniger Menschliches zeigen und dazu anregen, über sich und seine Umwelt nachzudenken oder einfach mal selbst Kunst zu machen. Da Ralf Schuster zum Glück auch immer noch Musik macht, wird er mit seinem Projekt ZMOT zur Vernissage am 22. Juli ab 19 Uhr spielen.

HSP ■

Galerie Brandenburg | Galerie Fünf
Güterzufuhrstraße 7
Cottbus

Donnerstag & Freitag: 14 bis 19 Uhr
Samstag: 10 bis 16 Uhr
www.galeriebrandenburg.de

**ENDLICH WIEDER
SCHWIMMEN
MIT PINGUINEN**

Badewelt mit Riesenrutschen und Wellenbecken,
Sagenhaft Saunieren im Saunadorf mit 14 Saunen
und Entspannen für die Großen

Spreewelten
Alte Huttung 13
03222 Lübbenau
www.spreewelten.de

BRANDENBURGISCHE
SOMMERKONZERTE

**Brandenburgische
Sommerkonzerte**
5. Juni bis 19. September 2021

11.7.2021 17.00 Schinkelkirche Straupitz Windsbacher Knabenchor	15.8.2021 17.00 Filmtheater Weltspiegel Cottbus Andrej Hermlin und „The Swingin' Hermlins“	12.9.2021 17.00 Staatstheater Cottbus Franz Lehár: „Die Lustige Witwe“ Chor, Solisten und Philharmonisches Orchester des Staats- theaters Cottbus
14.8.2021 14.00, 16.00, 18.00 Neupetershain-Nord, Proschim, Welzow Dorfkirchenkarussell Konzerte in verschiedenen Kirchen	21.8.2021 17.00 Stadtkirche St. Nikolai Forst (Lausitz) NFM Leopoldinum Orchestra	
Karten gibt's hier: www.ticketmaster.de 01806 - 999000222	28.8.2021 17.00 Park Schloss Lübbenau Swing Open Air Original Vintage Orchestra Prag	

www.brandenburgische-sommerkonzerte.org

B

Brb. Landesmuseum für Moderne Kunst
 Di - So: 10.00 bis 18.00
 www.blmkk.de
 Am Amstsch 15, 03046 Cottbus
 0355 - 49 49 40 40
 Gil Schlesinger. Der Aufstand der Zeichen
 Stich für Stich. Faden um Faden -
 Textile Bild/Räume
 Strukturwandel. Echo Tektur
 Rolf Lindemann. Poesie des Alltags



Ausstellung: 8.5. - 31.7.2021
Petrovskys Literaturspur
 Am Freitag, dem 7. Mai, um 20 Uhr, wird die Ausstellung von Wolfgang Petrovsky unter dem Titel „Landschaftstextur“ im MA/RIE/MIX 23 eröffnet. Als Markenzeichen seines langjährigen Schaffens offenbart sich eine weitgefächerte wie vielschichtige Collagetechnik. In ihr spürt der Freitaler Künstler den gewaltigen Verwerfungen und Brüchen, die sich in die deutsche Geschichte der letzten hundert Jahre eingegraben haben nach Jörg Sperling von MA/RIE/MIX 23 teilt mit: „Wir bitten um Verständnis, dass in C-Zeiten bestimmte Regeln eingehalten werden müssen. Anmeldung zum Ausstellungsbesuch über Telefon: 0355 / 4303937.“
 Wolfgang Petrovsky: Hommage à Robinson Jeffers, 2007, Tusche, Deckweiß, Collage (Ausschnitt)



Menschenrechtszentrum – Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
 Di - Fr: 10.00 bis 17.00 / Sa + So: 13.00 bis 18.00
 Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

www.menschenrechtszentrum-cottbus.de, 0355 - 29 01 33 0
 DA: „Karierte Wolken“ – politisch
 à Robinson Jeffers, 2007, Tusche, Deckweiß, Collage (Ausschnitt)
 1933-1989

S

Schloss und Park Branitz
 www.pueckler-museum.de/
 ausstellungen
 Robinienweg 5, 03042 Cottbus
 0355 - 75 15 0
 SA: wechselnde
 Sonderausstellungen

Besucherzentrum:
 Mo - So: 10.00 bis 17.00
 DA: Meister der Landschaft. Fürst Pückler und Carl Blechen

Gutshof: Mo - So: 10.00 bis 17.00
 Multimediale Ausstellung: Fürst Pücklers Welt. Lebenskunst und Landschaftskunst

Schloss: Di - So: 10.00 bis 17.00
 DA: Fürst Pückler. Ein Europäer in Branitz – Werkstattausstellung zu den Orienträumen

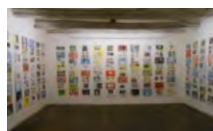
PREMIERE
„LA CAGE AUX FOLLES“
– EIN KÄFIG VOLLER NARREN –
am 09.07.2021
um 20.30 Uhr



KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

Soziokulturelles Zentrum
 wechselnde Öffnungszeiten
 soziokulturelles-zentrum@cottbus.de
 Zielona-Góra-Straße 16, 03048 Cottbus,
 0355 - 58 50 88 4
 SA: „10 Jahre auf dem Pilgerweg“ – Mit dem SachsenZweyer quer durch Europa

Spremberger Turm
 Mo - So: 10.00 bis 18.00
 www.sprembergerturm.de
 Spremberger Straße 21, 03046 Cottbus, 0355 - 49 45 86 49
 Im Turm werden wechselnde Fotoausstellungen gezeigt.



Stadt- und Regionalbibliothek
 Di - Do: 10.00 bis 18.00 / Fr: 10.00 bis 19.00 / Sa: 10.00 bis 14.00
 www.lernzentrum-cottbus.de
 Berliner Straße 13/14, 03046 Cottbus, 0355 - 38 06 00
 Sachbuch-Bestseller vor 2019

Stadtteilmuseum Gallinchen
 Mi: 15.00 bis 18.00 (und nach Absprache) www.stadtteilmuseumgallinchen.de
 Gallincher Hauptstraße 54, 03051 Cottbus, 0355 - 53 71 19
 DA: Geschichte des Dorfs Gallinchen
 SA: „Gesiegt und gestempelt“ – Beglaubigen und Beurkunden durch die Jahrhunderte

Stadtmuseum und -archiv
 Di - Fr: 10.00 bis 17.00 / Sa + So + Feiertag: 13.00 bis 17.00
 www.stadtmuseum-cottbus.de
 Bahnhofstraße 22, 03044 Cottbus, 0355 - 612 24 52
 DA: Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt und Region
 SA: wechselnde Sonderausstellungen

W

Wendisches Haus
 Mo - Fr: 10.00 bis 16.30 (bitte in der Lokda im Eingang melden)
 www.info.sorben.com/
 ausstellungen
 August-Bebel-Straße 82, 03046 Cottbus, 0355 - 48 57 64 68
 Schwarz-Weiß - Sorbische Hochzeiten im Kirchspiel Schleife



Wendisches Museum
 Mi - Fr: 10.00 bis 17.00 / Sa + So + Feiertag: 13.00 bis 17.00
 www.wendisches-museum.de
 Mühlenstraße 12, 03046 Cottbus 0355 - 79 49 30
 DA: Zur Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region
 SA: wechselnde Sonderausstellungen

Aus der Region

BAD MUSKAU
Fürst Pückler Park und Schloss
 Mo - So: 10.00 bis 18.00
 www.muskauer-park.de
 Neues Schloss, 02953 Bad Muskau, 035771 - 63 10 0
 DA: „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!“
 DA: „Ananas“ – Die Königin der Früchte im Muskauer Park
 SA: „Die zarte Leichtigkeit der Farben“

BAUTZEN
Museum Bautzen
 Di - So: 10.00 bis 18.00
 www.museum-bautzen.de
 Kornmarkt 1, 02625 Bautzen
 03591 - 53 49 33
 DA: „Region – Stadt – Kunst“
 SA: Karten spielen. Die Sammlung historischer Spielkarten des Museums Bautzen
 SA: Tod & Ritual. Vorgeschichtliche Bestattungen auf dem Schafberg in Niederkaina



Sorbisches Museum
 Di - So: 10.00 bis 17.00
 www.sorbisches-museum.de
 Ortenburg 3, 02625 Bautzen
 03591 - 27 08 70 0
 DA: Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region

SA: Farben der Ferne. Der Maler Ante Trstenjak und die Lausitzer Sorben

BURG (SPREEWALD)
Heimatstube
 Do-So: 12-16 Uhr
 www.spreewald-info.de
 Am Hafen 1, 03096 Burg
 035603 - 75 72 9
 DA: Zur Geschichte des Ortes Burg und des Spreewalds
 SA: „Ein Weltentdecker aus Burg im Spreewald“ - Ausstellung zum 100. Geburtstag von Rudi Herzog



DISSEN
Heimatmuseum und Freileichtmuseum
 Di - Do: 10.00 bis 15.00
 www.heimatmuseum-dissen-spreewald.de
 Hauptstraße 32, 03096 Dissen
 035606 - 256
 DA: Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in der Niederlausitz
 SA: Weihnachtsausstellung: „Ein Sachse auf Wanderschaft“

DOBERLUG-KIRCHHAIN
Weißgerbermuseum
 Di - Do: 09.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / Fr: 10.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / So: 14.00 bis 16.00
 www.weissgerbermuseum.de
 Potsdamer Straße 18, 03253 Doberlug-Kirchhain
 035322 - 22 93
 DA: Zur Geschichte des Weißgerberhandwerks und der Lederindustrie

SA: „Summ, Summ, Summ“ – Die Biene, der Imker und das süße Gold (bis 31.12.)

FINSTERWALDE
Sänger- und Kaufmannsmuseum
 Di - So: 10.00 bis 17.00
 www.finsterwalde.de
 Lange Straße 6/8, 03238 Finsterwalde, 03531 - 30783
 DA: „Wir sind die Sänger von Finsterwalde“
 SA: „Gemaltel Landschaft“ - Die Kunst der australischen Aborigines aus Ntaria



FORST
Brandenburgisches Textilmuseum
 Mo - Di: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 14.00 bis 17.00
 www.textilmuseum-forst.de
 Sorauer Straße 37, 03149 Forst
 03562 - 97 35 6
 DA: Geschichte des Tuchmacherhandwerks und die Geschichte der Stadt Forst
 SA: wechselnde Sonderausstellungen

GÖRLITZ
Kulturhistorisches Museum
 1 Museum = 4 Häuser mit Dauerausstellungen zur Geschichte der Stadt
 Di - So: 10.00 bis 16.00
 www.goerlitz.de/kulturhistorisches_museum
 03581 - 67 13 55
 Barockhaus: Neißestraße 30,

**Veranstaltungstechnik/
 Tonstudio**
 Bahnhofstraße 48
 Tel/Fax: 03 55 47 30 99
 www.mmccb.de

02826 Görlitz
 Kaisertrutz: Platz des 17. Juni 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neißer. Geschichten am Fluss
 Reichenbacher Turm: Platz des 17. Juni 4, 02826 Görlitz
 Senckenberg Museum für Naturkunde: Am Museum 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neißer. Leben am Fluss

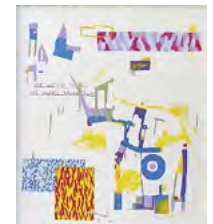
Schlesisches Museum
 Di - Do: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 10.00 bis 18.00
 www.schlesisches-museum.de
 Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
 0581 - 87 91 0
 DA: Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte Schlesiens
 SA: „Nicht nur romantisch“ - Gemälde und Zeichnungen des 19. Jh. aus Schlesien

GUBEN
Gubener Tuche und Chemiefaser
 Mo - So: 14.00 bis 17.00
 www.museen-guben.de
 Gasstraße 4, 03172 Guben
 03561 - 55 95 10 7
 DA: Zur Geschichte der Gubener Tuchmacher und des ehemaligen Chemiefaserwerkes
 SA: Dem „Kopsinchen“ auf der Spur

Naemi-Wilke-Stift
 Rund um die Uhr geöffnet
 www.naemi-wilke-stift.de
 Dr.-Ayrer-Str. 1-4, 03172 Guben
 03561 - 40 32 06
 „Materisches Allerlei“ (bis 31.12.)

Stadt- und Industriemuseum
 Di - Fr: 12.00 bis 17.00 / So + Feiertag: 14.00 bis 17.00
 www.museen-guben.de
 Gasstraße 5, 03172 Guben
 03561 - 68 71 21 02
 DA: Zur Gubener Stadt- und Industriegeschichte
 SA: „Feuer & Flamme“ Küchenalltag in Kriegs- und Friedenszeiten

HOYERSWERDA
Kulturfabrik
 Mo: 14.00 bis 18.00 / Di - Do: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 / Fr: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 / Sa: ab 17.00 / So: ab 14.00
 www.kufa-hoyerswerda.de
 Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda
 03571 - 20 93 33 0
 Kunstraum XX: Lisa Legain & Artourette
 Kleine Galerie: Grafiken von Gerda Lepke / Fotografien von Sven Kleintert und Sebastian Billas



Schloss
 Mo - So: 11.00 bis 17.00
 www.museum-hy.de
 Schlossplatz 1, 02977 Hoyerswerda
 03571 - 20 93 75 00
 „Weihnachtsessen anders sehen“

JÄNSCHWALDE
Heimatmuseum
 Do: 13.00 bis 18.00 / Di + Mi + Fr: 10.00 bis 15.00
 museum-jaenschwalde@peitz.de
 Kirchstraße 11, 03197 Jämschwalde
 035607 - 74 99 28
 DA: Zur Geschichte des Ortes und der sorbischen/wendischen Kultur
 SA: Fotoausstellung „feste feiern“

KNAPPENRODE
Energiefabrik
 Di - So + Feiertage: 10.00 bis 18.00
 knappenrode@saechsisches-industriemuseum.com
 Werminghoffstraße 20, 02977 Hoyerswerda OT Knappenrode
 03571 - 60 70 30
 DA: Zur Entwicklung des alten Lausitzer Reviers
 SA: Steinschläger Pechkocher Herzensbrecher
 SA: Kunstpleinair - Transform

LÜBBEN
Schloss
 Mi - So: 10.00 bis 17.00
 www.luebben.de
 Ernst-von-Houwald-Damm 14, 15907 Lübben, 03546 - 18 74 78
 „Du sollst doch sehen, dass ich an dich denke...“
 Fotoausstellung „Lübben. Einst und Jetzt.“

LÜBBENAU
Spreewaldmuseum
 Di - So + Feiertage: 10.00 - 18.00
 www.luebbenau-spreewald.com
 Topfmarkt 12, 03222 Lübbenau
 03573 - 87 02 42 0
 DA: Geschäfte und Werkstätten einer typischen Spreewaldstadt um 1900
 SA: Urlaub in der DDR - Von Ferienerfreuden im In- und Ausland

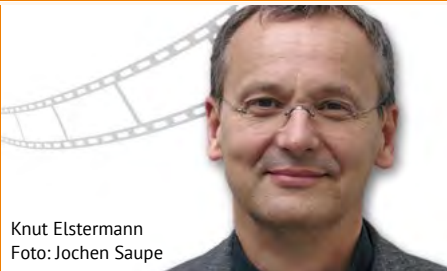


NESCHWITZ
Heimatmuseum
 So + Feiertage: 13.00 bis 17.00
 www.neschwitz.de/heimatmuseum
 Kamenzer Straße 2a, 02699 Neschwitz
 035933 - 30795
 DA: Zu Geschichte des Ortes
 SA: Weihnachtsausstellung „Im Reich der Puppen“

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU

THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT

+++ Bequemergehts nicht. com +++



Knut Elstermann
Foto: Jochen Saupe

Heute stellen wir zwei außerordentliche Dokumentarfilme vor, die formal höchst ungewöhnlich gedreht, neue Perspektiven eröffnen.



Zustand und Gelände (2019)

Schon kurz nach der Machtergreifung der Nazis entstanden in Jugendhäusern, Vereinsheimen, in Burgen und Schlössern sogenannte „wilde“ Konzentrationslager. Die SA verschleppte ihre politischen Gegner,

folterte und mordete in einem wahren Blutbad. Regisseurin Ute Adamczewski zeigt in ihrem eindrucksvollen Film die heutigen, Orte in Sachsen, Wohnhäuser, Tankstellen, Hotels, und kommentiert sie aus dem Off mit Zeugnisaussagen jener Zeit, mit Protokollen, Briefen und Tagebüchern. Es entsteht eine große, verstörende Spannung zwischen den schrecklichen Sätzen und der Alltäglichkeit der Orte. Das Entsetzen liegt unter der Oberfläche des Sichtbaren. „Zustand und Gelände“ ist auch ein nachdenklicher Film über unsere Erinnerungskultur, die das Geschehene ständig umschreibt und unwidmet.



Auge in Auge – Eine deutschen Filmgeschichte (2008)

Von dem renommierten Filmwissenschaftler Hans Helmut Prinzler und dem brillanten, viel zu früh verstorbenen Filmkritiker Michael Athen stammt dieser

sehr anregende, essayistische Dokumentarfilm. Er eröffnet einen ganz unakademischen Zugang zur deutschen Filmgeschichte. Zehn Filmkünstlerinnen und Filmkünstler, darunter Christian Petzold, Wim Wenders, Andreas Dresen, Doris Dörrie und Wolfgang Kohlhaase stellen ihren deutschen Lieblingsfilm vor. Jeder von ihnen hat einen sehr persönlichen Zugang, verbindet persönliche Erinnerungen an die Filme. Christian Petzold zum Beispiel spricht wunderbar feinsinnig über „Unter den Brücken“, arbeitet sehr genau den meisterhaften Umgang mit dem Ton heraus. Dieser Dokumentarfilm ist eine Schule des Sehens, ein Spaziergang durch die Filmgeschichte. Der Film kann gestreamt werden, ist jetzt aber auch erstmals auf DVD verfügbar.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“
- das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

SENFTENBERG

Schloss und Festung
Di - So: 13.00 bis 16.00
www.museum-osl.de
Schloss-Straße,
01968 Senftenberg
03573 - 26 28
Ackerbürger, Stadtbürger, Staatsbürger - Kosmos einer Kleinstadt
Spreewald eine Sehreise - Malerei von Ingrid Groschke

SPREMBERG

Niederlausitzer Heidemuseum
Di - Fr: 09.00 bis 17.00
www.heidemuseum.de
Schloßbezirk 3,
03130 Spremberg
03563 - 59 33 40 32
DA: Regional-, Schloss- und Museumsgeschichte
SA: „Vom Freizeitpaddler zum Olympiasieger“ - 100 Jahre Kanusport in Spremberg

WELZOW

Archäotechnisches Zentrum
Di - So: 11.00 bis 17.00
www.atz-welzow.de
Fabrikstraße 2, 03119 Welzow
035751 - 28224

Ausstellungen zur Archäologie und Archäotechnik in der Region: Nicht zuschauen, selber machen steht im Mittelpunkt!

WEISSWASSER

Glasmuseum
Di - Fr: 09.00 bis 16.00 / Sa + So + Feiertage: 13.00 bis 17.00
www.glasmuseum-weisswasser.de
Forster Str. 12,
02943 Weißwasser
03576 - 20 40 00
DA: Zur Heimatgeschichte und industriellen Entwicklung von Weißwasser
SA: Meine beste Bude - Heinz Schade und die Bärenhütte

Kleine Galerie

Mo + Fr: 09.00 bis 12.00 / Di + Do: 09.00 bis 18.00 / Mi: 09.00 bis 16.00
www.oberlausitzer-kunstverein.de
Jahnstraße 50,
02943 Weißwasser
03576 - 27 83 15
In der Kleinen Galerie werden wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler präsentiert.



workshops

Kurs „Das Gartenjahr“

„Das Ende naht!“ rechtzeitig die Herbst und Wintersaison im Garten vorbereiten **31. Juli, 10.15 - 16.00 Uhr**

Steinteichmühle 15, 03048 Cottbus
Anmeldung über www.GerdCarlsson.de

Start Kultursommer 2021 in Hoyerswerda

Vor allem im vergangenen halben Jahr zeigte sich deutlich, welche Defizite sich auftun, wenn durch fehlende kulturelle Angebote das soziale Leben und damit der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gefährdet sind. Die Folge ist ein „kultureller Notstand“. Dem zu begegnen heißt es in Hoyerswerda ab Juni „Re: Start Kultursommer 2021“ im Freigelände des Bürgerzentrums Braugasse 1. Diesmal von Juni bis in den September hinein, mit unterschiedlichen Formaten und Veranstaltungen. Mit Sommergastronomie, Blow Up-Kino im klimatisierten Ballsaal, Bürgerwiesen in den Wohngebieten und über 30 Live-Veranstaltungen im Kufa-Sommergarten.

Los geht es mit einem Swing Konzert der Band Maria & The Kats (3. Juli) und am Tag darauf mit der coronabedingten kleineren Variante des Braugassentheaters. Dabei sind die Publikumsliebhaber Tridiculouis, Mr. & Mrs. Twistly und Triple Trouble freuen.

Musikalische Gäste im Sommergarten sind u.a.: Kuersche, das Akustik Rock Trio, Tino Standhaft, das Duo Hand in Hand. Theater und Kabarett gibt es von der Hoyerswerdaer Theatergruppe einmaldiewoche oder dem Stand Up-Comedien Lutz von Rosenberg Lipinsky.



Tridiculouis. Foto: pr

Unterhaltsame Abende versprechen auch die Lesungen mit Stefan Schwarz, Ahne (Gespräche mit Gott) oder André Herzberg, dem Frontmann von Pankow.

Für Kinder- und Familien gibt es ein Familienfest, Ferienangebote und das Oberlausitzer Kindermusikfestival. Auch das beliebte White Dinner ist wieder geplant - am 21. August.

Viel mehr noch gibt es. Das komplette Programm steht auf der Homepage der Kufa: <https://www.kufa-hoyerswerda.de>. Das Motto lautet auch dieses Mal wieder: „draußen und umsonst“.



Impressum

hermann erscheint bei **WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG**
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mail: redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por),
Chefredakteur, Vi.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail:
HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Lena Bange, Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail: LenaBange@cwk-verlag.de

WochenKurier-Team:
Tel: 03571 / 4670 E-Mail:
wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz,
Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Torsten Berge (Verlagsleiter),
WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14,
02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: WochenKurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470,
Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487,
USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx@hyperworx.de
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1
03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (por), hermannplatz: Robert Gordon (rog), Jasper Backer (jb), Georg Zielonkowski (gz); kolumne: hsp; das große Interview: por; sana; jb; vorsepiel: Klaus Wilke (kw); Theaterge-

flüster: Annabell Seifert, kunststoff: jb, Theresa von Essigwein (Tve); D-Teile: gz; akapelle: rog; radioeins playlist: Alke Lorenzen, buchhacker: kw; radioeins Literatortipp: Dorothee Hackenberg; Leben: Annette Raab; gz; katzensprünge: Daniel Ratthei; herrem: Andreas Herrmann; rog; athletico do sport: gz; Termine + Ausstellungen: Robert Engel; Filmtipp: Knut Elstermann;

Titel: Elbenwald
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen

werden vom Verlag gesetzt. *Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestellte Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichungen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.*

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungssportal www.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. Juli 2021**

Es gilt die Preisliste 02/2021.
Redaktionsschluss für den **HERMANN August 2021:**
13.07.2021

THEATER
KONZERT
JAZZ
LIEDERABEND
AUSSTELLUNG
FILM
GESPRÄCH
LITERATUR

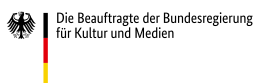


Lausitz festival

25. August – 18. September 2021

TICKETS → [LAUSITZ-FESTIVAL.EU](https://www.lausitz-festival.eu)

GEFÖRDERT VON:

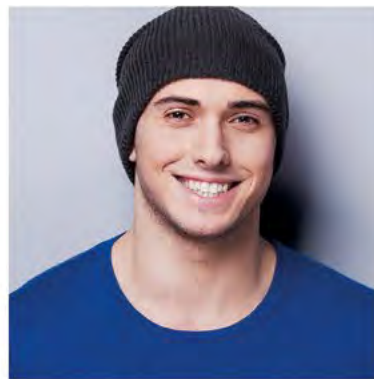


UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER MINISTERPRÄSIDENTEN:



VERANSTALTERIN:

Kultur Service
Görlitz



Die generalistische Pflegeausbildung ist eine neu gestaltete Ausbildung, welche die bisherigen Ausbildungen der Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege verbindet.

An unserer Akademie der Pflege startet die Ausbildung jedes Jahr am 1. Oktober.



Weitere Informationen erhaltet Ihr unter

 **Annett Pultermann**
 Telefon: 0355 78004-11
 E-Mail: pultermann@lwga.de
 Ewald-Haase-Straße 13
 03044 Cottbus



Bildung für alle.
www.lwga.de

